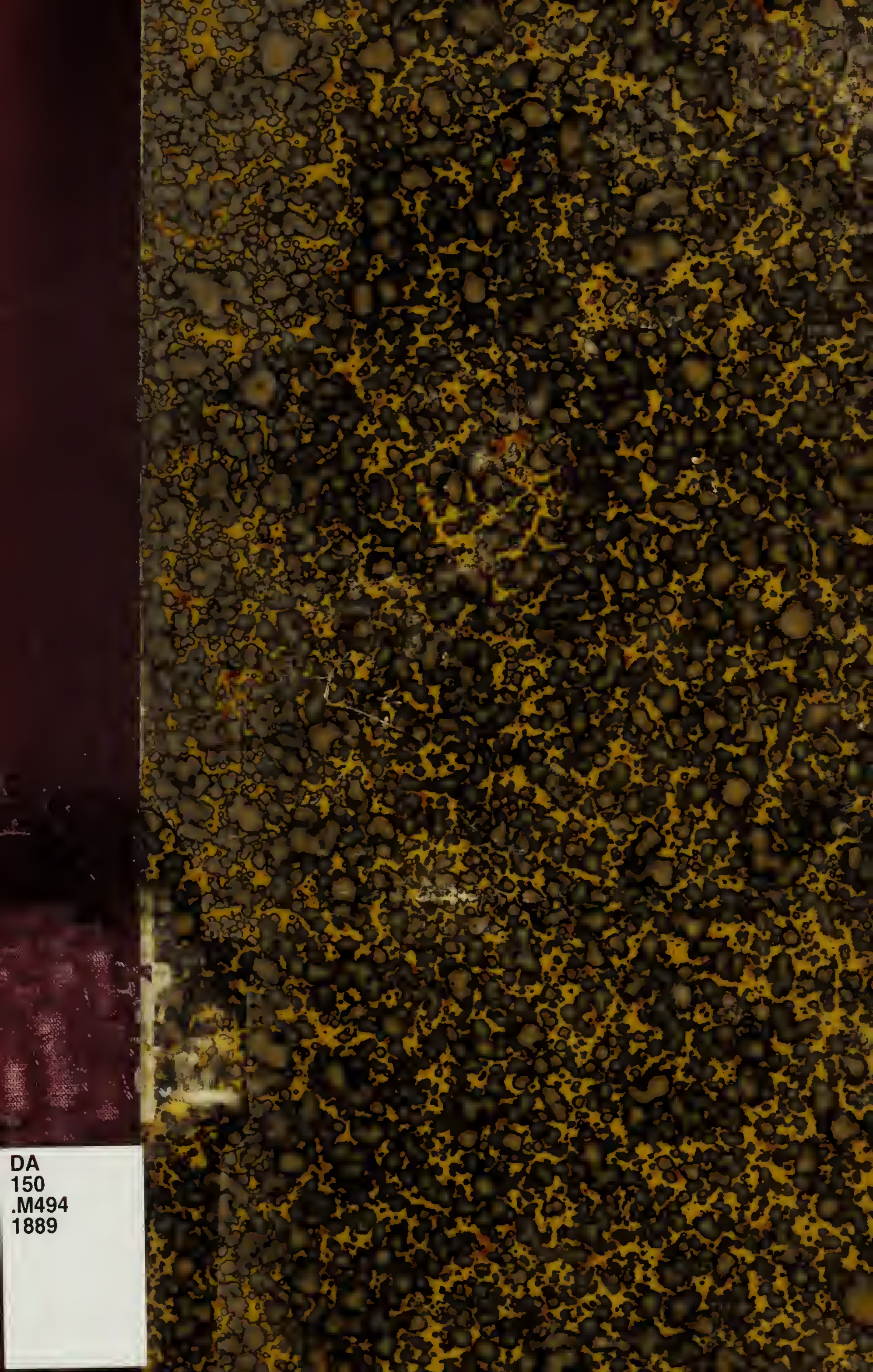






Zur Sprache der jüngeren Teile der Chronik von Peterborough.

Ms. Bodl. Laud 636 (früher E. 80).

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der philosophischen Doctorwürde
vorgelegt der
Hohen Philosophischen Facultät
der
Universität Freiburg i. Br.
von

Heinrich Meyer,
aus Frille b. Minden i./W.

Jena,
Frommannsche Buchdruckerei
(Hermann Pohle)
1889.

Vorwort.

Vorliegende Abhandlung wurde bereits vor fünf Jahren fertig gestellt. Die Verhältnisse nötigten damals den Verfasser, ihre Verwertung als Dissertation aufzuschieben. Nachträglich wurde ihm durch die Anzeige Würzner's in der Anglia, Bd. VIII, Anz. p. 18 das Erscheinen einer Arbeit über dasselbe Thema von O. P. Behm, The Language of the Later Part of the Peterborough Chronicle, Gotenburgh 1884 (Dissert. von Upsala) bekannt. Ein Vergleich beider Arbeiten lehrt jedoch, daß die vorliegende sich von der Behm's, zu welcher Würzner in der Anzeige zahlreiche Berichtigungen und Nachträge giebt, nach Anlage und Ausführung in manchen Punkten nicht unwesentlich unterscheidet, besonders auf dem Gebiete der Lautlehre. Ihre nachträgliche Veröffentlichung dürfte deshalb nicht überflüssig erscheinen, zumal Behm's Arbeit in Deutschland schwer erreichbar ist.

Die wichtigeren einschlägigen Arbeiten, die inzwischen erschienen, sind berücksichtigt worden, so z. B. Ten Brink, Chaucer's Sprache und Verskunst, Leipzig 1884; die zweite Auflage von Sievers, Angelsächsische Grammatik, Halle 1886, u. a. m. In letzter Stunde konnte noch benutzt werden Sweet, A. History of English Sounds, Oxford 1888. Auf p. 155 dieses ausgezeichneten Werkes weist Sweet auf die Wichtigkeit unseres Textes für die Kenntnis der Entwick-

lungsgeschichte der englischen Sprache hin und nimmt im Verlauf seiner Darlegungen vielfach, besonders in dem das Mittelenglische betreffenden Teile, Bezug auf denselben. Möge unsere Arbeit gleichsam als Ergänzung zu Sweet's Werk betrachtet werden.

Über die Entstehung der Chronik von Peterborough vergl. die Einleitung zu Earle, Two of the Saxon Chronicles Parallel, Oxford 1864; ferner Ten Brink, Geschichte der engl. Litteratur, Bd. I, Berlin 1877, p. 181 ff.

Unter den verschiedenen Ausgaben der Sachsenchronik (vergl. solche bei Körting, Grundriß der Geschichte der engl. Litteratur, § 67) ist die jüngste und wohl die beste die obengenannte von Earle. Dieselbe wurde unseren Untersuchungen zu Grunde gelegt. Der Gegenstand dieser Untersuchungen sind die jüngeren Teile der Chronik von Peterborough. Ihrer Entstehung nach zerfallen dieselben in drei Teile. Der erste (I) umfaßt die achtzehn Einschaltungen in dem älteren bis zum Jahre 1121 reichenden Texte. Sie finden sich 1) a. 654, von *On his time* (29, 6) [1]) bis zu Ende; 2) a. 656, von ebenda (29, 21) bis zu Ende; 3) a. 675, von ebenda (37, 8); 4) a. 686, von *þæs Cædwala* (41, 37) ab; 5) a. 777, von *On þas kinges dæi Offa* (55, 5) ab; 6) a. 852 (67, 32); 7) a. 870, die vier letzten Zeilen (75, 2); 8) a. 963, von *Syððon com se biscop Aðelwold* (121, 25) ab; 9) a. 1013, der letzte Abschnitt (149, 15); 10) a. 1041, der letzte Satz (169, 9); 11) a. 1052, die letzten 6 Zeilen (187, 30); 12) a. 1066, der letzte Abschnitt (203, 11); 13) a. 1069 (207); 14) a. 1070, von *þa on þā ilcan geare* (207, 21) bis *hæfden don* (210, 3); 15) a. 1102, der letzte Abschnitt (238, 24);

---

1) Die in Klammern beigefügten Zahlen geben Seite und Zeile des Anfangs an.

16) a. 1107, der zweite Abschnitt (241, 35); 17) a. 1114, von *On þæs ylcan tyme* (244, 25) ab; 18) a. 1116, der letzte Abschnitt (246, 1).

Der zweite Teil (II) enthält die Geschichte der Jahre 1122—1131, der dritte (III) reicht von 1132 bis zum Schluß, d. h. bis zum Jahre 1154. I und II sind nicht von demselben Verfasser, da, wie Thorpe in der Einleitung zu seiner Ausgabe der Sachsenchronik bezeugt, II von mehreren Händen geschrieben ist. Sprachlich stehen sie indes im Ganzen auf derselben Stufe. Auch sind sie wohl ungefähr zu derselben Zeit abgefaßt, nämlich zwischen 1117 und 1132. Teil III zeigt hinsichtlich seiner Sprachformen ein bedeutend jüngeres Gepräge und ist, wie mit Sicherheit anzunehmen, im Jahre 1154 von einem Verfasser geschrieben.

Hauptzweck unserer Untersuchungen ist, die Laut- und Flexionsverhältnisse der P. C. (= I + II + III) festzustellen, alsdann zu sehen, welche sprachliche Unterschiede die einzelnen Teile aufweisen, wie diese Unterschiede aus der Sprachgeschichte zu erklären sind, und eventuell, welche Ergebnisse dieselben für die Kenntnis der Entwicklungsgeschichte der englischen Sprache überhaupt liefern.

Wir gehen dabei vom Altengl. (Angelsächsischen) aus und stellen das Material der drei Teile, soweit dies zweckmäßig erscheint, gesondert. Zum Vergleich sind neben andern Denkmälern vorzugsweise herangezogen für die mittelanglische Periode das Ormulum nach der Ausgabe von Holt, Oxford 1878 (Glossar), für die altanglische der sogenannte kentische Psalter (Vespasian A. I) nach der trefflichen Bearbeitung von R. Zeuner, Die Sprache des kentischen Psalters, Halle 1881. Die auf den mercischen Teil des Rushworth Ms. (Rushw.[1]) bezüglichen Bemerkungen sind der ags. Grammatik von Sievers entlehnt.

Inhalt.

Lautlehre.

Seite

Flexionslehre.

Lautlehre.

I. Abschnitt: Vokale [1]).

A) Kurze Vokale.

a) Tiefzungenvokale (*a*, *æ*, *ea*).

1) *a*.

§ 1. Alte. *a* in betonten Silben ist im Allgemeinen — auch vor Nasalen — erhalten: I. *utlagas* 209, 24 [2]). *utlagode* 207, 7. *macode* 123, 32. *faren* 31, 33. *magen* 31, 33. *gegaderod* 38, 19. 39, 6. *ofslagan* 29, 19 etc. II. *dagas* 250, 18. 254, 7. 256, 2. 257, 3. *lagas* 254, 9. *dragað* 256, 21. *ofslagen* 255, 15 etc. III. *macod* 261, 27. *faren* 260, 27. 262, 24. 266, 9. *gadered* 261, 25 etc.

Wie schon im Alte., so findet sich auch in der P.C. in einigen Fällen neben *a* der Palatalumlaut *æ* vor *h* + *t*: I. *sahtloden* 203, 27. *sæhtlod* 209, 26. II. *unsæhte* 250, 26. III. *sahtlede* 264, 32. *sahtleden* 264, 35. *sæhtleden* 265, 6. *sahte* 265, 30. *sæhte* 261, 21.

---

1) Nur die Vokale der Wurzelsilben werden wir in der Lautlehre behandeln; diejenigen der Mittel- und Endsilben finden in der Flexionslehre hinreichende Berücksichtigung.

2) Die Beispiele werden nach Seite und Zeile der Earle'schen Ausgabe angeführt.

Ähnliches begegnet in dem Lehnworte *tacen* (altn. *taka*) 256, 22. *tæcen* 263, 37. 264, 19. — *caste* 265, 20 ist korrupt, wahrscheinlich gleich *castel,* also mit lat. *a.* — Neben dem alte. *ac* begegnet sehr oft das altn. *oc*: I. *ac* 39, 15. 244, 26, 32. *oc* 29, 15. 30, 13, 14. 32, 2, 8. II. *ac* 4mal, *oc* 7mal. III. *ac* 4mal, *oc* 8mal.

a vor einfachen Nasalen:

I. *man* 31, 7, 9 und öfter. *nama* 29, 9. 123, 33. *nam* (von *niman*) 123, 37. *forþan* 29, 9. *fram* 31, 8 und öfter neben altn. *fra* 31, 10, 13, 14 etc. Nordh. *am* 39, 23 neben angl. *eam* 39, 28.

II. Nur *fram* 249, 17. 250, 27. 252, 8 u. öfter. *nam* 253, 31. *þam* 249, 22. *man* 249, 37. *wan* 251, 34. 252, 22. *began* 258, 4 etc.

Neben *þanon* 256, 19 zeigt sich auch *þenen* 251, 25 u. *þeonen* 249, 29. Vergl. unter *e,* § 5.

III. *fram* 263, 11. *fra* 265, 12, 25. *nam* 261, 28. 264, 38. *man* 261, 6. *manred* 265, 37. *can* 262, 18 etc. Das unpersönl. Fürwort *man* ist hier regelmässig durch *me* 262, 39 u. öfter, vertreten. Diese Form begegnet schon im Spätwests.

a vor Nasal + Konsonant:

I. *and* 245, 3, 4 u. öfter. *land* 31, 21. 122, 11. *hande* 67, 33. *lang* 31, 12. *onmang* 241, 36. *belamp* 246, 3 etc. Nur in *Æþelhuniglond* 39, 17 zeigt sich *o.*

II. *and* 249, 2. *land* 255, 18. *hand* 253, 26. *bande* 254, 31. *sanderman* 249, 28. *understanden* 251, 10. *strange* 253, 21. *wrange* 252, 30. *lange* 249, 25. *gelamp* 252, 7 etc.

III. *land* 262, 19, 26. *sandes* 261, 20. *enmang* 261, 11. *lang* 260, 25. 263, 25. *þankes* 265, 12 etc.

Aus vorstehenden Beispielen erhellt, dass die P. C., soweit alte. *a* in Betracht kommt, echt ostmittell. Gepräge zeigt.

Als Hauptmerkmal dieses Dialekts gilt bekanntlich das *a* vor Nasalen. Die P. C. stimmt hierin völlig mit Orm und Genesis & Exodus überein. Im Gegensatz dazu steht Ps., der ausnahmslos *o* vor Nasalen hat, also Verwandtschaft mit dem Ws.-Kt. zeigt.

2) *æ*.

§ 2. Das kurze alte. *æ* ist gewöhnlich Vertreter eines germ.-got. *a*; es fehlt daher vor Nasalen, vor silbenauslaut. *h* und vor *r* + Konsonant (vergl. Siev. Gr. § 15). Dies *æ* wird im Mittele. allgemein zu *a*. In der P. C. ist es vertreten durch *æ*, *a, e, ea* und *eo*.

1) *æ*. I. *wæs* 30, 5, 25, 29 und öfter, etwa 80mal. *hæfde* 209, 40. *hæfdon* 207, 15. *hæfden* 210, 3. *mæssehaceles* 207, 35. *mæssan* 238, 24. *-mæsseniht* 203, 13. *hæcce* 209, 9. *wæter* 122, 16. *gærsume* 209, 17, 27, 33. *bærndc* 246, 3. *forbærnde* 209, 35. *forbærndon* 209, 2. *forbærnd* 209, 22, 37. *cwæð* 32, 7. *cwæd* 30, 9, 35. *ærcebiscop* 33, 20, 23 und öfter. *sæt* 122, 8, *æt* 31, 35. 39, 5 und öfter. *æfter* 38, 22. 244, 26 u. öfter, etwa 8mal. *þæt* 30, 19, 23 u. öfter.

II. *wæs* etwa 70mal. *hæfde* 12mal. *hæfdon* 258, 1. *hæfden* 250, 32. *-mæssan* 249, 1. *mæsse* 255, 2. *bærlic* 252, 35. *æcercs* 259, 13. *bærnende* 259, 18. *wæter* 249, 20. *cræftes* 260, 3. *ærcebiscop* 250, 6, 34. 251, 7. 253, 39 und öfter. *æt* 4mal. In *æfter* ist *æ* stets erhalten.

III. *wæs* 7mal. *hæfden* 265, 14. *mæsse* 263, 9. *fæstned* 262, 13. *stæl* 264, 11. *togædere* 261, 21. 262, 32. *besæt* 261, 17. 264, 27. 265, 8, 13. *æt* 5mal. *æfter* 261, 13. 265, 31. Für *þæt* steht sehr oft nur das Zeichen *þ*.

2) *a*. I. *was* 33, 16, 32, 33. 55, 20. *habbe* (*hæbbe*) 39, 21. *haue* (id.) 30, 10. 31, 7. 32, 1. 37, 20. 38, 1, 6, 15.

122, 2. *hafe* (id.) 39, 34. *hafde* 55, 23. *togadere* 29, 6. *wateres* 31, 5. *watres* 122, 15. *arcebiscop* 123, 17, 29. 245, 2, 4, 6. *hwat* 207, 36.

II. *was* 7mal. *hafde* 5mal. *hafden* 253, 34. *acer* 252, 34, 36. *radlice* (*hrædlice*) 256, 25. *at* 5mal.

III. *was* 31mal! *hadde* 261, 24, 25. *adde* 263, 33. *hadden* 261, 32. 262, 12. 262, 22. *masse* 260, 31. 261, 3. 264, 13. *fader* 265, 32. *spac* (*spræc*) 264, 22. *stal* 265, 9. *bar* (*bær*, v. *beran*) 262, 39. *bare* (*bære*, Opt.) 261, 9. *war* (**ge-wær*) 263, 39. 264, 29. *ware* (id.?) 265, 18. *wat* 263, 22. *at* 6mal. *þat* 11mal.

3) *e*. I. *wes* 37, 9. *messehacel* 123, 16. *wrecceburg* 203, 21. *gersumas* 209, 13. *gersumes* 209, 29. *festnia* 32, 27. *festnie* 39, 22. 39, 24, 32. *bed* (*bæd*) 37, 13. *cweð* 30, 2. *cwed* 121, 37. *ercebiscop* 123, 30. *þet* 32, 8, 11 und öfter. II. *hefde* 252, 26. *wes* 4mal. *-messe* 20mal. *westme* 252, 33. 254, 20. *wrecce* 257, 15. 258, 30. 260, 15. *heruest* 254, 25. 257, 37. 259, 5, 27. *sweðolode* 251, 13. *togedere* 253, 6. *forbernde* 259, 2. *gersume* 257, 22. *gersumes* 257, 19. *soðfeste* 253, 15. *heftnunge* 252, 17, 21. *þet* 9mal. III. *wes* 6mal. *hefde* 264, 17. *hefden* 261, 39. 263, 15. *hedde* 265, 21. *-messe* 260, 29. 262, 27. *wrecce* 261, 36. 262, 19, 22, 29. *efter* 264, 17 u. öfter, etwa 7mal.

4) *ea*. I. *heafde* 37, 25. 203, 17, 26. 121, 29. 123, 15. 207, 30. *heafden* 121, 30. *heafden* 37, 11. *eafter* 55, 11. II. *weas* 2mal. *heafde* 5mal. *spreac* 259, 30. *forbearnde* 249, 6. III. —.

5) *eo*. I. *beorndon* 75, 3. *feostnige* 123, 8. *feostnode* 32, 22. 121, 32. *fulfeostnodon* 39, 8.

Alte. *-æg* erscheint in I und II meist als *æi*, seltener als *ei;* in III tritt dazu noch *ai*. Diese Zeichen stellen wohl Diphthonge dar, und zwar so, daß dem *æ*, *e* bezw. *a* als

Träger des Hauptones ein *i* (aus *g*) nachklang. In einigen Fällen ist hinter dem *i* wieder ein *g* ein- bezw. angeschoben, wahrscheinlich in Berücksichtigung der Etymologie, da der Schreiber den Ursprung des *i* nicht kannte.

1) *æg* (*æi*). I. *dæg* 203, 13. 207, 36. *Frigdæg* 246, 4. *dæi* 39, 12. 30, 23. 31, 2. 55, 5, 11. *dæges* 209, 25. 244, 35. 245, 7, 8. *slæg* 67, 39. *læg* 149, 18. *læi* 55, 9. 123, 38. 209, 20. *mæi* 209, 14. *sægde* 207, 37. *sæide* 123, 11. *sægdon* 209, 15. II. *læi* 251, 25. 255, 15. *sæide* 256, 9. 259, 31. 260, 7. *sæidon* 252, 29. 253, 15. *dæg* begegnet sehr oft; daneben *dæig* 254, 18. *Monendæig* 258, 4. *Fridæig* 258, 5. *dæies* 249, 19. *dæiges* 251, 19. III. *dæi* etwa 12mal. *dæis* 263, 4. *læide* 265, 19. *læiden* 262, 21.

2) *ei* (*eig*). I. *seide* 39, 9. *leidon* 33, 11. II. *seide* 257, 26. 259, 7. *seidon* 249, 34. 255, 28. *reilþein* (*hrægl-*) 260, 12. *Wodnesdei* 249, 31. *deig* 250, 4. III. *dei* 260, 29, 32.

3) *ai*: III. *mai* 262, 18. *lai* 260, 32.

Durch den Ausfall von *g* ist Ersatzdehnung eingetreten: I. *sæde* 203, 26. *sædon* 242, 1. II. *sædon* 249, 20. *sæden* 250, 8. III. *læd* 264, 14. *sæden* 261, 1. 262, 40.

Die große Mannigfaltigkeit der Vertretungen des altе. *æ* in unserem Denkmale gewinnt ein besonderes Interesse durch die Art, wie die verschiedenen Entsprechungen in den einzelnen Teilen auftreten: sie läßt deutlich erkennen, daß zur Abfassungszeit der P. C. in dem Dialekte von Peterborough der Übergang vom alte. *æ*- zum mittele. *a*-Laute stattfand. Um die Mitte des 12. Jahrhunderts dürfte der Prozeß der Tonsenkung, wenn nicht ganz, so doch nahezu vollendet gewesen sein, da in III die Belege von *a* recht zahlreich sind. Man vergl. z. B. die Vertretungen von *wæs* und *hæfde*. Das häufigere Vorkommen von *æ* in I und II dürfte auf die

Vorliebe der Verfasser für die histor. Schreibweise zurückzuführen sein. Der Verfasser von III bemühte sich offenbar möglichst phonetisch zu schreiben. Diesem Gegensatz zwischen I und II einerseits und III andrerseits werden wir noch öfter begegnen. Um den Anfang des 13. Jahrhunderts war im Ostangl. der Lautwandel perfekt, denn Orm schreibt regelmäßig *a* statt *æ*.

In den südl. Mundarten scheint der Übergang von *æ* zu *a* später stattgefunden zu haben, denn die Ancren Riwle (erste Hälfte des 13. Jahrhunderts) zeigt die Formen *bac, blac, water, was, wat* neben *þet*, *feder*, *gled* etc. In der Hali Meidenhad (etwas jünger) ist der Gebrauch von *a* schon allgemeiner [1]).

3) *ea.*

§ 3. Alte. *ea* hat seinen Ursprung im westg. *a* und ist erzeugt 1) durch Brechung vor folg. *ll* und *l* + Konsonant. In der P. C. findet sich dafür *ea*, *æ* und *a*.

α) *ea.* I. *ealle* 31, 3, 6, 32. 32, 8. 55, 6. 207, 39. 209, 18. *eallæ* 246, 2. *eall* 149, 20. *ealne* 207, 16. *ealre* 33, 12. 37, 25. *wealle* 121, 28. 123, 33. *weallas* 121, 27. II. *eal* 249, 14 u. öfter. III. —.

β) *æ.* I. *ælle* 37, 23. 30, 32. 31, 20, 22. *ælre* 203, 13. *ælmihtig* 209, 37. II. *ælmihtig* 253, 17. 257, 15. III. *ælle* 261, 29.

γ) *a.* I. *alle* 30, 21, 22. 33, 14. 37, 19. *al* 29, 13. 30, 6, 16, 20. 31, 15, 23. *alswa* 38, 20. *grundwalla* 29, 11 II. *alle* 257, 10. *alswa* 257, 36. III. zeigt nur *a*: *all* 17mal. *alle* 13mal. *alsua* 266, 18. *alse* (id.) 261, 24.

---

1) Vergl. Wülcker, Über die Sprache der Ancren Riwle und die der Hali Meidenhad. Beiträge I, p. 213.

263, 14. 262, 2. *als* (id.) 260, 33. *alsuic* 261, 24. *alremest* 261, 16.

Vor *l* + Konsonant.

α) *ea*. I. *ealde* 121, 27, 28. *ealdorman* 33, 5, 6. 55, 7. 69, 4. 123, 23. *healden* (3 pl. Conj.) 39, 26. *healdon* (id.) 123, 20. *gehealden* 38, 7. *gehealdon* 38, 20. II. *healfe* 249, 23. *cwealm* 254, 20. *wealden* 251, 28. *wealde* 250, 19; letztere Form steht für *weolde* (Pr. v. *wealdan*). Schwanken zwischen *ea* und *eo, éa* und *éo* werden wir noch bei *eo, éa* und *éo* finden. Es ist das eine Eigentümlichkeit der nicht-wests. Mundarten. Vergl. Siev. Gr. § 150, 3. III. —.

β) *æ*. I. *ældorman* 33, 6, 7. *hælt* (v. *healdan*) 33, 25. II. *sælde* 252, 34. III. *manifældlice* 263, 29.

γ) *a*. I. *Oswald* 123, 17. *Oswaldes* 29, 6. *Waldhere* 39, 31. *Ceðbald* 33, 32. *Aldulf* 123, 27. *halt* 38, 25. *gehalden* 33, 33. *half* 37, 24. *æsthalfe* 31, 21. II. *derfald* 249, 31. *half* 249, 32, 33. 258, 28. 259, 17. III. *ald* 260, 34. *halden* 264, 23. 265, 34, 37. *half* 263, 4. *hals* 262, 15.

2) Alte. *ea* ist Brechung vor *r* + Konsonant.

α) *ea*. I. *Osbearn* 207, 25. *toweard* 122, 17. 244, 25. *cyrceweard* 207, 33. *forewearde* 67, 34. *wearð* 75, 5. 203, 20, 26. II. *earmes* 249, 36. *earmliee* 256, 17. 257, 28. *hearm* 251, 39. *forbearn* 249, 3. 251, 38. *wearð* 249, 16, 37. 254, 17. 257, 1, 3, 4, 29. *ufenweard* 249, 6. III. —.

β) *æ*. I. *ærm* 149, 18. *ærme* 149, 18. *wærð* 30, 20. II. *wærð* 255, 38. 258, 25, 29. *stærf* 253, 22. *ærme* 253, 18. III. —

γ) *a*. I. *marc* 203, 29. *middewarde* 209, 28. *iateward* 32, 18. *Denemarcan* 207, 22. *Dænmarce* 209, 31. *Dænmareun* 207, 9. II. *fraward* 256, 21. *swarte* 249, 17. 256, 28, 29, 30. *harde* 254, 31. *warð* 255, 36. III. *for-*

warde 264, 39. *forwardes* 265, 33. *nowiderwardes* 262, 15. *warth* 261, 3. *ward* 265, 37. 266, 10. *uuard* 260, 33. *wart* 263, 39. *nareu* 262, 9.

Einzeln *weorð* (vergl. über *eo* für *ea* oben) 258, 5, und *þurfe* (*þearfe*) 30, 11. Würzner (vergl. p. 20) leitet diese Form her vom altn. *þurfi, þurfa*.

Man beachte den Fortschritt, den wiederum III gegenüber I und II zeigt. Sowohl vor *l* als auch vor *r* ist in diesem Teile das alte. *ea* zu dem mittele. *a* entwickelt.

Ps. zeigt vor *l* keine Brechung, wohl aber vor *r*. Vgl. Zeun. § 8 I, 1—2. Rushw.[1] schwankt zwischen *ā* und *ea*. Vgl. Siev. Gr. § 158, 2. Orm und die späteren ostmittell. Quellen haben konsequent *a*. Im Süden scheint ähnlich wie beim alte. *æ* der Lautübergang etwas später stattgefunden zu haben, denn Ancren Riwle hat als Entsprechungen *ea*, *e* und *a*.

3) *ea* als Brechung von *a* vor *h* und *h* + Konsonant.

Vor einfachem *h* nur ein Beispiel: II. *aseh* (v. *séon*) 249, 34.

Vor *h* + *t* ist *ea* nur erhalten in I *eahte* 122, 5. II *eahte* 257, 23. Zu *a* zurückgegangen in II: *faht* (v. *feohtan*) 249, 23; zu *æ* kontrahiert in I: *æhte* 209, 21. *næhte* 69, 1. In allen anderen Fällen ist *ea*, wie schon vielfach im Spätaltengl., durch Palatalumlaut in *i* übergegangen: I. *niht* 209, 35. *nihte* 207, 34. *nihtes* 55, 10. *mihte* 207, 34. *ælmihtig* 209, 37.

II. *niht* 258, 31. 249, 13, 17. *mihte* (v. **magan*) 250, 20. 251, 8 u. öfter.

III. *niht* 260, 34. 265, 9. *nihtes* 261, 39. *mihte* 260, 24. 261, 5. *myhte* 262, 15. 263, 38. *mihtes* 262, 24.

Orm stimmt hierin im Ganzen mit der P. C. überein;

Ps. und in den meisten Fällen auch noch Rushw.[1] schreiben *næhte, mæhte* etc.

Vor ursprüngl. *h* + *s*: I. *Saxulf* 29, 12. 37, 11. *Saxulfe* 41, 40. *Saxulfes* 37, 22. *Sæxulf* 30, 10. *wexende* (*weaxende*) 242, 2. *wæx* (*weax* statt *weox*) 29, 21. 187, 35. II. *Sexlande* 255, 7. 258, 27. *weax* 251, 29. III. *wæx* 264, 5.

4) Ursprüngl. *a* ist diphthongiert durch vorhergehenden Palatal.

a) nach palatalem *g*. *α*) *ea*: I. *geaf* 55, 9. 123, 33. 187, 30. 203, 15, 28. 245, 1. *geate* 209, 4. II. *geaf* 250, 23. 251, 17, 22. 255, 39. 257, 19, 33. 258, 11, 17. III. —.

β) *e* und *æ*. I. *gef* (*geaf*) 31, 27. 41, 37. II. *iæf* 255, 18, 23. *beiæt* 256, 1. *beiet* 256, 4. III. *begæt* 263, 11, 14. *cyrceiærd* 262, 31.

γ) *a*. I. *gare* (Adj.) 30, 19. II. *gaf* 251, 13. III. *jaf* 260, 28. *iaf* 264, 6, 7. 265, 1. 266, 14. Offenbar hat hier das anlautende *i* (*j*) einen konsonant. Lautwert; vgl. unter *g*, § 29.

b) *ea* nach *sc* und *c*: I. *sceat* 209, 14. *sceattas* 207, 14. *-ceastre* 123, 32, 35. 244, 30. Meist steht dafür aber *-cæstre* (30, 28) und *-cestre* (33, 1) durch die ganze Chronik.

b) Mittelzungenvokale (*o*, *e*, *eo*).

1) *o*.

§ 4. Altc. *o* entsprechend westgerm. *o* bietet nur zu wenigen Bemerkungen Anlaß. Es findet sich sehr oft in Wörtern wie *hors* 249, 36. *coren* 33, 33. *horn* 256, 33. *cosan* 266, 13 etc.

Die Präteritalformen von **sculan* zeigen in I bald Diphthongierung des *o* durch vorhergehendes *sc*, bald nicht: *sceolde* 203, 24. 207, 23. 244, 33 und öfter. *sceoldon* 207, 27. 209, 18. *sceolden* 207, 38. Daneben *scolde* 209, 24. 244, 28. *scoldon* 30, 23. In II zeigen diese Formen nur *o*, in III ist *o* (*eo*) durch *u* ersetzt: *sculde* 260, 25. 261, 2, 23. *sculdest* 262, 24. — Von **durran* begegnen nur die Formen *durste* 261, 7, 9. 266, 4. Orm schreibt *shollde* und *durrste*.

o ist zu *e* geschwächt in *enmang* 261, 11, da es in unbetonter Silbe stand. Ferner ist für *o a* eingetreten in *an* (= *on*) 260, 32 und *þane* 255, 16; sonst stets *on* und *þone*. Das vereinzelte *a* läßt wohl darauf schließen, daß das *o* dieser Formen ein offenes war, d. h. einen zwischen *o* und *a* liegenden Laut hatte. Das *o* in *Romescot* 250, 30 und *Romescott* 255, 33 ist wohl nicht aus *ea* (*-sceat*) hervorgegangen, wie Würzner (vgl. p. 19) meint, sondern es geht auf *gescot*, *gesceot* zurück, das unserm „Zuschuß" entspricht.

Französisches *o* begegnet in *sotscipe* 260, 8; *sotlice* 261, 25; *tresor* 261, 24; *acordede* 261, 18.

2) *e*.

§ 5. Der Lautwert des *e* und seiner Entsprechungen in der P. C. ist zweifelhaft. Da es sehr oft, besonders in III, durch *æ* vertreten wird, so sollte man annehmen, daß es in den meisten Fällen einen offenen Laut hatte.

1) Alte. *e* entsprechend got. *i* und *ai*.

a) *e*. I. *sprecon* (Inf.) 244, 28. *sprecon* (Part.) 123, 12. *weres* 31, 5. *ðegnas* 30, 32. *Swegn* 207, 21. II. *helpe* 255, 13. *sprecon* 258, 3. *wel* 258, 21. *belle* 259, 37. *beran* 249, 37. *ðeines* 255, 5 und öfter. III. *wel* 262, 23. *helpe* 265, 14.

b) *æ.* I. *wæl* 29, 10. 30, 11. *foren spræcena* 209, 27. *tobræcon* (3 pl. Praes.) 123, 20. *wæres* 122, 15. *ðægna* 30, 35. *þægnas* 32, 25. *þægne* 30, 21. *Swægn* 209, 26. *Swægnes* 207, 9. II. *ðæines* 253, 11. III. *wæl* 263, 11. 266, 12. *æten* (*etan*) 264, 1. *bæron* (*beran*) 262, 13 etc.

Alte. *e*, dem ein palat. Konsonant vorausgeht, hat sich bekanntlich in den verschiedenen Dialekten verschieden entwickelt. Es ist als *e* bezw. *æ* erhalten in folg. Formen: II. *get* 260, 5. *iett* (id.) 256, 38. *begeton* (ws. *begietan*) 260, 11. *bejeton* (id.) 259, 11. *beieton* (Part.) 256, 3. III. *get* 261, 24. *gæt* 262, 29. *bigæton* 265, 16. Im Wests. wurde dieses *e* schon früh zu *ie* diphthongiert, welches im Spätalte. und Frühmittele. zu *y* und *i* kontrahiert wurde. Die P. C. hat sich in folg. Formen dem Wests. angeschlossen: I. *gife* 32, 17. 39, 13. *gifes* 32, 26. *gyfe* 32, 14, 17. *gifen* 123, 11. 123, 1, 11. *giuen* 55, 19. *forgiuenesse* 38, 16 u. s. w. II. *gyfe* 250, 27. *gif* 256, 7. 260, 4, 10 etc. III. *gif* 263, 13. *gyuen* 260, 27. 262, 23. *iiuen* 264, 25, 40 etc. Orm stimmt mit der P. C. überein, indem er schreibt: *begetten*, *gett, gif* und *gifen*.

Eine merkwürdige Verschiedenheit der Schreibweise zeigen die Entsprechungen von *geld*: I. *geld* 31, 30. *geold* 38, 1. II. *geoldes* 253, 21. III. *gæildes* 262, 21. Offenbar stellen hier *e*, *eo* und *æi* denselben Laut dar, wahrscheinlich den eines gedehnten *æ*. Gleich vielfältig ist die Schreibung von *fela*: I. *fela* 207, 11, 14, 15, 40. 209, 32. *feola* 33, 8. 55, 14, 15. 123, 24, 27. II. *fela* 251, 32. 252, 11, 20. 253, 13, 15. *feola* 254, 18, 21. *feole* 249, 12, 20. *fæla* 252, 32. *feala* 254, 10. *feale* 249, 12. Vergl. hierzu Siev. Gr. § 106. Anmerk. 2, und Sweet, H. E. S. § 431 und 435.

2) Alte. *e* ist *i*-Umlaut von *a* und *o*;

a) *e.* I. *setton* 39, 5. *sette* 123, 34. *stede* 31, 9. 149, 18. *senden* 203, 23. *sende* 207, 7. 244, 26. 245, 3. *fen* 31, 15. *fennes* 31, 5, 18. *meres* 31, 5, 18. *Witlesmere* 122, 15. *segge* 38, 25. *gesecgon* 210, 2. *twenti* 39, 1. 209, 21. *genge* 207, 29. *Densce* 207, 24. *Densca* 207, 25. *Denmarcan* 207, 22. II. *sweren* 255, 4. *setten* 250, 31. *bet* 251, 36. *twenti* 252, 15. *twelfe* 252, 39. 253, 33. 259, 22. *þenen* 251, 25 und *þenon* 256, 6 stellen wir hierher, obwohl das *e* (für *a*) nicht wohl als Umlaut zu erklären. III. *leng* 263, 13. 264, 28. *tellen* 262, 18. *sei* (*secgean*) 261, 9 etc.

b) *æ.* I. *sætte* 121, 33. *tællen* 209, 15. *twælf* 67, 37. *Witlesmære* 123, 3, 6. *sægen* 207, 28. 244, 36. *sæcgen* 207, 30. *Dænesca* 209, 26. *Dænmarcun* 207, 9. *Dænmarce* 209, 31. *forhærgod* 209, 37. II. —. III. *sægen* 263, 22. *sæin* (*secgean*) 263, 2.

c) *eo.* I. *seotte* 30, 23. *steode* 31, 11. *seonde* 30, 8. 31, 8. 33, 4, 15, 18. 37, 8, 14, 18. 39, 7. *geseond* 30, 10. *feon* 31, 10. 207, 26. *feonnes* 31, 26. 122, 15. *þeonon* 31, 17. *þeonen* 31, 22, 24. *þeonest* 33, 9. Letztere Form leitet Würzner (vergl. p. 20) von altn. *þionustu* ab. II. *tweolf* 257, 14. *leong* 251, 36. *þeonon* 254, 11, 30. *þeonen* 249, 29. III. —.

d) *ea.* I. *beandon* (*bendum*) 207, 15.

Der *i*-Umlaut von *o* begegnet nur in *erue* (v. *orf*) 254, 20. Daneben ist *o* erhalten in *orfcwalm* 259, 20.

e in Lehnwörtern: *temple* 257, 17. *cellas* 257, 40. *clerc* 250, 11. 258, 25. 266, 12. *clerekes* 262, 34. Einmal *æ*: *clærc* 255, 36.

In Eigennamen erscheint auch *ea* für *e*: II. *Ansealm* 251, 1. *Heanri* 252, 3. 255, 29 und öfter (10mal). Dies *ea* stellt hier wohl nur einen *æ*-Laut dar. Daneben auch Formen

mit *e*: *Henri* 249, 27. 253, 23 und öfter. In III erscheint dieser Name nur mit *e*: 265, 26, 31 und öfter.

Alte. *e* entsprechend lat. *i* ist vertreten durch *æ* in *cæste* 262, 9.

3) *eo*.

§ 6. 1) Alte. *eo* als Brechung des westgerm. *e* (got. *i*) vor *r* + Konsonant.

a) *eo*. I. *eorl* 38, 1. 122, 6. *eorles* 30, 22. 32, 25 und öfter. *geornen* 32, 3. *geornon* 33, 20. *geornest* 32, 9. 38, 21. *geornde* 31, 34, 35. 33, 16. 55, 17. *geornunge* 37, 21. *feorme* 55, 10. *gefeormige* 69, 1. *sweord* 33, 24. *feording* 38, 2. *ætbeorstan* 32, 16. II. *eorl* 251, 30. *eorles* 249, 28 u. öfter. *eorðe* 249, 21. *eorðdyne* 249, 14. *ieornden* 250, 10. III. *weorces* 261, 37. *weorkes* 263, 19. *eorl* 263, 33, 37. 264, 11.

b) *e*. I. *werce* 30, 15. *milthertnesse* 209, 38. III. *erthe* 262, 39. *ferd* 265, 28.

c) *æ*. II. *ærde* 259, 15. *iærnde* 256, 11. *færd* (*feord*) 265, 27. *æorl* 264, 11.

d) *ea*. I. *gearnunge* 245, 2.

Zu *i* bezw. *y* hat es sich entwickelt in *styrne* 207, 32. *wircen* 32, 4. *wirce* (Opt.) 30, 15. *wircene* (Inf.) 30, 17. *firrer* 259, 28.

Durch den Einfluß eines vorausgehenden *w* ist *eo* zu *u* labialisiert:

I. *wurðen* 203, 24. *arwurðen* 30, 3. *wurðigen* 31, 2. *wurðscipe* 31, 1. *wurðfulle* 37, 16. *wurðminte* 29, 8. *wurðminten* 30, 3. II. *wurðscipe* 254, 1. III. *wurtscipe* 263, 9. 265, 36. 266, 6, 17. *wurscipe* 260, 29. Ebenso ist bereits Verdunkelung eingetreten in dem streng genommen nicht hierher gehörigen (da sein ursprüngl. *eo* nicht Brechung,

sondern *u*-Umlaut von *e* ist) *swustre* I. 30, 4, 26. 32, 10, 32. *swuster* 39, 10. II. *swuster* 255, 22. III. *suster* 265, 16.

In *weorðon* (für *wurdon*) 254, 18 ist *eo* für *u* eingetreten.

2) *eo* als Brechung von *e* vor *l* + Konsonant.

I. *seolf* 39, 18. *selue* 122, 18. *silue* 123, 36. II. *seolue* 255, 37.

Hierher setzen wir auch die Präteritalformen von *healdan*, obwohl für dieselben möglicherweise *éo* anzusetzen ist:

I. *heold* 33, 29. 123, 40. *forheol* (*forheold*) 244, 32. *hælden* (*heoldon*) 31, 29. II. *heold* 254, 6. 258, 5. *held* 251, 33. 253, 11. 258, 26. 260, 6. *beheld* 250, 18. *behelde* 257, 26. *helden* 251, 33. Einmal *heald* 255, 1. III. *heold* 264, 8. *held* 266, 7. *helde* 265, 32.

3) *eo* als Brechung vor *h* + Konsonant hat sich (wie schon vielfach im Alte.) durch Palatalumlaut in den meisten Fällen zu *i* bezw. *y* entwickelt: I. *riht* 31, 15. 210, 1. *rihte* 31, 12, 13. *sixtiga* 67, 37. *betwix* 31, 34. 122, 18. *betwyx* 207, 8, 15. II. *cnihte* 252, 11. *cnihtes* 252, 12. *riht* 250, 31. *rihte* 250, 32. 251, 11. *unrihte* 253, 16. *cnihtes* 252, 12. *gefiht* 257, 1. *betwix* 256, 17. *betwyx* 254, 25. III. *betwyx* 261, 20. 264, 5, 32. Durch vorhergehendes *w* ist *i* (*y*) zu *u* verdunkelt in *betwux* II. 249, 36. 251, 30. Vereinzelt ist *eo* und *e* erhalten: I. *seox* 33, 34. *sex* 67, 39. II. *feoht* 257, 27.

4) *eo* als Brechung vor dunklem Vokal der folgenden Silbe:

I. *weoruld* 29, 13. 121, 31. *heofonriee* 32, 18. *heofenrice* 32, 19. *heofenlice* 32, 18. *seofeniht* 210, 1. *seofenti* 33, 36. *seoueðende* 33, 11. *cleopeð* 31, 10. 32, 3. *eleopað* 39, 6. *eleopede* 33, 27. *reonneð* 123, 4. *renneð* 31, 25. II.

weoruld 251, 12. *heouene* 249, 24. 259, 17. *seoueniht* 251, 8. 256, 5. *weofede* 255, 16. *wefod* 249, 39. *clepunge* 258, 9. *beneðan* 253, 27, 32. III. *clepeden* 262, 22.

In *seolfre* I. 203, 19; 209, 10, 12; 209, 13; *seolferne* 209, 11 und *seolure* II. 251, 13 ist *eo* erhalten. Es hat sich zu *i* (*y*) entwickelt in *siluer* I. 30, 16. *silure* 257, 20, 23. III. *sylure* 261, 9. *syluer* 261, 26.

Die Entsprechungen von alte. *heora*, *heara* wests. *hiéra* kommen durch die ganze Chronik als *here* (32, 5, 21. 39, 21 u. öfter) und *her* (letzteres in III) vor, nur *heora* I. 207, 28; 209, 35; II. 253, 26 und *heore* III. 264, 13 bilden Ausnahmen.

Mit Ausnahme von *heom* 123, 39; 203, 27 begegnet in I und II nur die Form *hem* (Dat. pl.), in III dagegen ausschliesslich *heom*. Diphthongierung von *o* zu *eo* durch vorhergehenden Palatal begegnet vereinzelt in *geond* 30, 20; 38, 18 und einigen Präteritalformen von **sculan* (vgl. unter *o*), sonst nicht: *begondon* 149, 15. *scort* 262, 9. *biscop* 33, 1, 2, 3 und öfter.

Alte. *weorsa*, *wiorsa*, wests. *wiersa*, *wyrsa* erscheint als *werse* 262, 30. *uuerse* 262, 20 und *wærse* 264, 8, 39. 265, 1.

c) Hochzungenvokale (*u*, *y*, *i*).

(1 *u*.

§ 7. Alte. *u* hat in der P. C. keine Veränderungen erlitten. Es begegnet sehr oft. Über jüngeres *u* ist an anderer Stelle schon gehandelt, z. B. unter *eo* § 6. — Norm. *u* (aus lat. *o*) zeigt sich in *muntes* 258, 28. *cuntesse* 264, 18. *Mundford* 252, 18. *Munford* 252, 11. Lat. *u* in *crucethus* 262, 8.

2) *y*.

§ 8. Alte. *y* (high front round) ist 1) *i*-Umlaut von germ. *u*. In der P. C. ist dasselbe bald durch das Zeichen *y*, bald durch *i* vertreten. Beide Zeichen kommen oft in denselben Wörtern zur Verwendung. Während aber in I und II noch das Zeichen *y* bevorzugt wird, überwiegt in III *i*. Es dürfte sich daraus der Schluß ziehen lassen, daß *y* in dem Dialekte der P. C. bereits unround geworden, d. h. als *i* gesprochen wurde. Am frühesten trat diese Entrundung wohl im Norden und zuerst vor Nasalen ein. Allmälig drang sie dann nach Süden vor [1]).

a) *y*. I. *kyning* 31, 26. 55, 17 etc. *cynges* 244, 24 etc. *cyng* 244, 31, 32 etc., etwa 60 Beispiele mit *y*. *mynstre* 246, 1 u. öfter, etwa 9mal. *cynnes* 210, 1. *myneter* 122, 11. *ymbe* 241, 37. *cydde* 207, 38. *dyrstlece* 38, 4. *yfel* 210, 3. *fyrst* 123, 2, 32.

II. *kyng* 45mal; *cyng* 5mal; *cynig* und *kynerice* je 1mal. *mynstre* 13mal. *eorðdyne* 249, 14. *bebyrigde* 249, 38. *bebyriged* 257, 4, 7. 258, 16. *-byrig* 249, 19, 32 und öfter.

III. *mynstre* 263, 8. *dryhtin* 263, 27. *yfel* 261, 15. *yuel* 264, 16. 265, 18. *yuele* 261, 38. 263, 3. *fylden* 261, 35, 38. *byrthen* 261, 9. *bebyrieden* 263, 26. *byrie'* 266, 13. Hierher auch das altn. Lehnwort *bryniges* 262, 4.

b) *i*. I. *king* 121, 31 und öfter, etwa 16mal. *minstre* 67, 35 u. öfter, etwa 8mal. *cinnes* 38, 2, 13. *kinnes* 38, 6. *wurðminte* 29, 8. *wurðminten* 30, 3. *gildene* 203, 21. 209, 11. *ifele* 203, 31. *Drihtnes* 32, 9. 39, 2. 123, 26. 209, 7. *litle*

---

1) Vergl. Ten Brink, Chaucer, § 10, Anm. 1; Sweet, H. E. S. § 596 u. 647.

203, 30. *litles* 207, 36. *litel* 31, 28. *first* 32, 22. II. *king* 19mal. *minstre* 6mal. *cinnes* 258, 26. *eorðdine* 258, 32. *litel* 252, 37. 257, 26. 258, 31. *Brigge* 254, 29. *brigges* 254, 19. *ifel* 252, 38. *ifele* 252, 19. *iuele* 259, 14. *minitere* 253, 25. III. Nur *king* 31mal! *minstre* 260, 30 und öfter, 4mal. *litel* 261, 21. 265, 17, 21. *sinnes* 263, 2. *mint* (v. *myjnan*) 263, 14. *Drihten* 263, 25. *Drihtines* 263, 26. *bebiriend* 261, 6.

2. Alte. sogen. unfestes *y*. Auch hierbei zeigt III eine größere Vorliebe für das Zeichen *i*, als I und II.

a) *y*. I. *mycel* 203, 18. 209, 29. 210, 3. 238, 27. 244, 18. *mycele* 209, 12, 13, 19. *mycelne* 29, 14. *cyrce* 209, 40 und öfter. *Myrcena* 29, 20. *dyde* 203, 18, 20 und öfter. *dyden* 209, 15, 34. *þyses* 241, 40. II. *mycel* 6mal. *cyrce* 259, 36. *dwyld* 258, 29. *dyde* 251, 24. Hierher das Lehnwort *cysten* (v. altn. *kosta*) 252, 39. 253, 28. III. *cyricen* 266, 13. *cyrce* 262, 32.

b) *i*. I. *micel* 38, 24. *dide* 30, 7. *þises* 242, 1. II. *micel* 15mal. *circe* 260, 12. 255, 15. *dwild* 249, 13. *dide* 9mal. *diden* 4mal. III. *micel* 18mal. *circe* 263, 6, 13.

3) *i*.

§ 9. Alte. *i* entsprechend germ. *i* begegnet in Wörtern wie *mid*, *wið*, *hider* etc.; gleicherweise das dem germ. *e* entsprechende *i* in *niman*, *finden*, *liuen* etc. Ob das *i* in *lien* (*licgean*) 262, 15; *lin* (*licgon*) 122, 12; *lið* (v. *licgean*) 122, 4. 207, 12 und *i* (aus *ic*) 262, 18 bereits Ersatzdehnung hat, läßt sich vermuten, jedoch nicht beweisen.

Bisweilen wird *i* durch *y* vertreten, z. B. in *gemyltse* 203, 32 (neben *gemiltse* 209, 38). *scyllinge* (neben *scillinga* 67, 40) 55, 11 etc. Dieser Umstand beweist, daß *y* nicht

mehr den high front round vowel darstellte; vergl. unter *y*, § 8.

B) Lange Vokale.

a) Tiefzungenvokale (*â, ǽ, éa*).

1) *â*.

§ 10. Über die lautl. Entwicklung des alte. *â* entsprechend got. *ai* in den verschiedenen Dialekten vergl. Hoofe, Engl. Stud. VIII. p. 222. Während die wests. Denkmäler der frühmittele. Periode, z. B. Lay. und Ancr. R., durchschnittlich *o* statt *a* zeigen, findet sich in dem gleichaltrigen Orm. nur *ā*. Die P. C. stimmt hinsichtlich der graph. Darstellung dieses Lautes mit dem Orm. überein. Wahrscheinlich aber war der Laut nicht mehr low back unround, sondern schon gerundet (low back round), da er in einigen, allerdings wenigen Fällen durch *o* vertreten ist, und zwar finden sich die charakteristischen Beispiele in III: *more* 262, 22. *mor* (id.) 260, 24; daneben *mare* 263, 1. I und II haben nur *mare* 250, 8. 258, 9 u. öfter. Alte. *âhwæðer* und *nâhwæðer* sind durch die Einwirkung des *w* in *ouðer, oðer* und *nouther* übergegangen: I. *ouðer* 38, 11, 12, 13, 14. *ouþer* 32, 17. II. *oðer* 259, 22. III. *oþer* 262, 35. *nouþer* 264, 36. *nouther* 262, 31. Ebenso ist alte. *nâwiht, nâht* z. T. schon zu *noht* entwickelt: I. *naht* 244, 32. II. 250, 18. III. 264, 37; aber *noht* II. 256, 38. 259, 23. III. 264, 6. 265, 1. Ferner ist *â* zu *ô* geworden in *nowiderwardes* 262, 15.

In dem einfachen *swâ* ist *a* stets erhalten, in Verbindung mit *eal* zeigt es bereits die mittele. Entwicklung, da es in unbetonter Silbe stand: *alse* 261, 24. 262, 2. 263, 14, 264, 7. *als* 260, 33.

Derselbe Grund ist wohl anzunehmen für *war sæ* (*hwār*

swâ) 262, 39 und *druncenhed* (I) 209, 35. *wreccehed* 262, 29.

Im übrigen ist *â* stets erhalten: I. *âre* 203, 13. *tacne* 39, 22. *la* 30, 14 etc. II. *brad* 249, 21. *rad* 249, 31 etc. III. *athes* 261, 33. *lauerd* 264, 13 etc. In *saule* 30, 11 und öfter bildet *a* mit *u* wohl einen Diphthong.

2) *ǣ*.

§ 11. 1. Alte. *ǣ*, entsprechend got. *ai*, ist *i*-Umlaut von *â*. Dasselbe ist in der Mehrzahl der Beispiele durch *æ*, dann durch *e* und seltener durch *ea* und *a* vertreten.

a) *æ*. I. *sæ* 209, 28 und öfter. *ær* 121, 29, 34, 36 und öfter. *læswe* 55, 8. *mædwe* 55, 8. *hæse* 122, 2, 7. *mæste* 246, 3. *læred* 30, 6. *dæl* 122, 14. 246, 3. *mæl* 123, 25. *þær* 121, 27, 33 u. öfter, etwa 30mal. *þære* (Pron.) 121, 25 und öfter. *æfre* 244, 40. *næfre* 244, 37. *gæte* 39, 27.

II. *hwæte* 252, 34. *mære* 254, 6. *ær* 250, 14. *æror* 250, 32. 254, 10. *iætte* 256, 13. *ærost* 253, 18. *læred* 254, 9. 255, 3. *læuued* 255, 3. *læwed* 256, 23. *læste* 249, 25. *sæ* 249, 20. *mædwe* 254, 19. *læuede* 256, 24. *læden* 254, 38. *ælmæst* 259, 2. *næfre* etwa 6mal. *þær* etwa 16mal.

III. *sæ* 265, 11. *todælde* 265, 25. *æuezmen* 263, 34. *ær* 263, 20. 264, 15. 266, 16. *hær*! 265, 2. *næure* 262, 2, 29. *æure* 262, 20. *æuric* 261, 4, 34. *þær* 4mal.

b) *e*. I. *lerede* 33, 30. *delnimende* 32, 15. *mel* 32, 27, 30, 31, 32. *keie* (*cǣg*) 33, 25. *heðene* 121, 26. *Stretford* 39, 16. *þere* 30, 15. 55, 7. *hwere* 32, 2. *areren* 29, 7. *efre* 38, 26. *nefre* 203, 19. *geten* 37, 13. *iete* 39, 30. *getton* 32, 34. 39, 8. *ietten* 32, 21. II. *hese* 251, 5. *heðene* 257, 27. *mest* 250, 25. 252, 6. *flesc* 259, 25. *totwemde*

256, 16. *nefra* 258, 9. III. *lered* 262, 37. *ormete* 262, 31. *hethen* 262, 29. *todeld* 261, 25. *todeled* 265, 3. *sumdel* 263, 22. *neure* 262, 24. 264, 23. 265, 38. *þere* etwa 12mal.

c) *ea.* I. *smeate* 209, 7. *geate* 33, 19. 39, 32. 121, 38. *geatte* 203, 25. *geatton* 123, 12, 24. II. *ear* 250, 12. 258, 14. *meast* 251, 38. *totweamde* 255, 21. *widehwear* 249, 12. *ðear* 257, 3, 14. 258, 16. III. —.

d) *a.* I. *þar* 31, 20. *betahten* 29, 11. *ahte* 30, 16. II. *lawed* 30, 7. 254, 9. III. *þar* 6mal. *thar* 261, 26. *þare* 264, 30. *lastede* 262, 19.

Vereinzelt stehen *geotton* 33, 9 und neben *ænne* (Cas. obl. v. *ân*) 253, 28 und öfter begegnet *anne* 257, 2. Eine echtangl. Form ist *slæð* (aus **slahið*, ws. *sliehð*) 253, 19.

2. Alte. *ǣ* entsprechend germ.-got. *ê*. Dasselbe erscheint in der P. C.:

a) als *æ*: I. *wæron* 32, 20. 121, 36 und öfter, etwa 18mal. *ræd* 30, 5, 6. *rædon* 39, 7. *dæde* 210, 3. *dædbote* 123, 15. *lægen* 123, 38. *Norwæge* 209, 30. II. *wæron* 25mal. *wære* (Opt.) 4mal. *spræce* 251, 9. *spræcon* 250, 7. *slæp* 259, 17. *wæpmen* 251, 39. *ræd* 254, 40. 255, 32. *ræde* 259, 14. 260, 15. *wiðcwæðen* 250, 17, 24. *mæj* 256, 14. *mæi* 255, 39. *betæcan* 259, 32. 260, 14. *sægon* 249, 21. 256, 27. 259, 18. III. *wæron* 11mal. *dædes* 262, 40. *ræd* 264, 38. *bræcon* 262, 10.

b) als *e*: I. *sprece* 244, 29. *sprecon* 29, 7. *redes* 37, 21. *geredd* 38, 20. *ofbreke* 39, 25. *weie* 31, 12. II. *forsprecon* 259, 3. *red* 258, 30. *sibreden* 255, 21. III. *slep* 260, 32. *slepen* 262, 16. *leten* 264, 33. *eten* (*ǣton*) 264, 1. *red* 264, 39. *ofdred* 261, 1. *manred* 261, 32.

c) als *ea*: I. *beaden* (*bǣdon*) 209, 4. II. *wearen* 249, 13. *seagon* 256, 36. III. —.

d) als *a*: I. *lagon* 207, 15. II.—. III. *waren* 262, 27. *uuaren* 261, 37. *uuare* 260, 33. *forbaren* 262, 31, 33. *stali* (*stǽlon*) 264, 28. Über das *i* der Endung dieser Form vergl. die Flexionslehre. Es ist hier zu bemerken, daß *â* statt *ǽ*, *ê* auch vereinzelt im Altengl. z. B. in der wests. Poesie, erscheint.

Für die Dialektkunde ist es interessant, zu sehen, daß das alte. *ǽ* entsprechend germ.-got. *ê* in der P. C. so zahlreich vertreten ist. Bekanntlich soll dies *ǽ* spezifisch wests. und da, wo es sich in andern Dialekten zeigt, eingedrungen sein. In den einschlägigen Arbeiten findet man deshalb für das Altangl. in diesem Falle nicht *ǽ*, sondern *ê* angesetzt. Da aber in der P. C. *ǽ* überwiegt und auch Orm *bædenn, bærenn, drædenn, lætenn* etc. schreibt, sollte da nicht auch für das Altangl. ein *ǽ* anzunehmen sein?

3) *éa.*

§ 12. Alte. *éa* ist teils als *ea* erhalten, teils ist es durch *e, æ* und *a* vertreten. Wir dürfen annehmen, daß es in den meisten Fällen die mittele. Sprachstufe erreicht hat, d. h. daß es zum offenen *e* monophthongiert ist.

a) Alte. *éa* entsprechend germ. got. *au* erscheint als

1. *ea*: I. *heafod* 149, 20. 207, 15. 209, 7. *Swinesheafde* 55, 8. *reafes* 207, 35. *leafe* 187, 31. *leaf* 203, 14. *eastweard* 122, 17. *ceas* 169, 10. *eac* 55, 11. 242, 6. *bebead* 244, 27, 32. II. *heafed* 259, 39. *heaued* 255, 3. *eadig* 253, 1. *east* 260, 7. *norðeast* 249, 21. *Eastren* 251, 21. 254, 2. *bead* 254, 9. 257, 38. *bebead* 253, 24, 29. 257, 23. *feawe* 249, 8. *Gleawecestre* 249, 15. 250, 4. III. Keine Belege.

2. *æ*: I. *Swineshæfed* 39, 15. *cæs* 123, 30, 35. *æc* (*éac*) 38, 3. *æ* (*éa*) 31, 13, 17. *æcon* 39, 12. *dæd* 203, 12.

næt 67, 39. *Grætecros* 31, 16. II. *hæfod* 256, 14. *forlæs* 256, 3. *beræfoð* 253, 19. *beræfode* 253, 20. *læfe* 259, 33. *ægon* (*éagum*) 253, 15. *læsunge* 257, 28. *næt* 259, 21. *Æsterne* 259, 6. III. *hæued* 262, 5. *ræuede* 261, 4. *ræueden* 262, 23, 33. *ræueres* 262, 36. *ræflac* 261, 15. In *fæu* 263, 34 bildet *æ* mit *u* wohl Diphthong.

3. *e*: I. *Estrentide* 29, 16. *feuna* 30, 18. II. *heuod* 251, 15. *leue* 255, 32. 257, 9. 258, 12, 13. 259, 9. *Gleucestre* 252, 20. III. *hefed* 262, 4. *refen* 263, 8. *reuede* 265, 19. *forles* 264, 19. *ded* 266, 3. *fleh* 264, 19, 38. 265, 9. Statt der Formen *Gleawecestre*, *Gleucestre* (vergl. oben) begegnet hier *Gloucestre* 263, 38. 264, 11, 30, das auf alte. *Gléowaceaster* zurückgeht. Das *a* für *ea* in *crape* (Opt. praet. v. *créopan*) 260, 3 erklärt sich vielleicht durch die Einwirkung des Präteritums der Verben der I. Ablautsreihe. Auch *scawe* (Opt. praes. v. *scéawian*) 256, 38 zeigt *a*.

Schwanken zwischen *éa* und *éo* zeigt sich auch hier (vergl. *ea*, § 3 und *eo*, § 6): I. *neod* (für *néad*, wests. *níed*, *nýd*) 38, 13. *neode* 38, 12. *neodde* (Verb) 244, 29. III. *beom* (für *béam*) 262, 13. *éa* für *éo* zeigt sich dagegen in I. *eam* (= Oheim) 203, 17. II. 254, 40. In III. aber *eom* (id.) 261, 24.

In II. begegnet das alte. *þeah* 254, 10. 257, 26; in III. hingegen das hier wohl frühest belegte *þoþ* (bei Orm *þohh*) 261, 21. *þohwethere* 261, 20. *þoþwethere* 263, 6. *þoþwæthere* 265, 29. Über *þ* statt *h* vergl. unter *þ*, § 26. *þoh*, aus dem bekanntlich das neuengl. *though* hervorgegangen ist, ist wahrscheinlich ein Kompromiß zwischen altc. *þeah* und altn. *þô*, dän. *dog*. Vergl. hierüber auch Ten Brink, Ch. § 46 Anmerkung.

b) Alte. *éa* entstanden durch Kontraktion ist wenig vertreten:

I. *hæge* 31, 1. II. *hæge* 259, 13. *hehmesse* 254, 2. *neah* 256, 5. III. *neh* 260, 21. *hehliee* 263, 28. 266, 13.

c) Altc. *éa* entstanden aus germ. *â* durch die Einwirkung eines vorhergehenden Palatals. Hierher die Vertretungen von *géafon*:

I. *geafon* 39, 11. *geafen* 123, 8. *gauen* 29, 9. II. *geauen* 257, 21. *iæfen* 254, 6. III. *iafen* 261, 30. *iauen* 265, 7. *aiauen* 265, 13. Altc. *géar* hat in I stets *ea*: *gear* 33, 11. 39, 3. *geare* 30, 19 und öfter; in II und III zeigt es neben *ea* vielfach *æ*: II. *gæres* 253, 36. 255, 25. *gær* 253, 23. III. 261, 2. 263, 4, 31, 37. 266, 1.

d) *éa* als Ersatzdehnung aus *e* bei Ausfall eines *g* findet sich schon oft im Altc. in *togeanes* I. 209, 4. *ongean* 55, 12. 123, 3. 149, 21. 207, 23. 209, 39. II. *togeanes* 249, 23. 251, 33 und öfter. Vereinzelt *ongeon* 257, 15. In III ist dies *éa* zu *æ* und *e* entwickelt: *togænes* 263, 32. *agænes* 261, 35. 264, 8. *agenes* 261, 15, 17, 19. 264, 13.

e) Altc. *éa* entsprechend lat. *ia*: I. *æreediæene* 245, 5. Das *i* dieser Form ist wohl der Einwirkung der lat. Grundform zuzuschreiben. II. *æreedæene* 251, 2. *eareedæenes* 258, 6.

b) Mittelzungenvokale (*ô, ê, éo*).

1) *ô*.

§ 13. Altc. *ô* bietet zu Bemerkungen kaum Anlaß. Ob es in Formen wie *brohte*, *besohte* etc. bereits gekürzt ist, kann nicht festgestellt werden. Bei Orm ist es in solchen Wörtern kurz, denn er schreibt *brohhte, wrohhte* etc. Statt der gewöhnlichen altc. Form *nom* (Praet. v. *niman*) begegnet *nam* I. 123, 37. *benam* II. 253, 31, welches nach Sweet (vgl. Angl. III. p. 153) aus dem Spätwests. eingedrungen ist. *ô*

ist zu *e* geschwächt in *tegæderc* 262, 32, da es in unbetonter Silbe stand.

2) *ē.*

§ 14. 1. Alte. *ê* als *i*-Umlaut von *ô*: I. *cwen* 39, 30. *bec* 207, 35. *secan* 31, 32. *wendon* (v. *wênan*) 203, 24. 207, 26. *bletsie* 39, 25. *gebletsad* 38, 9. *bletsunge* 37, 14. *grete* 37, 16. *drefodon* 209, 18. *breðre* 37, 10. 32, 13. *spedde* 30, 18. II. *cwen* 254, 26. *cwenes* 251, 18. *bec* 249, 8. *secen* 260, 10. *kepten* 256, 34. *spedde* 251, 36. *gebletsod* 250, 36. III. *cuen* 264, 26. 265, 25. *fet* 262, 3, 5 *wenden* 262, 36. *uureide* 260, 19. *spedde* 265, 17. *bletcæd* 266, 6, 16. Es ist anzunehmen, daß dieses *e*, wenn nicht in allen, so doch in manchen Fällen einen offenen Laut hatte, da es auch durch *æ* vertreten wird: I. *blætson* 244, 34. *blætsige* 123, 19. *dræuednysse* 203, 31. *wrægde* 207, 6.

Ob das *e* in den Präteritalformen *keptcn*, *spedde* und *gebletsad* bereits gekürzt ist, kann nicht festgestellt werden. Orm schreibt *keppten*, *blettsedd* etc.

Hierher zu setzen sind auch *twegen* I. 209, 25; II. 252, 34 und *beien* III. 265, 23.

2. Alte. *ê* als *i*-Umlaut von *éa* begegnet verhältnismäßig oft in der P. G. Dasselbe ist ein charakteristisches Zeichen der nichtwests. Mundarten. Die wests. Entsprechung ist *íe* und *ý*.

I. *stepel* 209, 9. II. *stepel* 249, 6. *aflemden* 252, 13. *flemden* 259, 40. *aflemde* 252, 31. *begemen* 258, 1. *nedes* 260, 1. In I begegnet statt der letzteren Form *neod, neode*; vergl. unter *éa*, § 12. III. *flemden* 263, 35.

Die Präteritalformen von *fêran* und *hêran* zeigen neben *e* oft *eo* (durch den Einfluß des folg. *r* + *d*?):

α) *e*: I. *ferde* 207, 10, 36. *forðferde* 207, 18. *ferdon* 207, 13. 209, 30. *ferden* 209, 16. *herde* 210, 1. *geherde* 203, 25. *herdon* 207, 27, 30. 244, 36. II. *ferde* 249, 29. 250, 39, 40. 259, 4, 14. *forðferde* 249, 18. *ferdon* 258, 12. *ferden* 250, 26. *herd* (Part.) 256, 36. *herdon* 256, 27, 33. — *ferode* 249, 38 gehört nicht hierher, da es Prät. von *ferian* ist. III. *ferde* 264, 11. 265, 15, 27, 28, 39. *ferden* 265, 29. *herde* 265, 7.

β) *eo*: I. *feorde* 30, 17. 244, 25. *heorda* 30, 19. *geheord* 37, 20. II. *geheord* 249, 13. III. *feorde* 260, 24. *feorden* 261, 20. 264, 31. *fordfeorde* 264, 3.

3. *ê* entspricht westg. *ê* in *her* 207, 19. 261, 2. *here* (id.) 265, 38. Hierher gehören auch die so häufig vorkommenden Formen der persönlichen Fürwörter *we, ge, he* und der als Artikel gebrauchten Partikeln *se, þe, the, te.* Als Abweichung ist zu verzeichnen *geo* 32, 12 neben *ge* 31, 2. 32, 11. Ferner hat III anomale Formen des Artikels: *þæ* 263, 16. *to* 263, 28, 34. Diese Schreibung läßt vermuten, daß der Vokal, da der Artikel unbetont war, bereits den kurzen, dumpfen *ë*-Laut hatte.

4. Alte. *ê* ist erzeugt durch Reduplikation. Dasselbe ist in der P. C. vertreten durch *e, eo* und *æ*: I. *let* 55, 7. *forlet* 187, 30. *het* 55, 1, 8. 123, 34. II. *let* 249, 36. 255, 4 und öfter. *het* 252, 26. 258, 25. *behet* 259, 11. 260, 9. III. *let* 264, 39. *slep* 263, 1.

eo: I. *leot* 39, 6. 67, 32. 121, 21, 35. *heot* 30, 20. 39, 4. II. *leot* 255, 9. III. —.

æ; III. *læt* 265, 8.

3) *éo.*

§ 15. Auch in Bezug auf *éo* steht die P. C. bereits auf mittele. Lautstufe, da vielfach dafür *e* und *æ* eingetreten ist. Vergl. auch Sweet, H. E. S. § 681.

1. Alte. *éo* als Entsprechung von westg. *eu*, got. *iu*.

α) *eo*: I. *þeofas* 238, 25. *Walþeof* 207, 19. *þeode* 29, 12. 30, 21. *forbeode* 38, 22. *bebeode* 37, 24. *Eoferwic* 39, 1. 123, 17. *leof* 30, 10. 32, 7. *leoue* 30, 15. *seoc* 209, 20. *beon* (2. pl. Praes.) 32, 11, 13, 15. *beo* (Opt.) 33, 13. 122, 18. *leoman* 242, 2. II. *leod* 254, 8. 258, 10. *beon* 257, 14. 259, 12. *underþeodnysse* 251, 14. III. *treothes* 261, 34.

β) *e*: *underþed* 31, 31. Ob in *þewdom* 37, 13 und *þeudom* 121, 31 ein Übergang des *o* in *u* (*w*) zu sehen, oder ob hier *éo* zu *ê* entwickelt und *u* (*w*) ursprünglich ist, d. h. dem *w* in *þéowdom* entspricht, erscheint zweifelhaft. Jedenfalls aber bildet hier *u* (*w*) mit dem vorhergehenden *e* einen Diphthong. In *þeuwian* 123, 17 liegt Vertretung des *o* durch *u* vor. *bedon* (*béodan*) 38, 18. *forbede* 33, 21. *secræ* 209, 20. II. *þefas* 253, 13. *cesen* 250, 6, 11. *blewen* 256, 33. *ben* 256, 35. *derfald* 249, 31. 256, 31. *Eferwic* 254, 13. III. *ben* 260, 25. 261, 23. 264, 17. 265, 30, 33. *undeþ* 262, 9. *underþeden* 260, 20. *þestrede* 260, 32. 263, 40. *neuuæ* 263, 8. *treuthe* 261, 33. *treuthes* 264, 36 neben *treothes* 261, 34.

γ) *æ*: I. *sæclede* 203, 12. II.—. III. *sæclede* 266, 10. *dær* 261, 8. *dære* 262, 25.

Palatalumlaut zeigt sich vor *h* + *t*: *liht* 249, 26. *alihte* 249, 35. Nur in *alehte* 249, 36 begegnet noch *e* (kentisch?).

2. Alte. *éo* aus *e* oder *i* und dem dunklen Vokal der folg. Silbe durch Kontraktion.

α) *eo*: I. *freond* 29, 12. 30, 12. 32, 28. *freo* 38, 21. *freolice* 31, 7, 29. 39, 18. 122, 5. *freodom* 121, 39. 123, 7. *freon* 55, 18. *freode* 55, 22. *freodon* 121, 30. *gefreod* 37, 12. *seo* 30, 25, 29 u. öfter. *þeos* 32, 28 u. öfter. *geodon* 209, 5. *eodon* 203, 27. *uppeodan* 207, 13. II. *betweonen* 252, 33. *freond* 256, 12. *feond* 257, 36. *þreo* 254, 7. *seo* 249, 18. *þeos* 249, 18. *freond* 264, 32.

β) *e*: I. *betwenen* 203, 27. *geden* (*ge-éodon*) 209, 16. II. *þre* 256, 2. *ðre* 251, 5. *iedon* 250, 10. *forgede* 258, 8. III. *ieden* 262, 27.

γ) *æ*: III. *gæde* 262, 6. *iæde* 265, 10.

Eine wests. Form begegnet in *atywede* (v. *ætéowan*) 263, 27.

In I erscheint angl. *iure* (wests. *éower*) 32, 11, 12. *feower* II. 252, 36. 253, 14; *feowerti* 253, 14 entwickelt sich zu *fower* 249, 23. Auch das Beispiel in I zeigt *o*: *fowertigeðe* 241, 40. Vergl. Sweet, H. E. S. § 684. Orm schreibt *fowwre*.

Hierher gehören folg. früh eingedrungenen Lehnwörter: I. *preost* 30, 31. 33, 3. *deofle* 38, 28. II. *preostes* 258, 6. III. 262, 33. *deoules* 261, 38.

Auch ist hierher zu setzen: III. *scæ* (*séo*?) 264, 19. 265, 9, 25. Vergl. unten *s*, § 27.

Orm schwankt noch, ebenso wie die P. C., im Gebrauch von *eo* und *e* als Vertretung vom alte. *éo*.

c) Hochzungenvokale (*û*, *ŷ*, *î*).

1) *û*.

§ 16. Alte. *û* ist der Schrift nach in seinem ganzen Umfange erhalten. Die Beispiele sind zahlreich. Norm. *û* begegnet in *p̃sun* 261, 30, 40. 264, 14, 30, 38. *p̃eessiun* 266, 17. *curt* 266, 8.

In franz. Namen findet sich das Schriftbild *ou* (*ow*): *Angou* 264, 18. *Angeow* 252, 5, 27. 255, 10. 256, 16. Dasselbe Wort begegnet in der Schreibung *Angæu* 265, 12, 24. Hier steht offenbar das *æ* für *eo* und das *e* in dieser Verbindung als Zeichen für den palatalen Charakter des vorstehenden *g*. *Peitowe* 255, 26. *Peitou* 265, 26.

Orm gebraucht ebenfalls noch in allen Wörtern german.

Ursprungs das Zeichen *u*. Ancr. Riwle hat schon vielfach *ou* (*ow*), Gen. & Exodus vereinzelt *oi*.

2) *ŷ*.

§ 17. Altе. *ŷ* ist in dem Dialekte der P.C. bereits entrundet, denn es wird in den meisten Fällen durch *i* vertreten.

I. *fyr* 209, 2. *fyre* 209, 3. *þry* 203, 30. *forþi* 55, 18 u. öfter. II. *fir* 249, 6, 21, 24. *hiue* (*hŷf*) 256, 20. *forþi* 250, 14 u. öfter. Einmal erscheint für den Instrumental *þŷ* die Form *þe* 251, 36. Orm zeigt ebenfalls Entrundung, indem er schreibt: *bride*, *hide fir* etc. Vergl. hierzu Sweet, H. E. S. § 688.

3) *î*.

§ 18. Altе. *î* ist in der P.C. meist durch *i*, seltener durch *y* vertreten. Letzteres ist jedenfalls lautlich dem *i* gleichwertig. Der Gebrauch von *y* für *i* ist ein weiterer Grund, anzunehmen, daß das alte. *ŷ* bereits entrundet war.

I. *life* 187, 30. *liue* 30, 14. *wis* 203, 22 etc. *scire* 207, 17 neben *scyr* 31, 16. 38, 3. 122, 6, 12. II. *swin* 259, 22. *wife* 252, 27. *hwile* 249, 4 etc. *tyma* 250, 26, 28 neben *untime* 252, 32. 254, 21. III. *wiue* 265, 26. *wile* 262, 20. *wise* 264, 31. *gysles* 264, 40 etc. Daß schon in *riccere* 29, 14; *ricceste*[1]) 258, 23; *tydde* 31, 35; *tidde* 249, 30; *wimmen* 261, 39 Kürzung eingetreten ist, ist wahrscheinlich, jedoch nicht zu beweisen.

Einmal begegnet auch *ii*: *hii* I. 30, 15.

---

1) Vergl. hierzu Brück, Die Konsonantendoppelung der mittele. Komparative und Superlative. Bonn 1886, p. 58.

C) Übersicht

(§ 19) der Vokalzeichen der P. C. und ihrer alte. Entsprechungen. Eine Scheidung der Kürzen und Längen ist nicht vorgenommen, da dieselbe nur theoretisch und auf der Sprachstufe der P. C. nicht mehr überall zutreffend wäre. Die in Klammern beigefügten Ziffern verweisen auf die §§, in denen die Belege zu finden.

A) Den einfachen Lautzeichen

1) *a* entspr. alte. *a* (1), *æ* (2), *ea* (3), *â* (10), *ǽ* (11), *éa* (12).
2) *æ* „ „ *æ* (2), *ea* (3), *eo* (6), *e* (5), *ǽ* (11), *ê* (14), *éa* (12), *éo* (15).
3) *e* „ „ *e* (5), *æ* (2), *ea* (3), *eo* (6), *ê* (14) *ǽ* (11), *éa* (12), *éo* (15).
4) *i*[1]) „ „ *i* (9), *i* aus *ea* (3) und *eo* (6), *y* aus *e* (5), *y* (8), *î* (18), *ŷ* (17).
5) *y* „ „ *y* (8), *i* (9), *i* bezw. *y* aus *ea* (3) und *eo* (6), *y* aus *e* (5), *ŷ* (17), *î* (18).
6) *o* „ „ *o* (4), *a* (1, vereinzelt), altn. *o* (1), *ô* (13), *â* (10, selten), *éo* (15, selten).
7) *u* „ „ *u* (7), *eo* (6), norman. *u* aus lat. *o* (7), *û* (16), norman. *û* aus lat. *ô* (16).

B) Den Digraphen

1) *au* entspr. alte. *âw* (10).
2) *æi, ai, ei* „ „ *-æg* (2), *e* (5, selten).
3) *ea* „ „ *ea* (3), *æ* (2), *e* (5), *eo* (6), *éa* (12), *ǽ* (11).
4) *eo* „ „ *eo* (6, 14), *æ* (2), *e* (5), *ê* (14), *éa* (12), *éo* (15).
5) *eu* „ „ *éow* (15).
6) *ou* „ „ *âw*, (10), *éow* (12, selten).

1) *i* aus *g* bezw. für *g* vgl. unter *g*, § 29.

II. Abschnitt: Die Konsonanten.

A) Stimmtonlaute.

a) Mitlautende Vokale.

1) Mitlautendes (*u*, *w*).

§ 20. Altе. *w* wird in der P. C. durch die Zeichen *w*, *uu* und *u* vertreten. Im Anlaut zeigen I und II ausschließlich *w*, III neben *w* vielfach *uu* und in den Verbindungen *cw, sw, tw* auch *u*. Im Inlaut haben I und II *w* und *u*, in III ist *u* Regel. Die Verwendung von *uu* und *u* ist nach Sweet (H. E. S. § 223 und 601) dem Einfluß des Französischen zuzuschreiben.

1. *w* vor Vokalen: I. *wille* 31, 2. *wendon* 203, 24. 207, 26. *wealle* 121, 28. *werce* 30, 15 etc. II. *wat* 253, 17. *wæter* 249, 20. *wan* 251, 34. *wife* 252, 27 etc. III. *ward* 265, 37. *uuard* 260, 33. *ofuundred* 261, 1. *ofwundred* 264, 2. *wæron* 262, 36. *uuaren* 261, 37 etc.

Aphärese begegnet da, wo sie schon im Altе. üblich: *nolde* 244, 34. 250, 33. *naht* 244, 32. 256, 38. 259, 23 etc.

2. *w* + *r*: I. *write* 32, 30. *wrað* 203, 26. *wrecce* 203, 21 etc. II. *write* 250, 1. *wrenc* 260, 4. *wreste* 260, 4. *wrangc* 252, 30 etc. III. *wrecce* 260, 16. *uurecce* 261, 36. *uurythen* 262, 6 etc.

3) *w* in den Verbindungen *tw, sw, cw, dw* und *hw* ist in I und II erhalten: I. *cwen* 39, 30. *twa* 67, 38, 39 etc. II. *cwealm* 254, 20. *hwam* 250, 6, 11. *hwæte* 252, 34. *hwile* 251, 17 etc.

Auch in III ist es meist erhalten, jedoch zeigt es in den Verbindungen *sw* und *hw* die Spuren seiner mittele. Entwicklung: I. *swuster* 39, 10. *swustre* 30, 4, 26. 32, 10, 32. II. *swuster* 255, 22, aber in III. *suster* 265, 16. *alsua* 266, 18. *alse* 261, 24. 262, 2. 263, 14. 264, 7. *als* 260, 33. *sæ* (*swâ*) 262, 39.

Eine eigentümliche Schreibweise begegnet in *Wua sua* (*hwâ swa*) 261, 8 und *æureūwile* 262, 21.

Sonst ist *w*, meist *u* geschrieben, erhalten: *suilc* 260, 33. *suiðe* 261, 1. *suor* 264, 22. *cuen* 264, 26 etc. Die Lautgruppe *cw* ist einmal durch das roman. Schriftbild bezeichnet: *quarterne* 262, 7.

4) *w* im In- und Auslaut.

Diphthongbildend ist es wohl in *saule* 30, 11. 203, 13, *sawle* 39, 13. *feuna* 30, 18. *ðeudom* 38, 2. 121, 31. *þewdom* 37, 13. *Gleucestre* 252, 20. *treuthes* 264, 36 neben *treothes* 261, 34. *fæu* 263, 34. *nareu* 262, 9. Zu weiteren Bemerkungen bietet *w* keinen Anlaß.

2) M i t l a u t e n d e s *i* (*g*) vergl. unter *g*.

b) L i q u i d a e.

1) *l*.

§ 21. Teil I und II haben alle *l* erhalten. Das Fehlen des *l* in *foces* 39, 34 beruht wohl auf einem Schreibfehler, denn dieses Wort erscheint sonst als *folces* 33, 12. *folc* 33, 30 und öfter.

Teil III dagegen zeigt wieder eine mittele. Eigentüm-

lichkeit, d. h. *l* in unbetonten Wörtern und Silben zu unterdrücken, namentlich in pronominalen Bildungen: *æueric* (*ǣfre-ilc*) 261, 4, 34. 262, 34. *alsuic* 261, 24. In den übrigen Fällen, in denen es im Mittele. gern unterdrückt wurde, ist es erhalten, z. B. in *suilc* 260, 33. *suilce* 262, 40. *ælces* 210, 1. *hwile* 38, 8, 10, 14. *alsua* 266, 18. *alse* 261, 24. *als* 260, 33 etc.

2) *r*.

§ 22. Umstellung des *r*, wie sie schon im Alte. gewöhnlich, begegnet nicht selten, z. B. I. *forbærnde* 209, 35. *bærnde* 246, 1, 3. *forbærndon* 209, 2. *beorndon* 75, 3. *forbærnd* 209, 22. II. *forbernde* 259, 2. *forbearnde* 249, 6. Teil III dagegen hat *brendon* 262, 23, 32. I. *fyrst* 123, 2, 32. *first* 32, 22. *godefrihte* 32, 1. *Brihtnoþ* 123, 23. *Cuðbriht* 55, 7, 9, aber *Eadberht* 33, 5. *Wilberht* 33, 7. *Hygeberht* 55, 13. *Tunberth* 69, 2. Ungewöhnlich ist die Umstellung in *æuert* (*ǣfre + t*) 265, 39.

Zu bemerken ist, daß *spræce* und das entsprechende Verbum in I und II *r* erhalten haben: I. *sprece* 244, 29. *sprecon* 29, 7. 244, 28. *forensprecone* 31, 25. *forenspræcena* 209, 27. II. *spræce* 251, 9. *sprecon* 258, 3. *spreac* 259, 30. *sprecende* 249, 34. *sprecone* 257, 8. In III jedoch hat die einzig vorkommende Form das *r* bereits ausgestossen: *spac* 264, 22. Orm kennt das *r* in diesen Formen nicht mehr.

Alte. *r*, das mit *s* in grammat. Wechsel stand, ist, wie schon vielfach im Spätaltengl., einige Male durch *s* ersetzt: I. *cusen* (*curon*) 203, 21. II. *cusen* (id.) 250, 20. 259, 35. *cosen* (*coren*) 250, 32. III. *cusen* 266, 11. *cosan* (*coren*) 266, 13. Daneben begegnen regelrechte Formen: *gecoren* 33, 32. 258, 22 etc.

Es ist *r* für *s* eingetreten in *sandermen* 249, 28. Es liegt hier entweder altn. Einfluß vor oder Buchstabenvertauschung, die ja in alt- und mittelengl. Texten so oft begegnet. Vergl. über Buchstabenvertauschung A. Schröer, Die Winteney-Version der Regula S. Benedicti. Halle 1888. Einleitung p. XVIII ff.

c) Nasale.

1) *m*.

§ 23. Alte. *m* ist in Folge der Schwächung der Flexion gelegentlich durch *n* ersetzt: *hwilon* (*hwilum*) 121, 26. *forþan* 29, 9. 169, 11. 203, 22. 251, 9 und öfter. *þan* 30, 10. 38, 9. Daneben begegnet noch *þam* 37, 8. 122, 7 und öfter. In II und III wird mit einer Ausnahme (*fra* 265, 25) das alte. *fram* gebraucht, in I hingegen findet sich ebenso oft das alte. *fra*, als alte. *fram*, z. B. *fra* 31, 10, 13, 14, 16, 24, 25 und öfter. *fram* 31, 8 und öfter.

Über jüngeres, durch Assimilation erzeugtes *m* vergl. unter *f*, § 25.

Anmerkung: Das von Sweet H. E. S. 616 erwähnte *namm* findet sich nicht in unserem Texte.

2) *n*.

§ 24. Anlautendes *n* der Flexionssilbe der Infinitive, des Plurals der Präsens- und Präteritalformen ist mit geringen Ausnahmen erhalten. Abfall zeigt sich in *segge* (*secgean*) 38, 25. *sei* (id.) 261, 9. Mit Rücksicht auf die überaus zahlreichen Beispiele der Infinitive mit *n* sind diese Ausnahmen wohl durch die Nachlässigkeit des Schreibers zu erklären. Vielleicht ist dieser Grund auch für *stali* (*stǣlon*) 264, 28 anzunehmen. Diese Fälle lassen darauf schließen, daß die Endungen schon recht flüchtig gesprochen

wurden. In *cunne we* 256, 38 ist der Abfall des *n* bereits alte. gewöhnlich. Dieser trat ein, wenn *we* oder *ge* folgte. In Zusammensetzungen fällt, wie schon im Alte., das auslaut. *n* des ersten Elements, wenn das zweite mit einem Nasal anhebt: *seofeniht* 210, 1. *seoueniht* 251, 8. *Moneniht* 259, 16. *wæpmen* 251, 39. Vor anderen Konsonanten bleibt es erhalten: *Monendæig* 258, 4.

In *abuten, beforen, utan* und ähnlichen Wörtern ist auslaut. *n* meist erhalten, doch zeigt sich auch hier schon Schwächung, namentlich in III: *bute* 261, 10. 266, 4. *ute* 265, 7. *wiðinne* 260, 13. *beionde* 266, 4. II. *bute* 260, 9. Ferner lassen folg. Erscheinungen den flexiv. Verfall erkennen: II. *o ðe* (*on ðe*) 259, 17. III. 262, 26. *all a dæis* 262, 24. Es erklärt sich dies aus der flüchtigen, unbetonten Aussprache dieser Wörtchen. Hierher gehört auch das in III oft begegnende *me* (für *man*).

Abfall des Flexions-*n* schwacher Substantive und Adjektive, d. h. Übertritt derselben in die starke Deklination wird in der Flexionslehre behandelt werden [1]).

Verschmelzung von *ne* und *na* mit folg. vokalisch anlautendem Wort begegnet öfter: *nan* 122, 7, 18. *naht* 244, 32. *nouþer* 264, 36. *nolde* 250, 33 etc.

Verdoppelung des *n* findet sich, abgesehen von den gewöhnlichen Fällen in *manne, cinnes* etc., auch in *menn* 207,

---

1) Stratmann (Angl. IV, p. 108) führt *luuen* 30, 1. 250, 33. 251, 24 als Beleg für paragog. *n* an. Str. war im Irrtum. *lufe* gehört zu den Substantiven, welche im Alte. zwischen starker und schwacher Flexion schwanken. Es steht hier in präpositionaler Verbindung: *for .... luuen*; in dieser flektiert es bereits im Alte. regelmäßig schwach. Vergl. Grein, Glossar, und Cynewulf's Elene (ed. Zupitza) 491 und 564.

33, 28. 259, 39 und öfter. Daneben aber meist *men* 209, 18, 21 etc. Ferner *tenn* 259, 22. Unorganisches *n* begegnet in *þolenden* 263, 2. Eine sonderbare Bildung ist *seoueðende* 33, 11. Vergl. dazu die altnordh. Form *seofunda* einerseits und die mittele. in nordengl.-schott. Denkmälern üblichen Ordinalbildungen auf *-ende, -ande* andrerseits. Die Form *seoueðende* sieht wie ein Kompromiß zwischen den südengl. und nordengl. Formen aus.

Das *d* für *n* in *lentedtid* II 256, 37 erklärt sich wohl dadurch, daß alte. *lenten* bereits zu *lent*(*e*) gekürzt war und der Schreiber *lentetid* sprach. Da er aber irgend eine unklare Vorstellung hatte, daß etwas fehle, setzte er das *d* ein, das lautlich am besten stimmte. Daneben in II auch *lententyde* 249, 3.

B) Geräuschlaute.

a) Reibelaute (Spiranten).

1) Die labiodentale Spirans *f*.

§ 25. Die alte. Spirans *f* erscheint in der P. C. als *f* und *u*. In den Fällen, in denen sie stimmlos war, d. h. im An- und Auslaut, sowie in der Gemination (*ff*) und in der Verbindung *ft* wird sie stets durch *f* dargestellt: I. *fyr* 209, 2. *fennes* 31, 5. *fela* 209, 32. *fif* 257, 3. *gef* 31, 27 etc. II. *fir* 249, 24. *for* 254, 11. *fif* 252, 15. *æfter* 249, 10. III. *softe* 261, 31. I. *offrede* 123, 39. 149, 21 etc. Wo die Spirans stimmhaft war, d. h. im Inlaute zwischen Vokalen, sowie in Verbindung mit stimmhaften Konsonanten, wird sie in I und II ebenso oft durch das die neue Sprachperiode ankündigende franz. Zeichen *u* (vergl. Sweet, H. E. S. § 589), als durch das alte. *f* wiedergegeben; in III dagegen ist *u* fast Regel.

α) *f*: I. *ofer* 38, 8. *gifen* 67, 35. 123, 1, 11. *lufe*

32, 9. *seofenti* 33, 36. *heofenlice* 32, 18, 19. *seolfer* 187, 35. *sylfe* 123, 31. *seolfre* 203, 19. *gafle* 38, 1 etc. II. *ifele* 252, 19, 38. *læfe* 259, 33. *nefe* 251, 23. 256, 40. *hæfod* 256, 14. *healfe* 249, 23. *æfre* 250, 15. *næfre* 250, 8. *Windlesofra* 254, 31 etc. III. *yfel* 261, 15. *iafen* 261, 30 etc.

β) *u*: I. *giuen* 55, 19. *forgiuenesse* 38, 16. *luuen* 55, 17. *seoueðende* 33, 11. *heuenrice* 38, 27. *reue* 122, 6. *selue* 33, 32. 122, 18. *silue* 123, 36. *siluer* 30, 16. *gaule* 31, 30 etc. II. *iuele* 259, 14. *leue* 255, 32. 257, 9, 37. *neue* 255, 13. *heuod* 251, 15. *seolure* 251, 13. *silure* 257, 20, 23. *seolue* 255, 37. *selua* 256, 32. *erue*2 54, 20. *heruest* 254, 25. *Windlesoure* 255, 2 etc. III. *ouer* 260, 31, 33. *yuele* 261, 38. 264, 16. 265, 18. *luue* 263, 26. *luuede* 265, 40. *liuede* 265, 31. *gyuen* 260, 27. *behoued* 263, 5. *lauerd* 264, 13. 265, 31. *hæued* 262, 5. *iafen* 265, 7, 13. *æuric* 261, 4. *æure* 262, 20, 37. *næure* 262, 29. *neure* 262, 24. *sylure* 261, 9, 26 etc.

Vor *d* wird stets *f* geschrieben: I. *hæfde* 209, 40. *hafde* 29, 22 etc. II. *hafde* 249, 5. *heafdon* 260, 7 etc. III. *hefde* 264, 17. *hefden* 261, 39. *hæfden* 265, 14 und öfter. Daß *f* hier jedoch stimmhaft war, beweisen einige Fälle, in denen es an *d* assimiliert worden: III. *hadde* 261, 24, 25. *adde* (id.) 263, 33. *hedde* 265, 21. *hadden* 261, 32. 262, 12.

Im Auslaut des ersten Elements von Zusammensetzungen, in denen das zweite Element stimmhaften Anlaut hatte, scheint *f* früh stimmhaft geworden und dann assimiliret zu sein, z. B. in *wimmen* 261, 40. *wimman* 265, 21. *Lammasse* (*Hlâfmæsse*) 260, 31.

Wo *f* mit *bb* im Wechsel stand, hat es einige Male das letztere ersetzt: *hauen* (*habban*) 38, 17. *haue* (*hæbbe*) 30, 10.

37, 20. *hafe* (3. Opt.) 39, 34. *haue* (id.) 33, 21. 38, 1, 6, 15. Nur einmal *habbe* 39, 21.

2) Die interdentale Spirans.
(*þ, ð, th.*)

§ 26. Für die stimmlose und stimmhafte interdentale Spirans finden in der P. C. drei Zeichen Verwendung: *þ*, *ð* und *th*. Letzteres begegnet in I und II selten und fast nur in Eigennamen, z. B. in *Kynesuuith* 30, 27. 32, 11. *Cynesuuith* 32, 33. 39, 11. *Egbalth* 41, 39. *Theodorus* 37, 21. 41, 40. *Agatho* 37, 16 etc. In III dagegen hat *th* sehr oft die Zeichen *þ* und *ð* verdrängt, z. B. *athas* 264, 23. *strengthe* 264, 27. *treuthes* 264, 36 etc. Es ist dies eine graph. Neuerung, die ebenfalls (vergl. *u* für *f* § 25) dem norman. französischen Einfluß zuzuschreiben ist. Vergl. Sweet, H. E. S. § 600. In Bezug auf *þ* und *ð* läßt sich die Befolgung eines bestimmten Prinzips in der Verwendung nicht feststellen, jedenfalls findet keine strenge Scheidung statt. Indes springt es in die Augen, daß *þ* mit Vorliebe im Anlaut, *ð* dagegen im In- und Auslaut gebraucht ist. Beispiele finden sich zahlreich.

In III treten schon einige mittelc. Eigentümlichkeiten des ostangl. Dialekts in Erscheinung, z. B. die Assimilierung des *þ*-Lautes des Artikels an vorhergehendes *t* oder *d*, welch letzteres in diesem Falle offenbar auch stimmlos gesprochen wurde: *ð(æt) te* 260, 20. *æt te* 263, 35. *mid te* 264, 23. 265, 3. *and te* 28mal. *and to* 263, 28, 34. 266, 6.

Ferner findet Verschmelzung des Artikels *þ* mit vokalisch anlautendem Substantiv statt: *þemperice* 264, 22. 265, 4, 6. *þabbot* 266, 13. Diese Verschmelzung ist nicht eingetreten, wenn *þe* schon zu *te* verhärtet war: *and te em-*

perice 264, 31. Verhärtung zeigt auch *wurtscipe* 263, 9. 265, 36. 266, 6, 17. Wie flüchtig dieses *t* gesprochen wurde, beweist seine gänzliche Unterdrückung in *wurscipe* 260, 29. Ähnliches begegnet in dem Namen *Norhtwic* (*ht* ist hier nur eine graph. Variante von *th*) 249, 2, der sich in III zu *Noruuic* 263, 23 entwickelt hat. Payne[1]) schreibt solche lautliche Erscheinungen dem Einfluß des Norman. zu. Allein es dürfte kaum anzunehmen sein, daß nach so kurzer Zeit der Fremdherrschaft die Sprache der Eroberer auf das Engl. einen solchen Einfluß ausgeübt habe, um Wörter wie *Norð-wic* und *weorðscipe* zu *Norwic* und *wurscipe* zu entwickeln, noch dazu in der Mundart einer Gegend, in welcher sich die norman. Herrschaft erst verhältnismäßig spät festzusetzen vermochte. Diese Lautentwicklung scheint vielmehr echt englisch zu sein. Sie ist die Folge der Tendenz der Sprache, die z. T. recht rauh klingenden und schwer auszusprechenden Lautverbindungen des Altc. abzuschleifen und zu vereinfachen.

d + *ð* ist zu *t* verhärtet in *halt* 38, 25. *hælt* 33, 25; einfaches *ð* zu *t* in *breket* 39, 29, 33. Daneben begegnet noch *tobrecoð* 123, 13. *tobrekeþ* 33, 24. *tobreceð* 38, 27. Assimilierung des *ð* an vorherg. *t* in *frett* 256, 21 war schon im Altc. üblich.

Vertauschung von *d* und *ð*, welche sich wahrscheinlich graphisch und nicht lautlich erklärt (vergl. Schröer, a. a. O. Einl. p. XXI) begegnet verhältnismäßig oft: I. *cwæd* (*cwæð*) 30, 9, 35 neben *cwæð* 31, 28 und öfter. *cwede* 122, 12 neben *cweðe* 122, 14. *Stanforð* 122, 11 neben *Stanford*

1) Vergl. Payne, On the Norman Element in the spoken and written English of the 12th, 13th and 14th centuries. Transact. 1868/69, p. 426.

31, 24, 25. 123, 1. *tyde* 32, 31 neben *tyðe* 32, 29, 34. II. *ladlice* 256, 29. III. *widuten* 264, 29. *nowiderwardes* 262, 15. *fordfeorde* 264, 3. *uuard* 260, 33. *ward* 266, 10. *wærd* 265, 22. 266, 1 neben *warth* 261, 3. *wid* (*wið*) 264, 22. — *ð* ist für *d* eingetreten: II. *wiðcwæðen* (*wiðcwǽdon*) 250, 17, 24. *weorðon* (*wurdon*) 254, 18. III. *wurþen* 261, 1. *wurthen* 264, 29. Buchstabenvertauschung und nicht Lautübergang liegt auch wohl vor in *þoþ* (*þoh*) 261, 21. *þoþwethere* 263, 6. *þoþwæthere* 265, 29. Einmal *h*: *þohuucthere* 261, 20.

Assimilierung des *ð* an *d* hat wahrscheinlich stattgefunden in *cydde* 37, 9. 207, 38, ebenso in *tydde* 31, 35. Daneben *tyðode* 121, 19. Man beachte, daß in letzterer Form der Mittelvokal *o* erhalten ist.

Würzner (vergl. p. 21) ist wohl im Irrtum, wenn er *wide hwear* 249, 12 gleich *wiðer weard* setzt und das *d* in *wide* als Ersatz für *ð* ansieht. *wide hwear* steht für *wîde hwǽr*.

Für altе. geminiertes *ð* tritt in III meist einfaches *th* ein: *sithen* 264, 35, 37 etc. Gemination hat *oððre* 241, 35.

3) Die dentale Spirans *s*.

§ 27. Stimmloses und stimmhaftes *s* werden in der P.C., wie ja auch sonst im Engl., graphisch nicht geschieden. Nur einmal findet sich im Auslaut *z*: *æuezmen* 263, 34.

Einfluß französischer Lautbezeichnung macht sich wieder geltend in III: *bletcæd* 266, 6, 16. *milce* (*miltse*) 257, 15. 260, 22. Daneben begegnen noch die Schreibungen *bletsod* 250, 36. *bletsunge* 251, 16. *gemiltse* 209, 38 u. öfter.

Hierher setzen wir auch *sceæ* (neuengl. *she*) 264, 19. 265, 21, 25, das am frühesten in unserem Denkmale auftritt und in der Folge das altе. *héo* völlig verdrängt hat. Die Herleitung desselben von altn. *sjâ* (vergl. Würzner, p. 20)

ist nicht nötig, wenn wir annehmen, daß *s* in altc. *séo* stimmlos war und sich beim Übergang zum Mittele. zu *š* entwickelte. Vielleicht deutet das *sc* in *scæ* diesen Übergang an. Der Übergang von altc. *séo* zu neuengl. *she* wäre bezüglich des Vokals echt englisch, während die Entwicklung von *â* zu *î* (*sjâ* - *she*) sich lautgesetzlich schwerlich rechtfertigen ließe. Daß *sc* in unserm Dialekte vielleicht einen zwischen *s* und *š* liegenden Laut darstellte, könnte auch die Schreibung *flec* 262, 25 neben *flescmete* 259, 25, ferner *Lundenissce* 264, 19 neben *Lundenisce* 261, 12 vermuten lassen. Vergl. dazu das Vorkommen von *c* für *ts* bezw. *s* in *milce* und *bletcæd* oben.

Im Übrigen ist die Gruppe *sc* graphisch erhalten, z. B. I. *Scælfremere* 31, 19, 21. *scyr* 31, 16. *scipe* 209, 29. *scolde* 31, 34. *biscop* 30, 28 etc. II. *scawe* 256, 38. *scire* 249, 15. *scolde* 249, 23. *Englisc* 255, 11. *Frencisc* 255, 11 etc. III. *sculde* 264, 33, 40. *sotscipe* 260, 8. *wurtscipe* 265, 36 etc.

Die Gruppe *h* + *s* wird, wie im Altc., durch *x* vertreten: *weax* 249, 24. *six* 252, 35 etc.

Sogenanntes adverbiales *s* begegnet in *efsones* 264, 38.

Abfall einer Silbe infolge von Accentverschiebung und damit Vereinfachung von *ss* zu *s* liegt vor in *ælmes* 262, 27.

4) Die gutturale Spirans *h*.

§ 28. Anlautendes *h* vor Vokalen fiel im Mittele. oft und vorzugsweise in solchen Wörtern ab, welche unbetont waren. Teil I zeigt diese Eigentümlichkeit nicht, II dagegen hat *it* 257, 14. 258, 29 neben häufigem *hit*, III zeigt nur ein *hit* (265, 37) und 10 *it*. Auch die zahlreichen Entsprechungen von *hæfde* haben in III einmal *h* verloren: *adde* 263, 33. Schwund eines anlautenden *h* sieht Behm (vergl.

Behm § 41) auch in *æuezmen* 263, 34, wohl mit Unrecht, denn *æuez* ist hier Gen. von altc. *ǣ*.

Geschwunden ist *h* auch in *Wulfere* 29, 19. 30, 25. 31, 3. 39, 10; erhalten in *Wulfhere* 37, 10. 121, 29. Rein graphische Umstellung von *fh* in *Wulhfere* 33, 4, 10, 19. Prosthetisches *h* begegnet in *huðe* (*uðe*) 30, 18 und *hær* (*ǣr*) 265, 2.

Die altc. Laute *hl* und *hr* erscheinen meist als einfache *l* und *r*: I. *hlafes* 67, 39. *hlutres* 67, 38. *Hrofeceastre* 244, 30; aber *Rofecæstre* 30, 28. 33, 1. II. *laferd* 249, 35. *Laford* 253, 17. *ringden* (*hringdon*) 259, 37. *reilþein* (*hræglþegu*) 260, 12. *radlice* (*hrædlice*) 256, 25.

Altc. *hw* hat bekanntlich eine eigene, von *hl* und *hr* verschiedene Entwicklung genommen. Förster geht in seiner Abhandlung über die engl. Gaumenlaute (Angl. VII, p. 44 ff.) auf diese Frage leider nicht genauer ein. Schon in frühmittelengl. Zeit erhielt das *hw* vor hellen Vokalen den Wert eines stimmlosen (whispered) *w*-Lautes, d. h. der gehauchte *h*-Laut schwand. In mittele. Denkmälern findet sich dafür deshalb häufig nur die Entsprechung *w*. Eine andere Behandlung erfuhr *hw* vor dunklen Vokalen. In diesem Falle blieb der *h*-Laut erhalten und das *w* erlitt dasselbe Schicksal, dem es in den Gruppen *sw* und *tw* verfiel, wenn dieselben vor dunklen Vokalen standen, d. h. es verstummte, z. B. *hwâ* = neuengl. (*w*)*ho*, *hwâm* = neuengl. (*w*)*hom*, *swâ* = *so*, *twâ* = *t*(*w*)*o*, *sweord* = mittel. *sword* = neuengl. *s*(*w*) *ord*, *sweoster* = mittele. *swuster* — *suster* — *syster* = neuengl. *sister* etc.

Diese Entwicklung scheint jedoch nicht in allen Dialekten dieselbe gewesen zu sein, denn in einigen mittele. Denkmälern findet sich auch vor dunklen Vokalen die Entsprechung *w*,

z. B. im Lay of Hauelok (Mätzner, Sprachpr.): *wo so* (*hwâ swâ*) 4, 76, 79 etc.

Vor dunklen Vokalen findet sich in der P. C. das *hw* stets erhalten: I. *hwa* 33, 23, 25. 39, 20, 33. 38, 25. 123, 13. *hwonne* 30, 23. II. *hwam* 250, 6, 11.

Vor hellen Vokalen zeigen sich wieder die Spuren seiner mittelе. Entwicklung, besonders in III.

I. *hwat* 207, 36. *hwere* 32, 2. *hwi* 30, 11. *bilehwit* 169, 12. *hwilon* 121, 26. *hwile* 149, 15. 123, 40. 203, 30. 244, 26. II. *hwæte* 252, 34. *hwar* (*hwǣr*) 259, 10. *wide hwear* (*wîde hwǣr*) 249, 12. *hwile* 249, 4. *wiles* 257, 14. III. *wat* (*hwæt*) 263, 22. *war* (*hwǣr*) 262, 39. *wile* 262, 20, 27. 265, 31. — Eigentümlich ist die Schreibweise von *æureũwilc* 261, 21 und *wua sua* (*hwâ swâ*) 261, 8.

Alte. *h* im In- und Auslaut.

Die reduplizierten Formen *het* 252, 8, 26. *behet* 259, 11 zeigen, gleich den entsprechenden westsächsischen, kein *h* mehr im Inlaut. Orm schreibt ebenfalls *het* und *behet.*

Echtangl. Formen sind *ofslæð* (**ofslahið*) 253, 19 und *seð* 253, 17; *seoð* 253, 17. Orm hat *slæð* und *seð.*

Auslaut. *h* steht mit *g* in grammatischem Wechsel, wenn es in den Inlaut tritt: *hæge* 31, 1. 259, 13. *hehmesse* 254, 2. *hehlice* 266, 13. 10, 32, neben *heglice* 263, 28. *Cyneburh* 32, 10, 32, aber *Kyneburges* 30, 5. Dies *rh*, das bekanntlich in spätalte. Zeit für älteres *r g*eingetreten ist, wird in der P. C. wiederholt durch *rch* vertreten: *burch* 249, 3 und öfter. Vereinzelt auch *rhc*: *þurhc* 264, 38, 39. Abfall des *h* in *þur* (*þurh*) 263, 29 ist wohl auf die Nachlässigkeit des Schreibers zurückzuführen.

Über *þ* für *h* vergl. unter *þ*, § 26.

5) Die Spirans *g*.

§ 29. Alte. *g*, sei es gutturale, sei es palatale Spirans,

wird in der P. C. ohne strenge Unterscheidung durch die Zeichen *g* und *i*, seltener durch *j* vertreten.

a) Altengl. anlaut. *g*.

α) *g*: I. *gafle* 38, 1. *gaule* 31, 30. *goddera* 203, 28. *golde* 203, 19. *godede* 123, 28. *grete* 37, 16. *forgengles* 123, 7. *gif* 38, 17. *gildene* 203, 21. *togeanes* 209, 4. *geond* 38, 18. 30, 20. *begondon* 149, 15. *ongean* 55, 12. 123, 3. 149, 21. 207, 23. *geare* 30, 19. 207, 21. 238, 24. *gear* 33, 11. 39, 3. *Lufgeard* 39, 17. *geaf* 55, 9. 123, 33; 187, 29. 203, 15, 28. *gef* (id.) 31, 27. 41, 38. *geafon* 39, 11. *geafen* 123, 8. *gauen* 29, 9. *gæte* 39, 27. *geate* 39, 32. 121, 38. *geatton* 123, 12, 24. *gife* 31, 3. 32, 17, 26. 39, 13. *gyfe* 32, 14, 17. *gifen* 123, 1, 11. *giuen* 55, 19. *gif* 32, 2. *geodon* (*ge-éodon*) 209, 5. *geden* (id.) 209, 16. *geornen* 32, 3. *geornest* 32, 8, 9. *geornon* 33, 20. *geornde* 31, 34, 35. 33, 16. 55, 17. *gearnunge* 245, 2 etc. II. *gold* 251, 12. *godre* 252, 11. *began* 238, 4. *ongeon* 257, 15. *geamene* 251, 28. *begeton* 260, 11. *gife* 254, 6. *gyfe* 250, 27. *giuen* 254, 27. *geaf* 250, 23. 251, 17, 22. 255, 39. 257, 33. 258, 11. *gaf* 251, 13. *gæf* 255, 25. *geauen* 257, 21. *gingre* 252, 27 etc. III. *grim* 262, 11. *god* 261, 6, 10. *gear* 260, 18. *gære* 260, 31. *begæton* (Inf.) 265, 16. *undergæton* (Prät.) 261, 30. *begæt* 263, 11, 14. *get* 261, 24. *gæde* (*ge-éode*) 262,6.

β) *i*: I. *iete* 39, 30. *iateward* 32, 19. Die Formen *eodon* 203, 27 und *uppeodan* 207, 13 stehen ohne Präfix. II. *beiæt* 256, 1. *iætte* 256, 13. *beicten* 256, 3. *iett* 256, 38. *iærnde* 256, 11. *iedon* 250, 10. *iæf* 255, 18, 23. *iæfen* 254, 6. *ieornden* 250, 11. III. *winiærd* 263, 19. *iunge* 265, 26. *beionde* 266, 4. *iaf* 264, 6, 7. 265, 1. 266, 14. *iafen* 261, 30. *iauen* 265, 7, 13. *iæde* 265, 10. *ieden* 262, 27. *íiuen* 264, 25, 40.

γ) *j*: II. *bejeton* 259, 11. *jaf* 260, 28.

Das alte. Präfix *ge-* erscheint vor konsonantischem Anlaut in allen Fällen als *ge-*. Einer Aufzählung der zahlreichen Beispiele bedarf es nicht.

b) Alte. *g* im In- und Auslaut nach hellen Vokalen. Dasselbe zeigt bereits die Bedingungen, denen es in seiner mittele. Entwicklung unterworfen ist, d. h. es ist meist in *i* aufgelöst. Etymologisierend hat der Schreiber bisweilen nach dem *i* ein *g* an- bezw. eingefügt. In Teil III zeigt sich stets Auflösung zu *i*. Die frühesten Spuren der Vokalisierung finden sich bekanntlich im Altkentischen.

α) *g*: I. *dæg* 203, 13. 207, 36. *Frigdæg* 246, 4. *dæges* 209, 25. 244, 35. 245, 7, 8. *Norwæge* 209, 30. *twegen* 209, 25. *læg* 149, 18. *lægen* 123, 38. *lagon* 207, 15. *Swegn* 207, 21. *Swægn* 209, 26. *Swægnes* 207, 9 etc. II. *dæges* 252, 2. 259, 1. *twegen* 252, 34. III. —.

β) *i*: Dasselbe hat wahrscheinlich den Lautwert eines halbvokalischen *i*: I. *dæi* 39, 12, 13. 30, 23. 31, 2. 55, 5, 10. *læi* 55, 9. 123, 38. 209, 20. *seide* 39, 9. *sæide* 123, 11. *seiþ* 33, 13. *leidon* 33, 11. *keie* 33, 25. II. *dæi* 12mal. *dæies* 9mal. *læi* 251, 25. *mæi* 255, 39. *sæidon* 256, 34. *leide* 251, 15. *seið* 259, 13. *ðæines* 253, 11. *ðeines* 255, 5. *reilþein* 260, 12. III. *dæi* 9mal. *dei* 260, 32. *dæis* 262, 24. *lai* 260, 32. *beien* 265, 23. *læiden* 262, 21. *læide* 265, 19. *uureide* 260, 19. *æie* 261, 7. *eie* 266, 5.

γ) *j*: II. *dæj* 259, 35. *mæj* 256, 14.

δ) Nach *i* (aus *g*) ist noch ein *g* an- bezw. eingeschoben: I. — II. *dæiges* 251, 19. *dæig* 254, 18. *deig* 250, 4. *Monendæig* 258, 4. *Fridæig* 258, 5. *þeignes* 250, 2. *þeignas* 251, 30 etc. III. hat keine Belege.

In einigen Fällen ist *g* ausgestoßen, wofür Ersatzdehnung

eingetreten: I. *sæde* 203, 26. *sædon* 242, 1. *ongean* (*on-gegn*) 55, 12. 123, 3. 149, 21. 207, 23. *togeanes* 209, 4. II. *sæden* 250, 8. 249, 20. *ongeon* 257, 15. *togeanes* 249, 23. 251, 33 u. öfter. III. *sæde* 264, 24. *læd* 264, 14. *sæden* 261, 1. 262, 40. *agenes* 261, 17, 19. 264, 13 und öfter.

Alte. *li(ge)ð* (3. sing.) erscheint als *lið* I. 122, 4. 207, 12. Die Gemination *eg* ist unterdrückt in *lien* (*licgean*) III 262, 15. *lien* (*licgon*, 3. pl.) 263, 13. I. 122, 1, 12. Die Unterdrückung erklärt sich wohl durch Angleichung dieser Formen an die 2. und 3. Person sing. des Präsens.

Im Übrigen ist die Gemination *cg* vertreten, wie folgt: I. *liggan* 31, 20. *segge* 38, 25. *seegen* 203, 25. *sæcgen* 207, 30. *gesecgon* 30, 20. 210, 2. *sægen* 207, 28. 244, 36. *Cuggedic* 31, 12. *Raggewilh* 31, 12. II. *seggen* 256, 38. *seggen* 256, 25. *secgen* 252, 1. *Brigge* 254, 29. *brigges* 254, 19. III. *sægen* 263, 22. 265, 8. *sæin* 263, 2. *sei* (*secgean*) 261, 9.

Alte. *-ig* ist schon vielfach, besonders als Endsilbe, zu *-i* verkürzt:

α) *g* ist erhalten: I. *-byrig* 244, 33. 245, 3 und öfter. Einmal begegnet dies in der sonderbaren Form *Heabureahg* [1]) 41, 38. *fiftig* 123, 37. *sixtiga* 67, 37. *þrittiga* 67, 40. *manega* 123, 27. *manege* 242, 1. II. *-byrig* 13mal. *eadig* 253, 1. *penig* 252, 38. *ælmihtig* 253, 17. 257, 15. 259, 14. *manege* 253, 16. *penegas* 252, 39. *Normandig* 257, 18. III. *adylige* 33, 24. *adylege* 259, 14. *bebyrigde* 249, 38, 39. *bebyriged* 257, 4, 7. 258, 16.

β) *g* ist geschwunden: I. *twenti* 39, 1. *sari* 244, 37. *seofenti* 33, 35. *ælmihti* 38, 26. *æniþing* 33, 24. *aniþing*

---

1) Diese Auffassung (*Heabureahg* = *Héabyrig*) ist zweifelhaft, jedoch spricht dafür die Form *Heanbyrig* 39, 16.

33, 13. 39, 25. II. *-byri* 258, 18, 19, 33, 37. *feowerti* 253, 14. *heui* 253, 19. *æni* 253, 20. *twenti* 252, 15. 256, 35. 260, 1. *þritti* 256, 35. *peni* 253, 28. *halidom* 260, 10. *manege* 253, 16. *Normandi* 16mal. III. *mani* 263, 19. 262, 11, 16. *ani* 261, 39. *hali* 263, 27. *halidom* 264, 40. *bebyrieden* 263, 26. *bebyried* (Part.) 266, 1, 2.

c) Alte. *g* nach dunklen Vokalen und nách *l* und *r* hatte gutturalen Charakter. Es entwickelte sich daraus beim Übergang zum Mittele. ein *w*, das konsonantisch war, wenn ihm ein Vokal folgte, und sonantisch wurde, wenn es in den Auslaut trat. In der P. C. hat sich dieses *g* graphisch in allen Fällen erhalten. Es scheint also beharrlicher gewesen zu sein, als das *g* nach palatalen Vokalen: I. *utlagas* 209, 24 *utlagode* 207, 7. *ofslagen* 29, 19. *dugeð* 244, 31. *halgan* 123, 14. *halgane* 33, 12. *gehalegon* 30, 24. *halgode* 30, 25, 27. *gehalgod* 30, 33. *halgorode* 123, 18. *morgen* 207, 39, II. *dagas* 257, 3. 254, 7. 256, 2. *lagas* 254, 9. *ofslagen* 255, 15. *dragen* 256, 20. *dragað* 256, 21. *ploges* 259, 22. *fugeles* 259, 25. *agene* 252, 5. 255, 16. *agen* 257, 9, 32. 259, 34 etc. III. *flugen* 262, 28. 264, 28. *flugæn* 262, 36. 264, 14, § 28.

In einigen Fällen steht *gh* und *ch* für *g*, was vielleicht auf den stark gutturalen Charakter dieses Lautes schließen läßt: *sloghen* 263, 35. *folecheden* 264, 29. *halechen* 263, 1. *halechede* 261, 13. Vergl. hierzu *burch* statt *burh* und *burg* unter *h*.

Alte. *g,* das mit *h* in grammat. Wechsel stand, begegnet in *forsegon* 203, 27. *sægon* 249, 21. 256, 27. 259, 18. *seagon* 249, 25. *geseogen* (Part.) 249, 13. *segon* (id.) 256, 31 und öfter. In I zeigt sich einmal die wests. Form *gesawon* (Prät.) 242, 2.

Ausfall des *g* in *lenten* 250, 39 und *lented* (id.) 256, 37

war schon im Alte. nicht selten, da es zwischen *n* und *t* stand. In III begegnet *lengten* 263, 40.

Im Übrigen ist *-ng* stets erhalten: I. *fingre* 32, 21. *kyning* 32, 30. *þing* 33, 18. *bletsinge* 33, 17 etc. II. *kyng* 251, 25. *underfangan* 250, 35. *ahengen* 253, 12 etc. III. *hungær* 262, 27. *þrengde* 262, 10. *pining* 262, 1 etc.

Zweimal tritt *g* für *c* ein: *swengt* 257, 29. *Stanewig* 263, 17.

b) Verschlußlaute.

1) Labiale Verschlußlaute.

α) *b*.

§ 30. Über anlaut. *b* ist nichts zu bemerken. Im Inlaut zeigt sich *b* in der Gemination *bb* (aus ursprüngl. *bj*): I. *sibbe* 32, 5. *habbe* 39, 21. II. *sibbe* 255, 12. *unsibbe* 255, 31. *habben* 256, 8. Nach Analogie der Formen *hafas* (*t*) und *hafað* ist in einigen Formen *f*(*u*) für *bb* eingetreten: I. *hafe* (3. sg. Präs. Opt.) 39, 34. *haue* 32, 1. 37, 20. *hauen* (Inf.) 37, 23. 38, 17, 23. II. *hafen* 250, 9. 255, 29. *hauene* 255, 12. *haue* 257, 15. III. *hauen* 264, 9. Ebenso in *liuen* (*libban*) 263, 13. — Ein *b* ist eingeschoben in *þumbes* 262, 4.

β) *p*.

§ 31. Alte. *p* hat in der P. C. keinerlei Veränderungen erlitten. Roman. *p* erscheint in *pape* 251, 9. *prior* 250, 16. *pallium* 250, 40. *preostes* 258, 6. *pund* 252, 39. *pais* 265, 38 etc.

2) Dentale Verschlußlaute.

α) *d*.

§ 32. Das *d* des Präteritalsuffixes zeigt in zwei Fällen

bereits die mittele. Eigentümlichkeit der Verhärtung zu *t*: *spilt* 254, 19. *mint* 263, 14. Sonst ist es erhalten: *spilde* 253, 14. *gespilde* 253, 16. *sende* 252, 20. *todeld* 261, 25 etc.

Über *t* für *dð* vergl. unter *ð*, § 26. — Die Synkopierung des *d* in *sellice* (*seld-lice*) 256, 24 hat schon im Alte. stattgefunden.

Über das Vorkommen von *d* für *ð* ist unter *ð* gehandelt worden. Jüngeres, durch Assimilation entstandenes *dd* begegnet in *hadde* 261, 25, 32 und öfter.

Mit Würzner (p. 21 zu § 36) ist wohl *forheol* 244, 32 = *forheold* zu setzen und somit Abfall des *d* anzunehmen.

Ferner ist *d* abgefallen in *þusen* (*þusenda*) 262, 16.

Gemination begegnet in *luddor* (*hlûdre*, Instrum.) 30, 35. *goddera* 203, 28. Wahrscheinlich deutet diese Doppelung Kürzung des vorhergehenden Vokals an.

β) *t*.

§ 33. In dem Lehnworte *abbot* wechselt *d* mit *t*: *abbot* 31, 8. 33, 33. 39, 28, 32. *abbotes* 37, 22. *abbote* 55,9; aber *abbode* 30, 8. 31, 4. *abbodrice* 29, 21. Ebenso ist roman. *t* in *d* übergegangen in *Mundford* 252, 18. Ausgefallen ist dies *d* in *Munford* 252, 11. Alte. *t* ist unterdrückt in *efsones* 264, 38.

Ein *t* ist angeschoben in *æuert* 265, 39. Wahrscheinlich rührt dies *t* her von einem zwischen *ǽfre* und dem folg. *hêr* stehenden *tô*, also *ǽfre tô hêr* = *æuert her*, wie Würzner, p. 21 zu § 31, vermutet.

t ist verdoppelt in *iett* 256, 38. *fuhtten* 265, 2, 9, sonst aber *fuhten* 263, 34. 264, 12. *get* 260, 5 etc. Über *t* für *d* und *þ* vergl. unter *d*, § 32, und *þ*, § 26.

3) Der Verschlußlaut *c* (*k*).

§ 34. Während die P. C. in allen andern wichtigeren

Punkten der Lautentwicklung einen mehr oder minder großen Fortschritt zum Mittele. zeigt oder gar schon auf dieser Sprachstufe steht, läßt sich dies in Bezug auf *c* nicht feststellen; wenigstens ist aus der Schrift eine vielleicht schon eingetretene Palatalisierung zu *tš* nicht zu erkennen. Das Beispiel *rachenteges* 262, 12 läßt in seiner Vereinzelung keinen Schluß zu. Als eine Ankündigung der neuen Sprachperiode mögen wir es indes ansehen, daß velares *c* in I und II seltener, in III jedoch recht oft durch das Zeichen *k* vertreten ist, während sich dieses nie an Stelle eines *c* findet, das später in mitteländ. und südl. Mundarten zu *tš* (geschr. *ch*) palatalisiert wurde.

α) *c*: I. *tobrecoð* 123, 13. *tobræcon* 123, 20. *bræcon* 75, 3. *tobrocen* 121, 18. *macen* 121, 21. *cyng* 244, 31. *cinnes* 38, 2, 13. *mycel* 203, 18. 209, 29. *cyrce* 209, 23. *cyrce* 209, 34. *hwilc* 38, 8, 10. *hwilces* 38, 13 etc. II. *secen* 260, 10. *bec* 249, 8. *cinnes* 258, 26. *tacne* 249, 12. *folc* 255, 19. *cyrce* 259, 36. *circeward* 260, 12. *micel* 249, 11. *mycel* 249, 21 etc. III. *bræcon* 262, 10. *rice* 262, 28. *cæse* 262, 26. *micel* 263, 4. *Cæstre* 264, 6. *suilc* 263, 1. *cosan* 266, 13 etc.

β) *k*: I. *breokan* 238, 26. *kyning* 55, 17. *kinnes* 38, 6 etc. II. *tobrokene* 254, 19. *forbroken* 256, 10. *kepten* 256, 34. *king* 249, 27 etc. III. *maked* 261, 33, 38. *maket* 263, 29. *king* 265, 28. *munek* 263, 18 etc.

Orm schreibt schon meist *ch* und *sh* für palatales *c* und *sc*. Sollte das palatale *c* in spätalte. und frühmittele. Zeit den Laut *ts* gehabt haben, der sich dann zu *tš* (*ch*) verdickte? Es würden sich dann auch die Schreibungen *milce* (*miltse*) 257, 15. 260, 22 und *bletcæd* (*bletsod*) 266, 6, 16 erklären. Vergl. auch das mittelfries. *tziurze, spretze, retsia* etc.[1]).

1) Vergl. H. Möller, Die Palatalreihe der indogermanischen Grundsprache. Leipzig 1875, p. 27 ff.

Die Gruppe *sc* ist bis auf *flec* (*flǣsc*) 262, 25 erhalten; vergl. darüber unter *s*, § 27.

In III begegnet Abfall des *c* in *I* (*ic*) 262, 18, 2mal Wahrscheinlich ist der Vokal *I* infolgedessen schon gedehnt zu sprechen. In I und II ist *ic* erhalten: 30, 10, 11, 14 und öfter.

Über *g* für *c* vergl. unter *g*, § 29.

Roman. *c*: I. *calicen* 238, 28. *cantelcapas* 207, 35. *Captelhus* 246, 2. *clerca* 121, 13. II. *capitele* 250, 22. *canonie* 250, 21. *canceler* 251, 18. *casere* 254, 27. *castel* 251, 35. *clerc* 250, 20. *concilie* 254, 7. *duc* 258, 24 etc. III. *acordede* 261, 18. *carited* 263, 6. *cuntesse* 264, 18. *curt* 266, 8. *crucethus* 262, 8.

Anm. Das von Sweet (H. E. S. 605) belegte *Ricard* als Beispiel von *c* für franz. *ch* findet sich nicht in unserm Texte, sondern in dem älteren Teile der Chronik, a. 1120, p. 248, 8.

Flexionslehre.

Kap I. Deklination der Substantive.

§ 35. Die alte. Flexionsvokale *a*, *u* und *o* sind vielfach, besonders in III, zu *e* geschwächt. Teil I und II zeigen noch Vorliebe für archaische Formen. Im Vergleich zu dem komplizierten Deklinationssystem des Alte. erscheint die Substantivflexion in der P. C. im hohen Grade vereinfacht. Sie ist fast bis zur mittele. Stufe vorgeschritten. Diese Vereinfachung ist zunächst dadurch herbeigeführt, daß jene Präpositionen, welche im Alte. den Dativ regierten, hier fast regelmäßig mit der Accusativform verbunden sind. Besonders fällt dies auf im Plural, wo die alten Dativformen auf *-um* geschwunden und durch die leichteren auf *-es* (*-as*) ersetzt sind, z. B. *betwux him and hise þeignas* (für *þegnum*) 251, 30; *of ealla þa casteles* (für *castlum*) 252, 12; *þa wæron on ealle þa cellas* (für *cellum*) 257, 40; *and ridone on swarte bucces* (für *buccum*) 256, 29 etc.

Wie gering bereits das Gefühl für die alte. Rektionskraft der Präpositionen war, lassen einige Fälle erkennen, in denen *on* sogar mit dem Gen. verbunden ist: *on þes ilces geares* 254, 17, 36. 253, 1, 36 etc. Was von den Präpositionen gilt, ist auch von den Verben zu bemerken, welche

im Alte. den Dativ regierten, z. B.: *sæde þone cyng* 250, 30; *pais he makede men and dær* 261, 8; *ealle hine iæfen micele gife and mære* 254, 6; *iæf hine þone eorldom* 255, 18 etc.

Das Streben nach Nivellierung erklärt auch das Eindringen obliquer Formen in den Nominativ, z. B.: *dæcñe* (für *déacon*) 249, 5; *ærcedæcne* 251, 2; *wolcne* (für *wolcen*) 249, 22; *seolure* (für *seolfor*) 251, 13 etc. In Bezug auf die Verschiedenheit der Kasusformen ist zu bemerken, daß dieselbe, besonders im Plural, im allgemeinen nur noch eine zweifache ist, die Form für den Nominativ, Dativ und Accusativ einerseits und für den Genitiv andrerseits.

Ein weiteres, nicht minder wichtiges Streben nach Vereinfachung zeigt sich in der Tendenz, Substantive aller Geschlechter und aller Deklinationen nach Art der Masculina der *o*-Stämme zu flektieren, einer Tendenz, die im Gesetz der Analogie begründet ist. Am frühesten macht sich diese Neigung geltend im Nordhumbr., wo bekanntlich schon zu altengl. Zeit eine Anzahl von Substantiven, welche in den übrigen Dialekten schwach waren, stark flektierte [1]). Allmählich drang sie von Norden nach Süden vor. Daß sie in in der P. C. bereits so stark ist, ist um so interessanter, als sie klar die noch hier und da vertretene Ansicht widerlegt, daß nämlich die neuengl. Art der Pluralbildung ein Produkt norman.-franz. Einflusses sei. Wäre dies der Fall, so müßte sich dieser Einfluß zunächst und am stärksten im Süden gezeigt haben. Allein dem widerspricht der Umstand, daß gerade die südlichen Mundarten, besonders die ken-

---

1) Beispiele führt Morris in seiner Introduktion zu den „Early English Homilies“ p. I^V, I^VI an.

tische[1]), in der Nominalflexion am längsten die größte Mannigfaltigkeit bewahrt haben mit einer merklichen Vorliebe für die *-en*-Plurale.

Die Entwicklung der engl. Nominalflexion bietet in vieler Beziehung interessante Vergleichspunkte mit der französischen; sie dürfte aber ebenso echt englisch sein, wie diese französisch ist.

A) Vokalische (starke) Deklination.

a) Masculina[2]).

§ 36.

α) Singular.

Nom.: I. *dæl* 246, 3. *wæl* 29, 10. *cyrceweard* 207, 33. *biscop* 30, 29, 30. *abbot* 30, 17. *kyning* 31, 26. II. *reilþein* 260, 12. *munec* 258, 23. *cwealm* 254, 20. *orfcwalm* 259, 20. *hunger* 254, 20. *hirdclerc* 251, 3. *kasere* 258, 27. *hordere* 260, 12. *eorðdyne* 249, 14. *flescmete* 259, 25. *sunu* 254, 29. 255, 9, 17. 256, 15. 257, 31. III. *lauerd* 265, 31. *eorl* 263, 33. *drihtin* 263, 27, 29. *cæse* 262, 26. *tunscipe* 262, 35 etc. *sunu* ist stets zu *sune* geschwächt: 261, 5. 265, 15, 24. 266, 3 und öfter.

Abfall des *e*: I. *myneter* 122, 11. Anfügung eines *e*: *abb'e* 31, 34. Oblique Formen als Nom.: I. *mynstre* (nach Siev. m.) 30, 19 u. öfter. II. *dæcne* 249, 5. *ærcedæcne* 251, 2.

Gen.: I. *lauerdes* 38, 12. *dæges* 209, 25. *kyningas* 32, 31, 32. *abbotes* 32, 28. *abbodes* 30, 2. *Drihtnes* 32, 9. *Godes* 29, 12. *mynstres* 32, 28 etc. II. *eorles* 249, 28. *preostes* 258, 6. *Godes* 255, 35. *kinges* 251, 3 etc. III.

---

1) Vergl. Danker, Die Laut- und Flexionslehre der Mittelkent. Denkmäler. Straßburg 1879, p. 23.

2) Eine Anordnung des Materials nach Stämmen wurde der Kürze halber nicht beabsichtigt.

preostes 262, 33. *þankes* 265, 12. *Drihtines* 263, 26. *dæies* 261, 40. *king'* 264, 21 etc.

Dat.: I. *abbote* 55, 19. *abbode* 30, 8, 10. 31, 4. *Gode* 121, 38. *ræde* 207, 39. *stede* 31, 9. *mynstre* 121, 25. *wealle* 121, 28. *a* statt *e*: *muneca* 38, 17. II. *kinge* 252, 16. *heouene* 249, 24. *wurðscipe* 251, 7. *ærde* 259, 15 etc. III hat keine Belege für Dativflexion.

Accusativformen an Stelle der Dativformen: I. *abbot* 207, 31. *munec* 187, 32. Nach Präpositionen: *abbot* 31, 8. *biscop* 33, 32, 33. 30, 21. *þewdom* 37, 13. *sceat* 209, 14. *God* 31, 1. II. *biscop* 250, 36. *kyng* 249, 35. *slæp* 259, 17. *papedom* 253, 9 etc. III. *slep* 260, 32. *eorl* 264, 22. *hals* 262, 15. *lengten* 263, 40. *beom* 262, 13. *hungær* 262, 17. 264, 27 etc. Wie schon im Alte., so zeigen flexionslosen Dativ: I. *ham* 30, 17. *morgen* 207, 39. *dæi* 39, 12 u. öfter. III. *massedæi* 261, 3. *ham* 266, 16.

Accus.: I. *biscop* 37, 8. *stol* 123, 16. *ræd* 55, 6. *munec* 29, 11. *ðeudom* 38, 2 etc. II. *kasere* 258, 27. *að* 256, 14. *hird* 255, 1 etc. III. *eorl* 263, 37, 264, 11. *sune* 263, 38. *lauerd* 264, 13. *winiærd* 263, 19.

Abweichungen: I. *ærcediæcne* 245, 5. *Cristendome* 33, 4. *mynstre* 29. 7. 37, 11. II. *Cristendome* 258, 1.

β) Plural.

Nom.: I. *kyningas* 32, 14. *cyningas* 29, 7. *kyninges* 33, 8. *ðegnas* 30, 32. *þeofas* 238, 25. *huscarles* 207, 25. *biscopes* 55, 15. *abbotes* 55, 15. Der *u*-Stamm: *sunes* (statt *sunu*) 32, 13. II. *munecas* 250, 16. *muneces* 250, 24. *cnihtes* 252, 12, 15. *fugeles* 259, 25. *blaweres* 256, 36. *cræftes* 260, 3. *wiðrewines* 252, 23. *hundes* 256, 29. *ploges* 259, 22. III. *swikes* 261, 16, 30. *ræueres* 262, 36 etc.

Schwach flektieren: I. *sunan* 207, 9. II. *stanen* 253, 26. Vergl. Dativ unten.

Gen.: I. *wintra* 33, 34, 35. *wintre* 123, 37. 187, 33. *penega* 55, 11. *scillinga* 67, 40. *scillinge* 55, 11. *munece* 207, 39. *muneke* 55, 6. *biscope* 39, 21, 33 etc. II. *wintre* 260, 1. *cnihte* 252, 11. III. —.

Dat.: Die Dativform ist durch die des Accusativs verdrängt: I. *munecas* 31, 4. Nach Präpositionen: *kyningas* 32, 24. *eorles* 32, 25. *þægnas* 32, 25. *biscopes* 33, 30. *weallas* 121, 27. *wæres* 122, 15. *muneces* 31, 8 etc. II. *þeignas* 251, 30. *earmes* 249, 36. *abbotes, biscopes, ærcedæcnes, priores, canonias* 257, 39. *stanes* 253, 15, 32. Der *u*-Stamm *wudes* 256, 32. III. *deoules* 261, 38. *rapes* 265, 9.

-on für *-um* in *beandon* I. 207, 15. Ebenso erklärt sich wohl *munecan* (= *munecon* = *munecum*) 31, 30. 38, 9. Dies Wort ist sonst regelmäßig stark flektiert, vergl. unter Dat. I. und Accus. II. Auch *deofle* I. 38, 28; *fingre* 32, 12, 21 und *gersume* (das ursprüngl. wohl schwach war) 209, 27, 33 sind vermutlich als Schwächungen aus *deoflum*, *fingrum* etc. anzusehen. Der *u*-Stamm *wuda* 121, 28 hat seine alte Accusativform erhalten. Vergl. dazu *wudes* unter Dat. II., oben.

Accus.: I. *weres* 31, 5. *meres* 31, 5. *laces* 31, 19. *hlafes* 67, 39. *sceattas* 207, 14. *gersumas* 209, 13. II. *scillingas* 252, 35, 36, 37. *muneces* 260, 15. *biscopes* 255, 4. *abbotes* 255, 4. *eorles* 255, 5. *læpas* 252, 35, 36. *penegas* 252, 40. *ðeines* 255, 5. *wrences* 256, 1. *aðes* 260, 9. *aceres* 259, 13. *dagas* 257, 3. *muntes* 258, 28 etc. III. *strenges* 262, 5. *sandes* 261, 20. *munekes* 263, 5. *gestes* 263, 5. *clerekes* 262, 34. *dæis* 263, 4 etc.

Die *o*-Stämme *ðægna* I. 30, 35; *mynstra* 207, 20 und

wealle 123, 33 deklinieren nach Art der *u*-Stämme. Vergl. dazu *weallas* und *þægnas* unter Dat. I., oben.

Die Deklination der männl. Eigennamen gleicht im allgemeinen der der männl. *o*-Stämme:

Nom. sing.: *Sæxulf* 30, 10. *Crist* 30, 14, 18. *Wulfere* 30, 25 etc. Eine Form des Dat. als Nom.: *Ste. Petre* 33, 24, 25.

Gen.: *Saxulfes* 30, 2. *Cristes* 32, 27. *Ste. Petres* 30, 33. 31, 27. *Oswaldes* 29, 6. *Cuthbaldes* 37, 22 etc.

Dat.: *Criste* 29, 8. *Ste. Petre* 31, 3. *Eugenie* 263, 11. *Turolde* 207, 31. *Saxulfe* 41, 40 etc. Keine Flexion zeigen *Saxulf* 31, 4. *Ste. Peter* 38, 16. *Stanford* 31, 24 etc.

Accus.: *Crist* 31, 2. *Ste. Peter* 31, 2 neben *Ste. Petre* 31, 32. *Stanford* 31, 24 etc.

Gen. plur.: *Myrcene* 33, 31. *Seotte* 254, 32, 40 etc.

b) Neutra.

§ 37.

Die Neutra verhalten sich im Singular wie die Maskulina der *o*-Stämme. Im Plural sind sie zum größten Teil ganz in diese Klasse übergetreten, d. h. sie bilden den Nom. und Accus. auf *-es* (*-as*) und demgemäß auch den Dativ. Einige haben den alten neutralen Plural beibehalten.

α) Singular.

Nom.: I. *wæter* 31, 25. 123, 4. *writ* 33, 9. *landfolc* 207, 22. II. *corn* 252, 37. III. *þing* 261, 2. *corn* 262, 25. *flec* (*flǽsc*) 262, 25. *ræflac* 261, 15 etc. Einige Substantive haben ein End-*e* angenommen (nach Analogie der *jo*-Stämme?): I. *write* 38, 19. *gaule* (statt *gafol*) 31, 30. II. *wolcne* 249, 22. *seolure* 251, 13. Vergl. Würzner, p. 22.

Gen.: I. *cinnes* 38, 2. 210, 1. *landes* 241, 40. *goldes* 203, 29. *folces* 33, 12. *foces* (id.) 39, 35 etc. II. *wifes* 255, 22. *geares* 249, 18. 254, 17 etc. III. —.

Dat.: I. *scipe* 207, 14. 209, 16. *loue* 32, 4. *write* 121, 32. *tacne* 39, 22. *worde* 37, 10. 32, 23. *life* 187, 31. *liue* 30, 14. *seolfre* 209, 10. *golde* 209, 7, 8, 12. *gewrite* 39, 23. *lande* 203, 19. *werce* 30, 15. *folce* 121, 26. Ein *a* statt *e* haben: *scipa* 245, 8. *tuna* 244, 35. II. *wolcne* 249, 22. *lande* 251, 17. *wife* 252, 27. *unrihte* 252, 30. 253, 16, 18. *rihte* 250, 32. *corne* 252, 33. *westme* 252, 33. 254, 20. *biworde* 259, 13. *weofede* 255, 16 etc. III. *wiue* 265, 26. *gære* 260, 31. *lande* 260, 27 etc.

Ohne Flexion sind: I. *folc* 33, 30. *writ* 37, 10. 33, 17. *land* 31, 21. *igland* 38, 14. *sweord* 33, 24. *lif* 32, 15. *scrud* 203, 19. *gold* 187, 35. *þing* 75, 5. *tun* 122, 18. *Captelhus* 246, 2. *seolfer* 187, 36. *heafod* 209, 7. II. *wefod* 254, 3. *gefiht* 257, 1. *lenten* 250, 39. *hors* 249, 36. III. *land* 260, 18. *hefed* 262, 4. *hus* 263, 6. *gær* 263, 31 etc.

Accus.: I. *wæter* 31, 17. *gold* 30, 16. *lif* 32, 2. *fyr* 209, 2. *land* 67, 35. *hors* 67, 40. *þing* 121, 35. *feon* 31, 10. *writ* 38, 30. 244, 26. *siluer* 30, 16. II. *riht* 250, 31. 255, 28. *folc* 260, 5. *godspel* 249, 5. *fir* 249, 21. *castel* 254, 39. *ærcebiscoprice* 251, 10. III. *lic* 261, 6. *corn* 262, 39. *gold* 261, 9. *wif* 265, 20. *hæued* 262, 5. *iren* 262, 14, 16. *syluer* 261, 26 etc.

Ein End-*e* zeigen wiederum (vergl. unterm Nom. oben): I. *gewrite* 37, 15. *bode* 38, 26. *griðe* 207, 37. *gafle* 38, 1. *seolfre* 209, 13. *iglande* 38, 8. II. *write* 250, 1. *unrihte* 256, 10. *geare* 256, 39. III. *sylure* 261, 9.

β) Plural.

Nom.: I. Neutralen Plural mit Schwächung des *u* zu *e* haben erhalten: *ifelc* I. 203, 31. II. *tacne* 249, 12.

In die Klasse der *-es* (*as*)-Plurale sind getreten: I. *reafes* 207, 35. *landcs* 31, 26. *feonnes* 31, 26. *husas* 246, 2. II. *bodlaces* 258, 14. *tunes* 254, 18. III. *rachenteges* 262, 12. *limes* 262, 11.

Gen.: I. *punda* 149, 21. *punde* 55, 10. *geare* 30, 19. *scipe* 207, 40. *heafde* 37, 25. 123, 15. *foðra* (Gen.?) 67, 37. *næt* (Gen.?) 67, 39. II. —. III. —.

Dat.: I. *scipum* 207, 9. Neutrale Accusativformen: *gear* 203, 30. *worde* 38, 25. 31, 34. II. *swin* 259, 22. *næt* 259, 21. Die Form der mascul. Accusative zeigen: I. *watres* 122, 15. *feonnes* 122, 15. *huses* 31, 21. *landes* 207, 26. II. *castelas* 252, 21. *wifes* 258, 6. *motes* 253, 21. *abbotrices* 254, 4. III. *castles* 262, 11. *castelweorces* 261, 37. *hærnes* 262, 6.

Accus.: I. *þing* 32, 8. 39, 9. *dæl* 122, 14. *scipe* 209, 29. *worde* 31, 3. 123, 18. *iglande* 38, 8. *gewrite* 121, 36. *tacna* 242, 2. II. *gear* 254, 21. *swin* 259, 24. III. *wunder* 261, 32. *quarterne* 262, 7. Übergetreten sind wieder: I. *writes* 121, 28. *landes* 31, 5, 6. 39, 18. *castelas* 207, 13. *wateres* 31, 5. *huses* 209, 2. *þorpes* 121, 40. *fennes* 31, 5. *feonnes* 31, 18. *scrines* 209, 11. III. *landes* 260, 33. 263, 7. *gildes* 265, 19. *gæildes* 262, 21. *weorkes* 263, 19. *candles* 264, 1. *castles* 261, 30, 35. *miracles* 263, 30. *privilegies* 263, 12. Schwach deklinieren: *feonnon* 31, 22. *liman* 253, 26.

Abfall der Endung zeigt *þuscn* 262, 16, wie schon im Alte. vielfach.

Von neutralen Namen sind nur die mit *-land* zusammengesetzten zu erwähnen: Nom. sing. *Engleland* 265, 3. Gen. —. Dat. *Englalande* 37, 19. *Englelande* 38, 14 und öfter. *Scotlande* 253, 4, 6. *Yrlande* 209, 31. *Crulande* 123, 5. Ohne Flexion: *Englaland* 249, 12. 265, 33 u. öfter. Accus. *Englelande* 38, 19.

c) Feminina.

§ 38.

α) Singular.

Nom.: I. *gife* 31, 28. *saca* (für *saeu*) 122, 12. *ewen* 39, 30. II. *drane* 256, 20. *fare* 257, 25. III. *sunne* 260, 33. 263, 40. *euen* 265, 25. 264, 26. *pining* 262, 1.

Ein *-e* haben angenommen (vergl. Nom. sg. der Neutra): I. *þeode* 29, 13. *blisse* 203, 14. *witnesse* 39, 23. *gewitnesse* 55, 12. II. *helpe* 260, 16.

Gen.: I. *saule* 30, 11. 32, 11. *heofne* 33, 25. Die Genitivendung der Masculina bezw. Neutra haben angenommen: I. *gifes* 32, 26. *nedes* (adverbial.) 260, 1. II. *ewenes* 251, 18. III. *æuez* (*-men*) 263, 34.

Dat.: I. *bletsunge* 37, 14. *bletsinge* 33, 17. *sibbe* 32, 5. *keie* 33, 25. *reste* 32, 6. *helle* 38, 28. *weorulde* 29, 13. *rode* 209, 6. *hande* 67, 33. *stefne* 30, 35. *wurðminte* 29, 8. *leafe* 187, 32. *Estrentide* 29, 15. *sahtnysse* 203, 29. *aecennednesse* 33, 10. II. *lententide* 255, 14. *bletsunge* 251, 16. *heftninge* 252, 17. *hyrne* 260, 4. *spræce* 251, 9. *lengþe* 249, 22. *tyde* 249, 27. *hwile* 251, 17, 21. III. *strengthe* 263, 15. *rode* 263, 25. *wile* (adverbial.) 262, 27. Ohne Flexion waren im Dat. bereits zu alte. Zeit: *sæ* 249, 20. *half* 259, 17. 249, 33; ebenso bisweilen *hand* 255, 34.

Accus.: *sawle* 39, 13. *gyfe* 32, 14. *spreee* 244, 29. *hwile* 29, 15. 149, 15. *holdscipe* 209, 15. *hæse* 122, 7.

þurfe 30, 11. *þeode* 30, 21. *neode* 38, 12. *weoruld* 121, 31. *geornunge* 37, 21. *cursunge* 39, 34. *bletsunge* 37, 20. *alesednesse* 32, 11. *untrumnisse* 38, 12. II. *sawle* 257, 4. *wuce* 251, 26. *unsibbe* 255, 31. *underþeodnysse* 251, 14. *hersumnesse* 259, 38. III. *blisse* 265, 21. *saule* 261, 26. *milce* 260, 22. *treuthe* 261, 33.

Das End-*e* haben abgeworfen: I. *haleging* 38, 4. *hading* 38, 4. III. *byrthen* 261, 9. — Der *i*-Stamm *bene* I 122, 8 hat ein -*e* angenommen; *cwen* 29, 16 *dagegen* nicht.

β) Plural.

Nom.: I. *socne* 122, 12. *witnesse* 32, 11. *dræuednysse* 203, 31. *gewitnesse* 39, 21. II. *mædwe* 254, 19. Masculine Pluralform haben angenommen: II. *brigges* 254, 19. *wiles* 257, 14. Schwach dekliniert *roden* 209, 32. 238, 28.

Gen.: I. *mile* 31, 12. *sawle* 32, 11. *gearda* 67, 38. II. *mile* 256, 5. *healfe* 249, 23.

Dat.: I. *hwilon* (adverbial.) 121, 26. Accusativformen nach *mid*: *læswe* 55, 8. *mædwe* 55, 8. II. *hande* 256, 6.

Accus.: I. *dæde* 210, 3. *ahte* 30, 16. II. *gife* 254, 6. *eahte* 253, 19. *unsibbe* 256, 11. -*es*-Plurale: III. *treothes* 261, 34. *dædes* 262, 40. *sinnes* 263, 2. *pines* 262, 19. *bryniges* 262, 4. *rentes* 263, 7.

Die weiblichen Personen- und Ortsnamen deklinieren, soweit sie belegt sind, in folgender Weise: Nom.: *Kineburh* 39, 10. *Kynesuuith* 30, 27. *Heanbyrig* 39, 16. *Heabureagh* 41, 38. *Ostriðe* 39, 29. Gen.: *Kyneburges* 30, 4. *Kyneswiðes* 30, 5. Dat.: *Cantwarbyrig* 39, 23. *Cantwarabyrig* 251, 7. Accus.: *Cynesuuith* 32, 11. *Cyneburh* 32, 10. *Norðburh* 31, 9.

B) Konsonantische (schwache) Deklination.

a) Die *n*-Stämme.

§ 39.

Da die drei Geschlechter schon im Alte. hinsichtlich ihrer Deklination kaum von einander abweichen, so fassen wir sie hier zusammen. Wie bereits in der Einleitung zur Deklination bemerkt ist, zeigen die schwachen Substantive eine grosse Neigung zum Übertritt in die starke Deklination. Im Singular ist das Flexions-*n* meist abgefallen, ebenso im Plural, wo sie statt des *-en* (*-an*) dann das *-es* (*-as*) der Masculina der vokal. Stämme angenommen haben.

α) Singular.

Nom.: I. *seyrreue* 122, 6. *neafe* 245, 6. *papa* 121, 32. *læfdige* 149, 15. *cyrce* 209, 36. II. *untime* 254, 21. *papa* 251, 14. *pape* 251, 13, *wille* 255, 35 etc. III. *mone* 260, 34. *nefe* 260, 25. *sunne* 260, 33. 263, 40.

Gen.: I. *græfan* 67, 38. *papa* 39, 20. II. *aten* 252, 36. *papes* 251, 5, 9. 255, 32.

Dat.: I. *mæssan* 238, 24. 207, 8. *monan* 242, 1. II. *mæssan* 249, 1. Das -*n* haben abgeworfen: I. *tima* 67, 32. 75, 3. *tyme* 187, 30. *flote* 209, 24. *wnce* 238, 24. *nama* 123, 33. *papa* 33, 23. *pape* 37, 9. *cyrce* 209, 40. *tunge* 32, 21. *nam.* (abgekürzt) 32, 40. II. *pape* 258, 26. *nefe* 256, 40. *eorðe* 249, 21. *tyma* 250, 26, 28. 251, 4. *messe* 252, 33 und öfter. III. *pape* 263, 11. *smoke* 262, 3.

Accus.: I. *lichaman* 149, 20. *luuen* 55, 17. *leoman* 242, 2. II. *luuen* 251, 24. 250, 33. Abfall des -*n*: I. *fotspure* 209, 8. *messehacel* 123, 16. II. *hyrne* 260, 4. *neue* 255, 13. III. *þrote* 262, 14. *circe* 262, 31. *cyrce* 262, 32, *luue* 263, 26.

β) Plural.

Nom.: I. *candelsticean* 238, 28. *calicen* 238, 28. II. *beon* 256, 20. III. *halechen* 263, 1. Das *-n* haben abgeworfen: I. *genge* 207, 29. *utlaga* 207, 40. II. *untime* 252, 32. In die Klasse der *-s*-Plurale sind eingetreten: I. *hakeles* 207, 35. *æftergengles* 39, 19. *forgengles* 123, 7, 12. *utlagas* 209, 24. *utlages* 207, 38. II. *papes* 258, 22. *hakeles* 249, 8. *huntes* 256, 28. III. *snakes* 262, 7. *pades* 262, 7. *nadres* 262, 7.

Gen.: I. *halgane* 33, 12. *æftergengle* 39, 29. *gewitene* 39, 5. II. *gewitene* 250, 3. Das *-e* (aus *-a*) ist abgeworfen: I. *halgan* 37, 25. 123, 14. 203, 13. *gewiten* 30, 6.

Dat.: *halgan* 38, 23. II. *ægon* (= *éagum* oder *éagon*, Acc.?) 253, 15. Das *-n* hat abgeworfen (vgl. unter Nom. I) *genge* III 263, 36. Ein *-es* (*-as*)-Plural: *heorotogas* 32, 25.

Accus.: I. *tunnan* 67, 38. *mittan* 67, 39. Abfall des *-n*: II. *belle* (Plur.?) 259, 37. Auf *-es* gehen aus: II. *huntes* 256, 28 2mal. *bucces* 256, 30. *wiles* 257, 14. III. *þumbes* 262, 4. *neues* 261, 29.

Daß einige starke Substantive neben ihrer starken Flexion auch noch schwache zeigen, ist bei Gelegenheit der vokalischen Deklination dargethan.

Schwache Namen: Nom. sg. *Wina* 30, 29. *Wine* 33, 1. *Peada* 29, 15.

Gen. sg.: *Peada* 30, 1. *Ste. Marie* 249, 16; aber *Marian* 207, 8.

Dat. sg.: *Dænemarcun* 207, 9. *Denemarcan* 207, 22. *Usan* 207, 16. *Trentan* 207, 16. *Humbran* 207, 12. *Dænmarce* 209, 31. Acc. sg.: *Humbran* 207, 22.

Nom. pl.: *Francan* 241, 40. Gen. pl.: *Franca* 210, 8, also starke Flexion.

b) *r*-Stämme.

§ 40.

Nom. sg.: *broðer* 32, 31 und öfter. *brother* 264, 21. *dohter* 254, 26. *moder* 265, 23.

Gen. sg.: *broðer* 30, 1. *broðre* 30, 3. *wedbroðeres* 30, 1. *dohtres* 254, 40.

Dat. sg.: *broþer* 149, 15.

Accus.: *broðer* 32, 10. *fader* 265, 32. *dohter* 252, 27. *swuster* 255, 22. *suster* 265, 16.

Nom. pl.: *breðre* 32, 13. 37, 10. *swustre* 30, 26. 32, 32. *swuster* 39, 10.

Gen. pl.: *broðre* 30, 3. *swustre* 30, 4. Dat. —. Accus. *swustre* 32, 10.

c) Kleinere Deklinationsgruppen.

§ 41.

1) *man.* Nom. sg. *man* 33, 21 u. öfter. Gen. sg. *mannes* 262, 14. *Norðmannes* 123, 3. Dat.-Acc. sg. *man* 250, 9. Nom. pl. *menn* 207, 28, 33 u. öfter. *men* 123, 24. Gen. pl. *manna* 207, 12. *manne* 32, 17. 203, 28. 253, 14. Dat. pl. *manne* 255, 17. Accus. pl. *men* 55, 23 u. öfter.

2) *fôt.* Dat. sg. *fote* 265, 10. Acc. sg. *fot* 209, 7. Dat. pl. *fote* 209, 8. (*bi the*) *fet* 262, 3.

3) *bôc.* Nom. pl. *bec* 207, 35. Dat. pl. *bokes* 209, 14. *bec* 249, 8. 264, 4.

4) *niht.* Gen. sg. *nihtes* (adverb.) 55, 10 und öfter. Dat. sg. *nihte* 207, 34. *moneniht* 259, 16. *niht* 209, 35. Accus. pl. *seofeniht* 210, 1. *ðreniht* 260, 34.

5) *mônað.* Nom. pl. *tweolfmonð* 257, 14.

6) Stämme auf *-nd.* Nom. sg. *freond* 29, 12. 32, 28. Nom. pl. *freond* 257, 36. Gen. pl. *gangende* 259, 23. Accus. pl. *freond* 256, 12. *feond* 257, 36.

7) *Éaster* Gen. pl. *Estrentide* 29, 16. *Eastrentide* 251, 21. Dat. pl. *Æsterne* 259, 6. *Eastren* 256, 37.

Sonstige Namen: Nom. sg. Gen.-Dat. *Æferwic* 39, 26. *Lundone* 30, 29. *Wudestoke* 251, 20. *Rome* 31, 31. *Baðe* 251, 18. *Lincolne* 249, 33. *Rofecæstre* 30, 28. *Windlesoure* 255, 2. *Bricstowe* 264, 14. *Portesmuðe* 251, 25. *Eoferwic* 251, 4. *Peitowe* 255, 26, 39. *Angeow* 255, 12. Acc. *Folies* 31, 10. *Rome* 251, 5 etc.

Kap. II. Deklination der Adjektive.

§ 42. Bekanntlich erscheinen schon im Alte., namentlich im Spätalte. die Grenzen zwischen den Deklinationsklassen und den Geschlechtern der Adjektive vielfach verwischt. In der P. C. ist nun die Auflösung eine völlige. Bei aller Verwirrung aber ist ein Streben nach Vereinfachung der Flexion deutlich erkennbar. Die Tendenz geht dahin, die Endung auf ein *-e* zu beschränken, oft auch noch dieses abzuwerfen. Letztere Neigung zeigt sich vorzugsweise in Teil III. Insbesondere teilt das Adjektiv mit dem Substantiv die Abneigung gegen die Endung *-n* der schwachen Deklination, so daß dieses *-n* meistens auch da fehlt, wo es im Alte. einzutreten pflegte, nämlich nach dem bestimmten Artikel und nach dem Demonstrativpronomen.

In prädikativer Stellung wird es im Ganzen noch nach alte. Weise flektiert.

A) Die starke Deklination.

a) Masculina.

§ 43.

α) Singular.

Nom.: *god man* 33, 29. 241, 38. 169, 11. *eald man* 256, 9. *nan man* 252, 1. *nan biscop* 122, 2. *micel hungær*

264, 27. *micel wind* 249, 11. *softe man* 244, 38. *styrne man* 207, 32 etc.

Gen. —. Dat.: *of ealle þewdom* 37, 13. *mid mycel wurðscipe* 249, 38 und öfter. *fram anne swein* 257, 2. *mid ful smoke* 262, 3. *butan an munec* 209, 19.

Accus.: *iuele ræðe* 259, 14. *ænne penig* 253, 28. *wærse red* 264, 39. *nan man* 33, 22. *eal his wille* 256, 8. *ærm abbot* 149, 18. *ærm stede* 149, 18. *oðer abbot* 123, 30, 35. *þurhc wicci ræd* 264, 38.

β) Plural.

Nom.: *soðfeste men* 256, 34. *gode men* 203, 27. *rice men* 55, 15. *Frencisce men* 209, 21. *feola oðre rice men* 123, 24. *mine sunes* 32, 13. *ealle þa eorles* 252, 28. *ealle his mycele cræftes* 260, 3. *ealle þa utlaga* 207, 40. Ohne Flexion: *hethen men* 262, 29. *lered men* 262, 37. *nan martyrs* 262, 2.

Gen.: *ealre biscope* 39, 21, 33. *ealle min æftergengle* 39, 29. *goddera manne* 203, 28. *fela oðre godre cnihte* 252, 11. *ealre hadode* 37, 25. *ealra halgan* 37, 25. *ælre halgan* 203, 13.

Dat.: *on swarte bucces* 256, 30. *of ealle gode men* 257, 21. *mid yuele men* 261, 38. *æfter alle þægne* 30, 21. *buton ealde weallas and wilde wuda* 121, 27. *of þa oðre gærsume* 209, 33.

Accus.: *ærme muneces* 149, 18. *godefrihte muneces* 32, 1. *fulle twa dagas* 250, 18. *scærpe stanes* 262, 10. *micele gersumes* 257, 19. *manega gersumas* 209, 13. *manie munek'* 263, 18. *þurh ælle þa meres* 31, 18. *cnotted strenges* 262, 5.

b) Neutra.

§ 44.

α) Singular.

Nom.: *al Engleland* 264, 15. *al yuel* 264, 16. *man þing* 121, 35. *al folc* 265, 39. *micel þing* 261, 2. *ful heui gær* 253, 19. *micel unfrið* 251, 30. *æl se feon* 31, 10. *ealle gode* 203, 14.

Gen.: *ælces cinnes* 210, 1. *nanes cinnes* 38, 2. *nanes kinnes* 38, 6. *hwilces cinnes* 38, 13. *Wælsces aloð* 67, 40. *hlutres aloð* 67, 38. *eall Cristenes folces* 260, 17. Ohne *s*: *al Cristene folces* 33, 12. *eall Cristene foces* 39, 35. *swilce litles* 207, 36. *eall þes geares* 251, 29.

Dat.: *fra heðene folce* 121, 26. *buton ane huse* 209, 3. *of mine kynerice* 31, 6. *be gode rihte* 265, 17. *mid ealle unrihte* 253, 18. *of smeate golde* 209, 7. *be his halre life* 187, 31. *of read golde* 209, 8. *mid micel unrihte* 253, 33. *mid min gewrite* 39, 24. *eall folc* 203, 14. *of hwilc oðer igland* 38, 14.

Accus.: *eall land* 256, 25. *æl Engleland* 38, 18. *nan corn* 262, 39. *nan þing* 75, 5. 121, 27. *an tun* 209, 33. *al þ iren* 262, 16. *eall þis geare* 256, 39. *eall his land* 257, 34. *al þe fen* 31, 15. *an scyr wæter* 31, 16. *an scærp iren* 262, 14. *an oðer castel* 262, 9. *ilca gear* 55, 10. 67, 37, 40. *micele gold and seolfre* 209, 13.

β) Plural.

Nom.: *ealle ifele* 203, 31. *eallæ þa husas* 246, 2. *sume scrine* 209, 32.

Gen.: *alre fyrst* 261, 16. *alre mest* 252, 6.

Dat.: *of ealle ða þing* 251, 14. *of alle þe landes*

263, 12. *of ealla þa casteles* 252, 12. *of eall þa feonlandes* 207, 26. *mid strange geoldes* 253, 21.

Accus.: *mine worde* 31, 3. *mistlice tacna* 242, 1. *wunderlice and manifældlice miracles* 263, 29. *ealle þa landes* 31, 6. *ealle þa meres and feonnes* 31, 18. *landes feola and manega* 123, 27. *twa gildene scrines and IX seolferne* 209, 11. *mani weorkes* 263, 19. *mani pusen* 262, 16. *ouer al landes* 260, 33.

c) Feminina.

§ 45.

α) Singular.

Nom.: *gildene burh* 203, 21. *ealle blisse* 203, 14. *untellendlice pining* 262, 1. *al þeode* 29, 13. *god wimman* 265, 21.

Gen.: *mine saule* 30, 11. *mines gifes* 32, 26. *anes nihtes* 55, 10.

Dat.: *on an niht* 209, 35. *at an gefiht* 257, 1. Instrum.: *luddor stefne* 30, 35.

Accus.: *gingre dohter* 252, 27. *his mycele mildhertnesse* 209, 38. *litle hwile* 203, 30. *nane hwile* 29, 15. *ane næht* 69, 1. *nane hæse* 122, 2, 6. *dærne sprece* 244, 29. *his agen cwen* 29, 16. *litel blisse* 265, 21. *eall dygelnesse* 253, 17. *mycel carited* 263, 5.

β) Plural.

Nom.: *sume roden* 209, 32. Gen. —. Dat. —.

Accus.: *micele roden* 209, 12. *micele wiles* 257, 14. *micele gife* 254, 6. *mine swustre* 32, 10. *fulle seofeniht* 210, 1. *twa tunnan fulle* 67, 38.

B) Die schwache Deklination.

(Ohne Unterscheidung der Geschlechter.)

§ 46.

α) Singular.

Nom.: *la leoue freond* 30, 15. *min leoue freond* 30, 12. *þes ilce Willem* 255, 19. *seo heofenlice iateward* 32, 19. *þæ Densce biscop* 207, 24. *þa mæste dæl* 246, 3. *þes seoueð-ende gear* 33, 11. *þe an and fowertigeðe gear* 241, 40. *þet Englisce folc* 207, 26. *te Lundenisce folc* 261, 12. *se firste fare* 257, 25 etc. Abfall des *-e*: *se eadig biscop* 253, 1.

Gen.: *þes feorðe dæges* 259, 1. *þes oðer dæies* 259, 35. *þeos ilce geares* 249, 18. 255, 25.

Starke Flexion zeigen: *þes ylces dæges* 245, 8. *þes ilces geares* 259, 6, 29. 258, 21 und öfter.

Dat.: *on þissum ilcan geare* 238, 24. 207, 17. *on þisilcan tyme* 187, 30. *on þæs ylcan tyme* 244, 25. *on þa ilcan tima* 75, 2 und öfter. *æt þes ylcan syðe* 241, 35.

Abfall des *-n*: *on þe fyrste sunnondæg* 121, 11. *on þe selue dærfald* 256, 31. *on þa ece lif* 32, 15. *of þe sylfe minstre* 123, 31. *from þa selua tune* 256, 32. *in þe selue tun* 122, 18. *of þa oðre gærsume* 209, 33. *æt þe forme slæp* 259, 17 u. a. m.

Accus.: *þe iunge eorl* 265, 26. *se oðer abbot* 259, 40. *þe neuuæ mynst'* 263, 8. *þæt ærme folc* 253, 18. *þe rihte weie* 31, 12. *þet ece wite* 32, 16. *þe halge rode* 209, 6. *þe rihte æ* 31, 13 etc. Abfall des *-e*: *þat ilc gear* 261, 2.

β) Plural.

Nom.: *þa Densca huscarles* 207, 25. *þa Dænesca menn* 209, 26. *þa Denescæ menn* 209, 17. *þe wise men* 264, 31. 265, 29. *te othre foruuardes* 265, 33. Gen. —.

Dat.: *mid þa forenspræcena gærsume* 209, 27.

Accus.: *þa Frencisca men* 209, 18. *þa ilce lagas* 254, 9. *þa wrece muneces* 260, 15 etc.

C) Das prädikative Adjektiv.

§ 47.

Nom. sg.: *þe biscop wæs strang* 249, 19. *he is riccere* 29, 14. *seo biscop ne seo swa dyrstlece* 38, 4. *se penig wæs ifel* 252, 38. *corn wæs litel* 252, 37. *se abbotrice wæx rice* 29, 21. *wæs þe mynstre gare* 30, 19. *wæs corn dære* 262, 25. *hit is litel* 31, 28. *it was uuerse* 262, 20. *and wende þe tun betere* 263, 19 etc. Hierher gehören auch die Partizipien: *he wæs æþelboren* 29, 13 etc.

Nom. pl.: *wæron hi sari* 244, 37. *þa huntes wæron swarte and micele and ladlice* 256, 28. *þe wærse hi wæren* 264, 8 etc. Partizipien: *hi uueron forcursæd* 262, 38. *forloren and forsuoren* (ibid.) *wæron totwemde* 256, 16. *feola tunes and men weorðon adrencte and brigges tobrokene* 254, 18. *Willem and Swægn wurðon sæhtlod* 209, 26. *wurþen men ofuundred and ofdred* 261, 1.

D) Das substantivisch gebrauchte Adjektiv.

§ 48.

Dazu gehören auch die substantivisch gebrauchten Pronomina.

Nom. sg.: *al yuel* 264, 16. *nan* 262, 26. *nan oðre* 203, 20 etc.

Gen. sg.: *swilce litles hwat* 207, 36. *elces riht hand* 253, 26.

Dat. sg.: —. Accus. sg.: *na god* 256, 24. *æni god* 253, 20. *mare yuel* 265, 18. *more* 262, 22.

Nom. pl.: *ealle* 253, 34. *alle* 261, 33. *sume* 262, 27.

manege 242, 1. 253, 16. *ealle ifele* 203, 31. *þa oðre* 252, 23. *ealles* 253, 14. *sum* 238, 25 etc.

Gen. pl.: *ealre* 39, 21. Dat.: *of þa oðre* 252, 20. *in mani of the castles* 262, 11.

Accus. pl.: *ealle* 39, 25. *ælle* 261, 29. *þa oðre* 252, 23. *sume* 262, 8. *ealle Frencisc and Englisc* 255, 11. *Cristene and heðene* 257, 27 etc.

Fela ist, wie im Alte. indeklinabel; das auslaut. *-a* ist meist zu *-e* geschwächt: *fela men* 256, 27. *feola tunes* 254, 18. *feole scipmen* 249, 20. *feale tacne* 249, 12 und öfter.

Kap. III. Komparation.

§ 49.

a) Das Adjektiv.

α) Komparativ: *betre* 260, 9. *betere* 263, 20. *gingre* 252, 27. *riccere* 29, 14. *mare* 265, 28. *strengere* 265, 38. *werse* 262, 30. *wærse* 264, 8, 39. 265, 1.

β) Superlativ: *ricceste* 258, 23. *mæste* 246, 3.

b) Das Adverb.

α) Komparativ: *bet* 251, 36. *leng* 263, 13. 264, 28. *leong* 251, 36. *ma* 249, 24. 255, 34. *mare* 265, 5. *mor* 260, 24. *mar* 264, 23. *æror* 253, 2. 254, 10, 27. 255, 19. *firrer* (Adverb?) 259, 28.

β) Superlativ: *ærost* 253, 18. *æuostlice* 30, 15. *efeostlice* (id.) 244, 27. *fyrst* 123, 2, 32. *first* 32. 22. *eallmeast* 251, 39. *alre mest* 252, 6. *ælmæst* 259, 2.

Kap IV. Die Zahlwörter.

§ 50.

a) Die Ordnungszahlen.

þe fyrste Sunnondæig 121, 11. *se firste fare* 257, 25.

þe forme slæp 259, 17. *þe oðer dæies* 259, 35. *þe oðer abbot* 259, 40. *se þridde abbot* 41, 40. *þes feorðe dæges* 259, 1. *scoueðende* (vergl. hierüber unter *n*, § 34). *gear* 33, 11. *þe an and fowertigeðe gear* 241, 40.

b) Die Grundzahlen.

Alte. *ân.* Nom. *an legat* 250, 28. Der Gen. als Adverb.: *anes* 260, 5. Dat. *anne market* 253, 28. *on an market* 252, 39. *ane eiree* 255, 15. *anne swein* 257, 2. *on an moneniht* 259, 16. Accus. *ænne peni* 253, 28. *twâ*: *twegen kynges* (Nom.) 209, 25. *twegen sedlæpas* (Acc.) 252, 34. *twa* (für *twegen*) *men* (Nom.) 262, 35. *twa dagas* (Accus.) 250, 18. *twa gildene serines* 209, 11. *twa tunnan* 67, 38. *twa slæg næt* 67, 39. *twa dæl* 122, 14. *betwyx þam twam* 207, 8. Ein Dual begegnet in *beien* 265, 23. Daneben *baðe* (altn. *baðir*) 253, 6. *bathe* 261, 39. *þréo*: Nom. *thre men* 262, 12. Accus. *ðre dagas* 251, 5. 256, 2. *þreo dagas* 254, 7. *þre sedlæpas* 252, 35. *thre niht* 260, 33. *þry geare* 203, 30. *féower*: *feower sedlæpas* 252, 36. *on fower healfe* 249, 23. *fif* 38, 30. 257, 3. *sex* 67, 38, 39. *seox* 33, 34. *six* 252, 35, 36. *seofeniht* 210, 1. *scoueniht* 251, 8. 256, 5. *eahte* 122, 5. *æhte* 209, 21. *ten* 67, 39. *tenn* 259, 22. *twælf foður* 67, 37. *tweolf monð* 257, 14. *twelfe gangende* 259, 22. *twelfe penegas* 252, 40. *fiftene* 209, 12. *twenti* 39, 1. 209, 21. *þrittiga scillinga* 67, 40. *þritti hornblaweres* 256, 35. *feower and feowerti* 253, 14. *fiftig* 123, 37. *sixtiga foðra* 67, 37. *seofenti* 33, 35. *hund* 207, 11. *hundred* 123, 3. 38, 30. 149, 21. *an hundred and fif and twenti* 38, 30. *sex hund hlafes* 67, 39. *seox hundred wintra* 33, 34. *þusen* (*þusendu*) 262, 16.

Kap. V. Das Pronomen.

1) Das Personalpronomen.

§ 51.

α) Singular.

1. Person.	2. Person.
Nom.: *ic* 30, 10 und öfter. *i* 262, 18, 2mal.	*þu* 38, 18, 21 u. öfter. *thu* 262, 24.
Gen. begegnet als Possessivpronomen und dekliniert wie die Adjektive. Nom. sg. masc. *min* 30, 11, 12. fem. 39, 10. neutr. —. Dat. masc. *min* 39, 12. fem. (Instr.) *minre* 37, 20. neutr. *mine* 31, 6. *min* 39, 24. Accus. masc. —. fem. *min* 39, 28. *minre* 39, 13. neutr. *min* 123, 16. Nom. pl. masc. *mine* 32, 13. 123, 7. *min* 123, 12. fem. —. neutr. —. Gen. masc. *min* 39,29. Dat. —. Accus. fem. *mine* 32,10. neutr. *mine* 31, 3.	Nom. pl. *þin* 123, 12.
Dat.: *me* 32, 13, 14.	*þe* 30, 10. 38, 22.
Accus.: —.	*þe* 30, 14, 15. 32, 10. 33, 18.

β) Plural.

1. Person.	2. Person.
Nom.: *we* 31, 32. 32, 3 und öfter.	*ge* 31, 2. 32, 11 und öfter. *geo* 32, 12.
Gen.: (als Possessivpron.) Nom. sg. masc. *ure* 253, 16. 263, 24. Gen. *ure* 33, 10, 34. 123, 25. Accus. pl. fem. *ure* 263, 2.	Gen. pl. fem. *iure* 32, 11. Accus. pl. masc. *iure* 32, 12.

2) Das geschlechtige Pronomen der 3. Person.

§ 52.

a) Singular.

α) Mascul.	β) Neutr.	γ) Femin.
Nom.: *he* 29, 12, 13 und öfter. *heo* 29, 6. 41, 39.	*hit* 31, 31 u. öfter. *it* 262, 23.	*scæ* 265, 11, 21, 25. Vergl. hierüber unter *s*, § 27.
Gen.: (als Possessivpr.) Nom. sg. *his* 29, 22 u. öfter. Acc. pl. *his* 30, 20 u. öfter. Im Pl. wird *his* oft flektiert, z. B. *hise* 207, 32. 250, 1, 2 u. öfter.		*hire* 255, 8. 149, 15.
Dat.: *him* 30, 18. 31, 35 und öfter. *hine* 254, 6. 255, 18.	*hit* 29, 9.	*hire* 149, 16. 265, 27.
Accus.: *hine* 55, 21. 207, 7 etc. *him* 32, 17, 19 u. öfter.	*hit* 29, 11, 22. 31, 35. *it* 261, 25.	

b) Plural.

Nom.: *hi* 29, 7. 75, 4 und öfter. *hii* 30, 15. *he* 261, 34.

Gen.: (als Possessivpr.) *here* 32, 1, 21. 39, 12 und öfter. *heora* 207, 28. 209, 34, 35. *heore* 264, 13. *her* 253, 19. 261, 18.

Dat.: *hem* 252, 13. 258, 11 u. öfter. *heom* 203, 27. 207, 12, 25. 123, 39. *hi* 39, 28. Letzteres (Accusativform) ist vereinzelt.

Accus.: *hem* 252, 16. 253, 18. *heom* 123, 39. 203, 28. 207, 4 und öfter. *hi* 258, 7.

Hierzu ist Folgendes zu bemerken: Im Dat. sg. des Mascul. erscheint nur vereinzelt die Accusativform *hine*. Diese ist ihrerseits im Accusativ durch die Dativform *him* in I und II vielfach, in III völlig verdrängt. Orm zeigt bereits durchweg die Form *himm* im Accusativ. Im Süden scheint das Eindringen der Dativform in den Accusativ später stattgefunden zu haben, denn Layamon schreibt hier *him* neben *hine*; Dan Michel (um 1330) bevorzugt sogar noch *hine* vor *him* im Accusativ (vergl. Danker, a. a. O., p. 34).

Im Nom. pl. fällt *he* (wohl aus *héo*) neben *hi* auf. *hii* ist eine graph. Variante für *hi*. Im Accus. pl. zeigt sich die P. C. wieder auf mittele. Stufe stehend: die alten Formen *híe*, *héo, hî* sind bis auf eine Ausnahme durch *hem* und *heom* verdrängt. Lay. gebraucht hier ebenfalls *hem*, Orm *hemm* und *þeggm*.

3) Das Reflexivpronomen.

§ 53. Ein selbständiges Reflexivum besteht bekanntlich schon im Altе. nicht mehr. Statt seiner werden die betreffenden Formen des geschlechtigen Pronomens der 3. Person gebraucht; so auch in der P. C. z. B.: *þa spræcon þa biscopas hem betwenan* 250, 8. Bisweilen ist das Reflexivum noch mit dem emphatischen *self* verbunden, z. B.: *of hem self* 259, 36. *of heom sælf* 266, 11[1]).

4) Das Possessivpronomen.

§ 54. Als Possessivpronomen fungieren die Genetive des

1) Auch *heom* 209, 16 (2mal), das *Behm* (§ 51) für einen Nom. pl. hält, dürfte Reflexivum sein; dasselbe stand bekanntlich im Alte. oft pleonastisch bei den verschiedensten Verben. Vgl. Körner, Angels. Formenlehre § 12, 3.

Personalpronomens. Die Beispiele sind unter dem Personalpronomen § 51 aufgeführt.

5) Das Demonstrativpronomen.

§ 55. Im Gebrauch dieses Pronomens herrscht die größte Verwirrung und Willkürlichkeit. Die Scheidung seiner Formen nach Geschlecht, Zahl und Kasus hat fast gänzlich aufgehört. Es hängt diese Regellosigkeit wohl aufs engste mit dem Umstande zusammen, daß zur Abfassungszeit der P. C. in diesem Dialekte die Scheidung der Substantive nach dem Geschlecht und die strenge Scheidung der Kasusformen bereits eine starke Einbuße erlitten hatten. Es dürfte genügen, zur Illustrierung der Verwirrung von den äußerst zahlreichen Belegen eine summarische Übersicht zu geben.

a) Alte. *se, séo, ðæt.*

§ 56. Diese Formen werden, wie im Alte., als Artikel gebraucht. Neben denselben tritt *þe* (*the, te*) auf, das bekanntlich als Artikel das Demonstrativpronomen mit der Zeit völlig verdrängt hat. Es ist hervorzuheben, daß in Teil III *þe* (*the, te*) bereits die herrschende Form ist und nur noch mit vereinzeltem *þa, þat, þæt* und dem Instr. *þi* wechselt.

α) Singular.

1) Masculinum.

Nom.: *se* 29, 15, 22. 30, 17. *seo* 30, 25, 34 u. öfter. *þone* 38, 24. 209, 32. *þa* 30, 19. 259, 25. *þe* 261, 3 u. öfter. *te* 260, 20 u. öfter. *to*-(id.) 263, 28. 266, 6. Letztere in III.

Gen.: *þes* 30, 2. 32, 28, 32 und öfter. *þæs* 209, 25 und öfter. *þas* 55, 5. *þe* 55, 25 und öfter. *seo* 37, 20. *se* 30, 5.

Dat.: *þam* 122, 7. 249, 35. *þan* 30, 10. *þon* 30, 35.

þone 33, 22. 39, 5. 55,9 und öfter. *se* 33, 23. *þæs* 249, 15. *þa* 75, 2. *þe* 31, 4. *þære* 41, 39. *þere* 55, 7. *seo* 33, 16.

Accus.: *þone* 39, 4. 207, 6 und öfter. *þa* 30, 23 und öfter. *þe* 31, 13 und öfter. *se* 259, 40. *seo* 37, 16, 18. *þat* 266, 9.

2) Neutrum.

Nom.: *þet* 29, 21. 32, 22, 35 u. öfter. *þæt* 249, 24. *þat* 262, 13 und öfter. *se* 203, 17. 249, 6 und öfter. *seo* 30, 25, 27. 55, 11 und öfter. *þone* 256, 17. *te* 261, 12.

Gen.: *þes* 251, 29, 34. *þeos* 249, 18.

Dat.: *þan* 121, 13. 149, 18 u. öfter. *þam* 207, 21. 241, 37. 244, 29 und öfter. *þere* 31, 15. *þet* 122, 4. *þa* 32, 15. *þe* 33, 30. 55, 25 u. öfter.

Accus.: *þæt* 30, 19. 67, 33. 207, 23 u. öfter. *þet* 32, 16, 31 und öfter. *þat* 261, 2 und öfter. *þa* 39, 7. *þone* 122, 3. 249, 5. 255, 30. *þe* 261, 36 und öfter.

Instr.: *þy* 75, 7. *þi* 255, 23 u. öfter.

3) Femininum.

Nom.: *seo* 149, 15. *se* 31, 8. 249, 3. 254, 26 und öfter. *þa* [1]) 209, 36. *þe* 260, 33 u. öfter. *te* 265, 25.

Gen. —.

Dat.: *þære* 207, 17. 209, 40. *seo* 31, 25. *þa* 253, 13. *þe* 263, 6 und öfter.

Accus.: *þa* 249, 4 u. öfter. *þone* 209, 34. 244, 25 u. öfter. *þe* 31, 13. 209, 6 u. öfter.

---

1) *forbærnde þa cyrce*; dies Beispiel ist fraglich. *þa* könnte hier vielleicht auch Accus. sein, da *forbærnan* in der Regel transitiv ist.

β) Plural.

Nom.: *þa* 31, 6, 22, 26. 39, 4. 209, 39 u. öfter. *se* 250, 17 u. öfter. *þe* 262, 36 u. öfter. *to* 263, 28 in III.

Gen.: *þære* 187, 32. 207, 39. *þa* 209, 23.

Dat.: *þa* 31, 4. 207, 26 und öfter. *se* 31, 8. *þam* 207, 8. *the* 262, 3.

Accus.: *þa* 31, 6, 18. 32, 12. 37, 19. 39, 9, 25 und öfter. *þe* 260, 19. *the* 262, 23 und öfter.

b) *ðes, ðeos, ðis.*

§ 57.

α) Singular.

1) Masculinum.

Nom.: *þes* 252, 25. 255, 19 u. öfter. *þæs* 41, 37.

Gen.: *þis* 261, 14.

Dat.: *þis* 67, 31. 169, 10. 187, 30. *þæs* 249, 15.

Accus.: *þis* 31, 2. *þæs* 39, 27, 244, 25.

2) Neutrum.

Nom.: *ðis* 31, 26. 33, 15. 38, 9. 39, 2. 123, 25 u. öfter. *þas* 31, 8. *þes* 33, 9.

Gen.: *þyses* 241, 39. *þises* 242, 1. *þis* 258, 31, 33.

Dat.: *þisum* 207, 17. *þyssum* 249, 27. *ðise* 253, 36. *ðisse* 30, 14. *ðis* 38, 5. 254, 4.

Accus.: *þis* 33, 17, 24. 38, 25 u. öfter. *þas* 38, 30. 122, 9, 11.

3) Femininum.

Nom.: *þeos* 31, 28. Gen.: —. Dat.: *þis* 55, 12.

Accus.: *þas* 32, 26. 122, 13. *þes* 249, 13. *þæs* 39, 27.

β) Plural.

Nom.: *þas* 33, 8. 252, 28. 258, 35 u. öfter. Gen. —. Dat.: *þas* 32, 24. Accus.: *þas* 31, 5, 19.

c) Als Identitätspronomen

begegnen die Entsprechungen von altе. *ilca* und *self* in Verbindung mit einem Demonstrativpronomen. Sie flektieren wie Adjektive. Belege sind unter den Adjektiven aufgeführt.

6) Das Relativpronomen.

§ 58. Wie im Alte., so dient auch in der P. C. als Relativpronomen entweder das einfache Demonstrativpronomen *se, séo, ðæt,* oder die Partikel *ðe,* sei es allein, sei es in Verbindung mit Formen des Demonstrativpronomens. Die oben dargethane Verwirrung im Gebrauch dieser Formen findet sich auch hier. *ðæt* bezw. *þe* erscheint vielfach in der Abkürzung *þ. be se ærcebiscopes ræd se wæs* 30, 5. *Jeruman se wæs* 33, 2. *Wilfrid preost seo wæs* 33, 3. *ærcebiscop to Cantwarbyrig seo wæs* 33, 28. *þet stede þet* 31, 9. *his broðer þa wæs* 253, 4. *hæge sitteð þa* 259, 13. *Rome þet ofercumeð* 251, 12. *al þet* 30, 16. *muneces þa* 32, 1. *þa landes þa* 31, 6, 18. *þa ðeines ða* 255, 5. *þa ðing þa* 260, 13. *þa casteles ða* 252, 12 u. s. w.

an wæl þe 29, 10. *þ steode þe* 31, 11. *þa hwile þe þa muneeas* 249, 4. *þeignes . . . þe þa wæron* 250, 25. *gersumes þe . .* 249, 8. *þone stede þ* 39, 5. *eal þ þær liggeð* 39, 14 u. s. w.

Bisweilen ist das Relativpronomen ausgelassen: *an igland Heabureahg hatte* 41, 38. *þa wæs abbot on þære minstre Egbalth wæs gehaten* 41, 39. *þe cininges tune Freoricburna hatte* 55, 25 etc.

7) Interrogativa

(§ 59) lassen sich nur in relativer und adverbialer Funktion belegen: *litles hwat* 207, 36. *sumdel wat belamp* 263, 22. *þa dæi hwonne man scolde* ... 30, 23. Instrumentalformen: *for hwi* 30, 11. *hu* 37, 10.

8) Indefinita.

§ 60. 1) *sume* 262, 28 u. öfter. *sumwile* 262, 27. 2) *ælc* (adj.) 260, 4. *ælces* (subst.) 210, 1. *æuric* (adj.) 261, 4. 262, 34. Hierher zu setzen auch *æureūwile* (*æfrum-hwîle*) 262, 21, in dem sich das *-um* vielleicht durch Formenübertragung erklärt. 3) *ouþer* (= alteruter) 32, 14, 17. *oðer* (id.) 259, 22. 4) *nouþer* 264, 36. *nouther* 262, 31. 5) *hwa* 33, 23, 25. 39, 20. 6) *na* 250, 27. *nan* 253, 21. 7) *naht* 250, 27. *noht* (id.) 257, 28. 8) *swilc* 259, 17. 9) *hwilc* 38, 8, 10, 14. 10) *ani* 33, 13. *æni* (id.) 33, 24. 11) *mani* 262, 16. 263, 19. 262, 11. *manega* 123, 27. *manege* 242, 21. 12) *oðer* 38, 14. *oðre* 250, 17. 13) *man* 31, 9. 38, 2 u. öfter. In III erscheint dafür nur *me* 262, 2 u. öfter. — Verallgemeinernde, aus den Interrogativen durch *swa* — *swa* entwickelte Pronomina sind: *swa hwa swa* 32, 16, 18. 123, 13. *swa hwam swa swa* 250, 7, 11. *swa hwar swa* 259, 10. *hwa swa* 38, 25, 27. 39, 33. *Wua swa* 261, 9. *swa hwat swa* 207, 36. *swa swa* 32, 16.

II. Abschnitt: Die Konjugation.

A) Endungen der Verba.

1) Starke Verba.

§ 61.

a) Praesens.

Indicativ.	Optativ.
1 sg. *cwede* 122, 12. *cweðe* 122, 14. *gife* 31, 3.	
2 sg. —.	2 sg. *lete* 38, 18.

Indicativ.

3 sg. *renneð* 31, 25. *reonneð* 123, 4. *tobreceð* 38, 27. *tobrecoð* 123, 13. *tobrekeþ* 33, 34. *breket* 39, 33. *singað* 256, 26. *dragað* 256, 21. (fraglich, ob sg., könnte auch als 3 pl. aufgefaßt werden, da das Subject dazu (*þa drane*) vielleicht als Plural anzusehen ist; jedoch ist Wechsel im Numerus in diesen Denkmälern nicht ungewöhnlich). Der Mittelvokal ist elidiert in *lið* 122, 4. 207, 12. *halt* 38, 25. *hælt* 33, 25. Ohne thematischen Vokal: *seð* 253, 17. *seoð* (id.) 253, 17. *ofslæð* 253, 19.

3 pl. *liggeð* 31, 6. 39, 15. Im übrigen zeigt die P. C. hier die Eigentümlichkeit des mittelländ. Dialekts, nämlich die Endung *-on*(*-en, -an*), die vermutlich aus dem Optativ eingedrungen: *liggan* 31, 20. *liggen* 31, 18. *lien* 263, 13. *lien* 122, 1, 12. *dragen* 256, 20.

Optativ.

3 sg. *nime* 38, 2. 39, 20. *cume* 38, 29. *stande* 123, 13. *scawe* 256, 38.

2 pl. Abfall des *-n*: *write* 32, 12.

3 pl. *hælden* 31, 29. Vielleicht sind auch als Optativ anzusehen: *tobræcon* 123, 20. *healdon* 123, 20. *healden* 39, 26; ferner eventuell (mit Abfall des *-n*): *ofbreke* 39, 25. *forbærnde* 209, 35.

b) Praeteritum.

3 sg. *feng* 241, 36. *wæx* 187, 35. *fand* 149, 18. *wearð* 75, 5 etc. Der Abfall des *d* in *forheol* 244, 32 erklärt sich

3 sg. regelrecht: *fore* 38, 17. *wurðe* 38, 19, 20, 26, 27. *crape* 260, 3. *bare* 261, 9. *forstode* 261, 21.

Indicativ.	Optativ.
wohl als Schreibfehler. Ein *-e* ist angefügt in *helde* 265, 32. *come* 266, 16. Man beachte, daß diese Beispiele sich in III finden.	
3 pl. Als Endungen erscheinen *-on, -en* und *-an,* und zwar ist ihre Verwendung annähernd folgende: *-on* in I 30-, II 27-, in III 16mal; *-en* in I 15-, in II 30-, in III 36mal; *-an* in I 7-, in II 4-, in III 2mal. Diese Statistik hat nur relativen Wert, da ja die Teile nicht gleich lang sind, indes ist der endliche Sieg der Schwächung *-en* nicht zu verkennen. Beispiele:	
-on: *fundon* 75, 4. *wurðon* 209, 26. *lagon* 207, 15 etc. *-en*: *writen* 123, 25. *cusen* 203, 21 etc. *-an*: *gewunnan* 207, 13. *coman* 238, 25 etc. Einmal *-æn*: *flugæn* 264, 14.	
Ein *-e* ist angefügt: *ridone* 256, 30. Eine korrumpierte Form: *stali* (*stâlon*) 264, 28.	

c) Participium.

§ 63.

α) Praesens.

cwæðend 33, 18. *cweðende* 37, 15. *wexende* 242, 2.

sprecende 249, 34. *ridend* 262, 35. Verbalsubstantive: *delminende* 32, 25. *gangende* 259, 23.

β) Praeteritum.

Auch hier Schwanken zwischen *-en, -on* und *-an*. Das Verhältnis ist etwa folgendes: *-en* in I 13-, in II 21-, in III 10mal; *-on* in I 12-, in II 5-, in III 1mal; *-an* in I 2-, in II 3mal in III —. Beispiele: *-en*: *æþelboren* 29, 13. *numen* 31, 29. *coren* 33, 33 etc. *on*: *sprecon* 37, 23 etc. *-an*: *underfangan* 250, 35. 251, 6. *ongunnan* 249, 5 etc.

In attributiver Stellung wird das Part. praet. flektiert: *þa forenspræcena gærsume* 209, 27. *þis forsprecene þing* 33, 17. *seo forensprecone Norðburh* 31, 25 etc. Ebenso bisweilen in prädikativer Stellung: *adrencte* 254, 19. *tobrokene* 254, 19.

d) Infinitiv.

§ 64.

Teil I hat 2 *-an*, II 1 *-an*, III —. *-on*: I 7-, II 3-, III 4mal. Meist findet sich die Schwächung *-en*: I 19-, II 27-, III 48mal. Beispiele: *-an*: *ætbeorstan* 32, 16. *beran* 249, 37. *beniman* 253, 25 etc. *-on*: *winnon* 207, 27. *bejeton* 259, 11. *begeton* 260, 11. *sprecon* 258, 3 etc. *-en*: *finden* 30, 16. *standen* 32, 14. *cumen* 207, 38 etc.

Wie im Altc., so erscheint auch hier nach *tô* der Infinitiv flektiert: *to understandene* 255, 30. *to swerene* 256, 14. *to berene* 256, 15. *to farene* 258, 12. Daneben begegnet schon vielfach Abfall der Flexion, besonders in III: *to faren* 38, 11. *to wealden* 251, 28. *to bæron* 262, 13. *to uerrien* 261, 19. *to bigæton* 265, 16 etc. Eine Analogiebildung ist wohl *cumene* 30, 23.

2) Schwache Verba.

a) Praesens.

§ 65.

Klasse I.

Indicativ.

1 sg. -*e*: *grete* 37, 16. *gæte* 39, 27. *geate* 33, 19. 39, 32. *segge* 38, 25. *hæbbe* 39, 21. *haue* 30, 10. Hierher auch *freo* (für *freoge*) 122, 2.

3 sg. -*eð*, -*eth*: *eceð* 32, 19. *dæleth* 259, 13. *hauep* 38, 10. Ohne themat. Vokal: *seið* 259, 13.

1 pl. *en*: *seggen* 256, 25.

Optativ.

3 sg. -*e*: *ece* 32, 19. *bete* 259, 26. *ræde* 260, 15. *sette* 258, 30. *hafe* 39, 34. *haue* 38, 1, 6. *habbe* 39, 21. *þince* 256, 24.

1 pl. -*an*: *secan* 31, 32.

2 pl. -*en*: *hauen* 38, 23.

Klasse II.

Indicativ.

1 sg. -*ige*, -*ie*, -*e*: *blætsige* 123, 19. *feostnige* 123, 8. *bletsie* 39, 25. *festnie* 39, 22, 24. Einmal -*ia*: *festnia* 32, 27. *loue* 32, 9, 28. *lufe* 32, 9. *tyðe* 32, 9, 34. *tyðe* 32, 31.

2 sg. -*est*: *geornest* 32, 8, 9. 38, 21.

3 sg. -*eð*, -*að*, *oð*: *behofeð* 30, 17. 260, 16. *eleopeð* 31, 10, 11. 39, 6. *eleopað* 122, 4.

Optativ.

3 sg. -*ige*, -*ie*, -*e*: *adylige* 33, 24. *adylege* 259, 14. *wansie* 32, 17. *wunie* 244, 39. *hersumie* 33,

Indicativ.	Optativ.
22. 244, 35. 245, 7. *wansiað* 31, 27. *berœfoð* 253, 19.	22. *gumyltse* 203, 32. *gemiltse* 209, 37.
1 pl. *-ien*: *louien* 32, 33.	2 pl. *-on, -e*: *geornon* 33, 20. *getiðe* 31, 3.

b) Praeteritum.

§ 66.

Klasse I.

3 sg. *-de, -te*: *aflemde* 252, 31. *bœrnde* 246, 1, 3. *ferde* 207, 36 etc. *sette* 123, 34. *geatte* 203, 25. *læste* 249, 25 etc. Daneben zeigen sich manche Unregelmäßigkeiten. Ein *-a* statt *e*: *hearda* 30, 19. Einen Mittelvokal haben erhalten: *atywede* 263, 27. *lœwede* 256, 24. *ferode* 249, 38. *lastede* 262, 19. *lihtede* 264, 1. *-e* ist abgeworfen: *læd* 264, 14. *todeld* 261, 25.

3 pl. Endungen *-don* und *-ton*, dafür vielfach die Schwächungen *-den* und *-ten*, selten *-dan* und *-tan*: *flemden* 254, 40. *læiden* 262, 21 etc. *brendon* 262, 23. *feordon* 261, 2 etc. *wendan* 251, 32. *betæhtan* 209, 16.

Klasse II.

Indicativ.	Optativ.
In Bezug auf den Mittelvokal herrscht großes Schwanken zwischen *e, o* und *a,* oft in den verschiedenen Formen desselben Wortes; vergl. darüber das alphabet. Verzeichnis der Verben unten. *e* wird bevorzugt.	
3 sg. *-ede, -ode, ade*: *acordede* 261, 18. *amansumede* 210, 2. *cleopede* 33, 27. *halgede* 259, 3. *macede* 121, 34 etc. *halgode* 30, 25, 27. *macode* 121, 15 etc. *andswerade* 123, 10. Ausstoßung des Mittelvokals in *tydde* 31, 35. *tidde* 249, 30. Teil III zeigt wieder großen flexiven Verfall, indem das *-e* vielfach abgeworfen: *bebyried* 263, 28. *behoued* 263, 5. *macod* 261, 27. *maket* 263, 29. *henged* 262, 3, 4. *pined* 262, 1. *scatered* 261, 25. *smoked* 262, 3.	
3 pl. *-edon, -eden, -oden*: *griðedon* 207, 23. *luuedon* 30, 22. *macedon* 75, 4 etc. *bebyrieden* 263, 26. *clepeden* 262, 22 etc. *sahtloden* 203, 28. Eine korrumpierte Form: *bebiriend* 261, 6.	

c) Ein Imperativ der Klasse I: *seið* 33, 13.

d) Die Participien.

§ 67.

α) Praesens.

waniende 242, 3. *wuniende* 38, 26. *bærnende* 259, 18.

β) Praeteritum.

Klasse I. Endungen *-d, -ed, -t*: *flemd* 258, 25. *forbærnd* 209, 22, 37. *herd* 256, 36 etc. *todeled* 265, 3. *lerede* (adjektivisch) 33, 30. — *beteht* 363, 33. *bepaht* 260, 21 etc. Vielfach zeigt sich Flexion: *spilde* 253, 14. *hidde* 121, 28. *totwemde* 256, 16 etc.

Klasse II. Endungen *-ed, -od*, vereinzelt *-ad* und *-æd*: *amansumed* 38, 27. *bebyriged* 257, 4, 7. *enotted* 262, 5. *fæstned* 262, 13. *gadered* 261, 25 etc. *aniðrod* 38, 28. *gebletsod* 250, 36. *gegaderod* 38, 19. *gehalgod* 30, 33 etc. *gebletsad* 38, 9. *bletcæd* 266, 6, 16. *forcursæd* 262, 38.

Hinsichtlich des Präfixes *ge-* ist zu bemerken, daß im Gebrauch desselben ein großes Schwanken herrscht. Dieselben Formen kommen oft mit, oft ohne Präfix vor, z. B.: *halgod* 258, 33. *gehalgod* 258, 18. *don* 251, 9. *gedon* 250, 13. *bletcæd* 266, 6, 16. *gebletsod* 250, 36. *gadered* 261, 25. *gegaderod* 38, 19 etc. Dieses Schwanken erklärt sich aus der Lage des Dialekts von Peterborough zwischen dem Norden und dem Süden: das Nordhumbrische kannte den Gebrauch von *ge-* in altе. Zeit nur in geringem Umfange, in der mittele. Periode gar nicht, während die südl. Mundarten das häufige Vorkommen von *ge-* zu ihren Merkmalen zählen. Die nordh. Eigentümlichkeit verbreitete sich allmählich über das ganze

engl. Sprachgebiet. Orm hat das Präfix bereits unterdrückt, am längsten hielt es sich natürlich im Süden. Bei Chaucer und später begegnet es noch als *i-*.

e) Infinitiv.

§ 68. Die alte. Endungen des Infinitivs zeigen in der P. C. sowohl in Bezug auf den Endungs- wie auf den Mittelvokal die willkürlichsten Veränderungen, ein Zeichen, daß sie schwach oder unbetont waren. Es ist jedoch bemerkenswert, daß das auslaut. *-n* bis auf wenige Ausnahmen erhalten ist und der Dialekt der P. C. in dieser Beziehung ein rein mittelländ. bezw. südliches Gepräge trägt.

Die Infinitive der Klasse I haben gar kein *-an* mehr, sondern in den meisten Fällen die Schwächung *-en* neben selteneren (etwa 7) *-on*: *acwencen* 249, 24 *areren* 29, 7. *begemen* 258, 1 etc. *æcon* 39, 12. *rædon* 39, 7. *setton* 39, 5. *seegon* 30, 11. *geseegon* 30, 19.

Die Klasse II zeigt ebenfalls meist *-en, -ien,* daneben noch etwa 6mal *-an, -ian* und 5mal *-on, -ion.* Beispiele: *axen* 264, 6. *geornen* 32, 3. *macen* 121, 21. *wunen* 31, 2. *hunten* 256, 28 etc. *drohtien* 32, 1. *louien* 32, 33. *wunien* 257, 11 etc. *beweddan* 255, 10. *rixan* 265, 22. *bodian* 33, 4. *forðian* 38, 11. *tyþian* 31, 35. *þeuwian* 123, 17. *blætson* 244, 34. *hergon* 207, 28. *locon* 121, 35. *gehalegon* 30, 24. *geeadnewion* 121, 19.

Flexion des Infinitivs (vergl. § 64): *to wircene* 30, 17. *to geamene* 251, 28. *to hauene* 255, 12 etc. Sie fehlt: *to bodian* 33, 4. *to locen* 258, 2. *to þeuwian* 123, 17. *to begemen* 258, 1.

B) Tempusbildung der Verba.

Ein (alphabet.) Verzeichnis der Verba in ihren Stammformen nach der Einteilung bei Sievers, Ags. Gramm.

a) Starke Konjugation.

1) Ablautende Verba.

§ 69. Klasse I. Verba der ersten Ablautsreihe.

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip. praet.
		biden 260,2.	
	belæf[1]) 259,23.		
	beleaf 209,19. 259,24.		
	draf 121,13.		*forðgewiton* 123,29.
ridend 262,35.	*rad* 249,31.	*riden* 249,33.	
		ridone 256,30.	
		risen 261,15.	
write 123,8.		*writen* 123,25.	
	gewrat 32, 23.	*gewriten* 32,20.	*gewriton* 33,9. 121,29.
		uurythen 262,6.	
		suyken 264,14.	
beswicen 260,5.			*beswicen* 29, 16.
besuiken 264,37.			

§ 70. Klasse II. Verba der zweiten Ablautsreihe.

bedon 38, 18.	*bead* 254,9. 257, 38.		

1) Von einer Erklärung der Verschiedenheit der Formen desselben Wortes wird hier abgesehen, da dieselbe in den meisten Fällen an den entsprech. Stellen der Lautlehre versucht worden.

Infinitiv (bezw. Praesensformen	Praeteritum.		Particip. praet.
	bebead 244,32. 253,24,29. 257,23.		*beboden* 254,10. 259,31.
	bebæd 258,9.		
ic forbede 33,21.			
eesen 250,6,11.	*ceas* 169,10.	*cusen* 203,21. 250,20. 259,35. 266,11.	*coren* 38,8. 258,22.
			cosen 250,32.
	cæs 123,30.		*eosan* 266,13.
			gecoren 33,32.
	erape(Opt.)260,3.		
	fleh 264,19,31. 265,9.	*flugen* 262,28. 264,28.	
		flugæn 264,14.	
	forles 264,9.		*forloren* 260,7. 261,34.
	forlæs 256,3.		

§ 71. Klasse III. Verba der dritten Ablautsreihe.

	belamp 246,3. 263,22.		
	gelamp 252,7.		
		clumben 209,6.	
finden 30,16.	*fand* 121,27.	*fundon* 75,4.	*gefunden* 121,36.
	ongan 30,17.	*ongunnen* 30,12.	*ongunnen* 29,22.
		ongunnan 29,10.	*ongunnan* 249,5.
			agunnen 33,26.
	began 258,4.		*begunnon* 266,19.
singað 256,26.	*sang* 254,2.	*sungen* 249,4.	
winnan 263,32.	*wan* 252,22. 263,16.	*gewunnan* 207,13.	
winnon 207,27.			

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip. praet
	forbearn 249,3. 251,38.	*forburnen* 251,39.	
renneð 31,25.			
reonneð 123,4.			
ic swelte 249,35.		*swulten* 259,25.	
	faht 249,23.	*fuhton* 252,13.	
		fuhten 263,34.	
		fuhtten 265,29.	
	stærf 253,22.	*sturuen* 262,27.	
wurðen 203,24.	*wearð* 75,5. 203, 20,26.	*wurþen* 261,1.	
	wærð 30,20. 255, 38.	*wurthen* 264,29.	
	wærd 265,22,24.		
	ward 265,37. 266, 10.		
	warth 261,3.		
	wart 263,39.		
	weorð 258,5.	*weorðon* 254,18.	
	wurðe 261,21.		
ætbeorstan 32,16.			

§ 72. Klasse IV. Verba der vierten Ablautsreihe.

beran 249,37.	*bar* 262,39.		*boren* 251,19. 258,23.
bæron 262,13,16.			*æþelboren* 29, 13.
to berene 256,15.			
		forbaren 262,31.	
brecoð 123,13.		*bræcon* 75,3.	*forbroken* 256, 10.
tobræcon 3 pl. präs. 123,20.		*breokan* 238,26.	*tobrocon* 121, 18.

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip. praet.
		ofbreke 39,25.	*tobrokene* 254, 19.
cuman 244,28.	*com* 33,28. 121, 25. 207,21. 253, 37.	*comon* 29,6. 75,3. 207,8.	*eumen* 207,32.
cumen 250,3. 251,8.			
cumon 309. 38,13.		*coman* 238,25.	
eumene 30,23.		*comen* 207,22.	
			forholen 263, 27.
nimen 254,36.	*nam* 123,37. 253, 21,31.	*namen* 209,7 264, 13.	*numen* 31,29.
		naman 238,27.	
beniman 253,25.	*benam* 253,31. 264,9.		
	stæl 264,11.		
	stal 265,9.	*stali* 264,28.	

§ 73. Klasse V. Verba der fünften Ablautsreihe.

eweðe ic 122,14.	*ewæd* 32,7.	*wiðcwæðen* 250, 17,24.	
	cwæd 30,9,35.		
	eweð 30,2.		
	cwed 121,37.		
sprecon 244,28. 258, 3.	*spreae* 259,30.	*sprecon* 29,7.	*sprecon* 37,23. 123,12.
	spac 264,22.		
		drapen 262,8,16.	
æten 264,1.		*eten* 264,1.	
begeton 260,11.	*begæt* 263,11.		*beicten* 256,3.
bigæton 265,16.	*beiæt* 256,1.		
bejeton 259,11.	*beiet* 256,4.		
		undergæton 261, 30.	

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip. praet.
gifen 67,35.	*geaf* 55,9. 257,19.	*geafon* 39,11.	*gifen* 123,1. 256,17.
gife 67,36.	*gæf* 255,25.	*geafen* 123,8.	*giuen* 254,27.
giuen 55,19.	*gaf* 251,13.	*geauen* 257,21.	
iiuen 264,40.	*gef* 31,27. 41,37.	*gauen* 29,9.	
gyuen 260,27.	*iæf* 255,18,23.	*iæfen* 254,6.	
	jaf 260,28.	*iauen* 265,7.	
	iaf 264,7 etc.	*aiauen* 265,13.	
seð 253,17. *seoð* 253,17.		*sægon* 249,21. 256,27. 259,18.	*sægon* 256,36.
		seagon 249,25.	*segon* 256,31.
		gesawon 242,2.	*geseogen* 249,13.
			forsegon 203,27.
	asch 249,34.		
gebidden 30,14.	*bæd* 255,15.	*beaden* 209,4.	
ic bidde 32,10.	*bed* 37,13.		
lien 262,15.	*læg* 149,18.	*lægen* 123,38.	
ligged } Plur. 31,6.	*læi* 55,9. 123,38. 251,25.	*lagon* 207,15.	
liggan { Praes. 31,18	*lai* 260,32.		
liggen } des 31,20.			
sitten 262,15.	*besæt* 261,17. 264,27. 265, 8, 13.		

§ 74. Klasse VI. Verba der sechsten Ablautsreihe.

dragað (3 sg. praes.) 256,21. *dragen* (3 pl.) 256,20.			
faren 31,33. 266,9.	*for* 207,17. 263,10.		*faren* 30,13.
to farene 258,12.	*fore* (Opt.) 38,17.		
	gefor 75,6.		
		sloghen 263,35.	

Infinitiv (bezw. Praesensformen)	Praeteritum.		Particip. praet.
		slogon 75,4.	
ofslæð 253,19.		*ofslogon* 207,14.	*ofslagen* 255, 15.
standen 32,24.	*stod* 30,34.		*standen* 209, 40.
	forstod 258,12. *forstode* (Opt.) 254,11.		
understanden 251, 10. 255,30 etc.			
	wiðstod 244,32.	*wiðstoden* 209,1.	
sweren 255,4.	*swor* 251,14. 260,9.	*suoren* 264,36.	*suoren* 261,33. *forsworen* 261, 34.
taeen (altn. *taka*) 256,22.	*toe* 261,19.	*tocan* 261,18.	
tæeen (id.) 263,37. 264,19.			
	wiðtoe 255,19.		

2. Reduplizierende Verba.

§ 75.

healden 121,13.	*heold* 33,29. 252, 29 etc.	*heoldon* 258,13. 264,24.	*gehealden* 38,7.
halden 264,23. 265, 34,37.	*heald* 255,1.		*gehealdon* 38, 20.
hælt (3 sg. praes.) 33,25.	*held* 258,26. 260, 6 etc.	*heolden* 252,28. 261,33,35.	*gehalden* 33, 33.
halt (id.) 38,25.	*beheld* 250,18.	*healden* 252,23.	
	behelde (Opt.) 257, 26.	*helden* 251,33. 258,24.	
	forheol (*forheold*) 244, 32.		
wealden 251,28.	*wealde* 250,19.	*weoldan* 241,40.	

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip. praet.
wexende 242,2.	*weax* 251,29.		
	wæx 29,11. 264,5.		
blawen 256,33.		*blewen* 256,33.	
	het 55,18. 123,34.		*gehaten* [1]) 41, 39 etc.
	heot 30,20. 39,4.		
	behet 259,11. 260, 9.		*behaten* 38,10.
leten 264,33.	*let* 55,7. 255,4.		*læten* 255,30.
	leot 39,6. 121,21, 33,35.		
	læt 253,18. 263, 7. 265,8.		
forlæten 257,10. 258,7.	*forlet* 187,30.		*forlæten* 259,7.
slepen 262,16.	*slep* 263,1.		
	feng 29,18,253,5.		
	onfeng 241,38.		
	underfeng 253,38.	*underfengen* 250, 24.	*underfangen* 251,10.
		underfengon 241, 36.	*underfangan* 250,34. 251,6.
		hengen 262,4. 263,25.	
		ahengen 253,12.	

b) Schwache Konjugation.

§ 76. Klasse I. Vergl. Sievers, Ags. Gr. § 400—406.

A.

acwencen 249,24.			
			adrencte 254, 18.

1) Für *wæs gehaten* steht wiederholt das alte. Mediopassivum *hatte,* z. B. 41, 38. 209, 33. 250, 22. 263, 30.

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip. praet.
	aflemde 252,31.	*aflemden* 252,13.	
	aflymda 210,9.	*flemden* 259,40. 263,35.	*flemd* 258,25.
æcon 39,12.			
eceð (3 sg. praes. Ind.) 32,19.			
ece (3 sg. praes. Opt.) 32,19.			
	alehte 249,36.		
	alihte 249,35.		
arercn 29,7.			
	atywede 263,27.		
begemen 258,1.			
bærnende (Part.) 259,18.	*bærnde* 246,1,3.	*beorndon* 75,3.	
		brendon 262,23.	
		brenden 262,32.	
	forbærnde 209,35.	*forbærndon* 209, 2.	*forbærnd* 209, 22,37.
	forbearnde 249,6.		
	forbernde 259,2.		
bete (3 sg. Opt.) 259, 26.			
		kepten 256,34.	
cysten 252,40. 253, 28.	*cydde* 37,9. 207, 38.		
dæleth (3 sg. Ind.) 259,13.			
	todeld 261,25.		*todeled* 265, 3.
			todælde 265, 25.
		fæston 264,36.	
(Alte. *fêran*)	*ferde* 207,36. 259, 4 u. öfter.	*ferdon* 207,13. 209,30.	

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip. praet.
		ferden 209,16. 250,26.	
	feorde 244,25. 260,24 etc.	*feorden* 261,20. 264,31.	
	forðferde 249,18.		
	fordfeorde 264,3.		
(*ferian*)	*ferode* 249,38.		
		fylden 261,35,38.	
geten 37,13.	*geatte* 203,25.	*geatton* 123,12, 24.	
ic geate 33,19. 39,32.	*iætte* 256,13.	*geotton* 33,9.	
ic gæte 39,27.		*getton* 32,34. 39,8.	
		ietten 32,21.	
		gemetton 207,12.	
grete (1 sg.) 37,16.			
	herde 210,1. 265, 7.	*herdon* 207,27, 30. 244,36.	*herd* 256,36.
	heorda 30,19.		*geheord* 37,20. 249,13.
	geherde 203,25.		
		ringden 259,37.	
			hidde 121,28.
			behid 209,10.
læden 32,5. 244,33.	*ledde* 253,40.	*læddon* 207,14. 209,28.	
		ledden 264,30.	
			lerede (Adj.) 33,30.
	læste 249,25.		
	lastede (id.) 262, 19.		
	lætte 244,26.		
	læuede 256,24.		
	lihtede 264,1.		
	neodde 244,29.		
			ofdred 261,1.
			offæred 259,18

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip. praet.
rædon 39,7.			*geredd* 38,20.
seonden 30,20.	*sende* 207,7. 244,26.	*senden* 203,23. 257,22.	*geseond* 30,10.
	seonde 33,15,18.		
setten 250,31. 260,11.	*sette* 123,34. 263,7.	*setton* 39,5.	*sett* 257,27.
setton 39,5.	*seotte* 30,23.	*setten* 259,37.	
	besætte 264,10.		
	seyrte 259,25.		
	spedde 30,18. 251,36.	*spæddon* 245,6.	
			spilde 253,14.
			gespilde 253,16.
		suencten 261,36.	*swengt* 257,29.
	todræfede 209,29.	*todrefodon* 209,18.	
			totwemde 256,16.
			totweamde 255,21.
	þrengde 262,10.		
underþeden 260,20.			*underþed* 31,31. 259,12.
	wende 265,16.	*uenden* 261,23,39.	
		wendon 207,26.	
		wændon 207,23. 209,17.	
		wendan 251,32.	
	wrægde 207,6.		
	ureide 260,19.		

B.

	læide 265,19.	*lægdon* 209,1. 209,15.	

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip. praet.
	leide 251,15.	*læiden* 262,21.	
	læd 264,14.	*leidon* 33,11.	
secgen 203,25. 252,1.	*sægde* 207,37.	*sægdon* 209,15.	
secgon 30,11.	*sæide* 123,11.	*sæidon* 252,29. 253,15.	
seggon 256,38.	*seide* 39,9. 249,34	*seidon* 255,28.	
sæcgen 207,30.	*sæde* 203,26.	*sædon* 242,1. 249, 20.	
sægen 207,28. 244, 36.		*sæden* 250,8. 261, 1.	
sæin 263,2.			
segge 38,25.			
sei 261,9.			
gesecgon 30,19. 210, 2.			
	sælde 252,34.		
tellen 262,18.			
tællen 209,15.			
betæcen 259,32. 260, 14.	*betæhte* 251,27.	*betæhtan* 209,16.	*beteht* 263,33.
	betahte 254,37.	*betahten* 29,11.	
	beteahte 253,39.		
			beþaht 260,21.
	bohte 123,27. 149, 19.	*bohton* 263,23.	
		abohton 253,35.	
	brohte 123,39. 254,28.	*brohton* 209,9. 252,16.	
		brohten 209,23. 250,22.	
		rohton 250,27.	
		rohten 209,5.	
secen 260,10.	*sohte* 207,37.		
	besohte 256,9.		
þince (3 sg. Opt.) 256,24.	*þuhte* 252,20. 256, 35.		
	beþohte 256,7.		

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.	Particip. praet.
	ofþuhte 255,11.	
wircen 32,4. 121, 33.	*wrohte* 263,6.	*wroht* 37,11. 121,30.
wircene (Dat.) 30, 17.		

Hierherzusetzen sind auch die zahlreichen Formen von *habban*: Inf. *habben* 256, 8. *hafen* 250, 9. 255, 29. *hauene* 255, 12, 13. Praes. sg. 1) *haue* 32, 1. 37, 20. 3 sg. *haueð* 38, 10. 2 pl. *hauen* 37, 23. Opt. sg. 3. *hafe* 39, 34. *haue* 38, 1, 6. *habbe* 39, 21. 2 pl. *hauen* 38, 23. Praet. sg. 3. *hæfde* 251, 26 etc. *hafde* 29, 22. 55, 23. 249, 5. *hefde* 264, 17. *heafde* 121, 29. 203, 17. 253, 20, 21. *hadde* 261, 24, 25. *adde* 263, 33. *hedde* 265, 21. *hæfdon* 207, 15. *hæfden* 121, 18. 265, 14. *heafdon* 260, 7. *heafden* 37, 12. 121, 29. *hafden* 253, 34. *hadden* 261, 32. 262, 12.

§ 77. Klasse II der schwachen Verben.

Hierher gehören auch die aus dem Roman. entlehnten Verben.

	acordede 261,18.	
adylige (3sg. Opt.) 33, 24. *adylege* 259,14.		
amansumie (3 sg. Ind.) 39,24. 123,20.	*amansumede* 210, 2.	*amansumed* 38,27.
	andswerode 32,7. 121,36.	
	andswerade 123, 10.	*aniðrod* 38,28.
are (3 sg. Opt.) 203, 13.		
arwurðen 30,3.		
axen 264,6.		

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip. praet.
	bebyried 263,28.	*bebyrieden* 263, 26.	*bebyriged* 257, 4,7. 258,16.
	bebyrigde 249,38, 39.	*bebiriend* (?) 261, 6.	*bebyried* 266, 1,2.
behofeð (3 sg.) 30, 17. 260,16.	*behofed* 260,3. *behoued* 263,5.		
beræfoð (3 sg.) 253, 19.	*beræfode* 253, 20.		
blætson 244,34.			*gebletsod* 250, 36.
ic blætsige 123,19.			
ic bletsie 39,25.			*gebletsad* 38,9.
beweddan 255,10.			*bleteæd* 266,6.
bodian 33,4.			
cleopeð (3 sg.) 39,6. 31,10,11.	*cleopede* 33,27. 187,34.	*clepeden* 262,22.	
cleopað 122,4. 244, 35.			
			cnotted 262,5.
	cursede 262,37. 264,24.		*forcursæd* 262, 38.
drohtien 32,1.			
ic feostnige 123,8.	*feostnode* 121,32.		*fæstned* 262, 13.
ic festnie 39,22,24.			
ic festnia 32,27.			
		foleeheden 264,29.	
forðian 38,11.			
freon 31,31. 55,18.	*freode* 55,22.	*freodon* 121,30.	*gefreod* 37,12.
		gisleden 257,32.	
geeadnewion 121,19.			
geare (3 sg. Opt.) 257,4.			*gadered* 261,25
			gegaderod 38, 19. 39,6.
geornen 32,3.	*geornde* 31,34,35. 33,16.	*ieornden* 250,10.	

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip. praet.
geornest 32,8,9. 38, 21.	*iærnde* 256,11.		
geornon (3pl.) 33,20.			
gemyltse (3 sg. Opt.) 203,32. 209,38.			
gehalegon 30,24.	*halgede* 259,3.		*gehalgod* 30, 33.
	halgode 30,25,27.		
	haleehede 261,8.		*halgod* 258,33.
			gewundod 257, 2.
			gewunded 257, 1.
	godede 123,28. 187,34.		
	goded 263,7.		
		griðedon 207,23.	
	henged 262,3,4.		
hergon 207, 28.			*forhærgod* 209, 37.
			forhergode 149,19.
hersumie (3 sg. Opt.) 33,22.			
hunten 256,28.			
liuen 263,13.	*lifede* 203,29.		
	lifode 187,33.		
	liuode 257,3.		
	liuede 265,31.		
locon 121,35.			
locen 258,2.			
louien (3 pl.) 32,33.			
ic loue 32,9,28.			
	luuede 55,21.	*luueden* 250,14.	*luued* 266,12.
		luuedon 30,22.	

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum		Particip. praet
macen 121,21.	*macede* 121,34.	*makeden* 265,34	*macod* 203,17.
	macode 121,15.	*macedon* 75,4.	*maced* 262,13.
	macod 261,27.		*maked* 261,33, 38.
	maket 263,29.		
	offrede 123,39. 149,21.		
			ofwundred 242,2.
			onþrowod 123, 19.
	pined 262,1.	*pineden* 263,24.	*þined* 262,2. 263,25.
	plantede 263,19.		
	ræwede 261,4.	*ræueden* 262,23, 34.	
	reuede 265,19.		
rixan 265,22.	*rixade* 29,15.		
	sahtlede 264,32.	*sahtleden* 264,35.	
		sahtloden 203,28.	*sæhtlod* 209, 26.
		sæhtleden 265,6.	
	sæclede 266,10.		
	sæclode 203,12.		
	scatered 261,25.		
scawe (3 sg. Opt.) 256,38.			
	smoked 262,3.		
			styred 264,15.
	sweðolode 251,13.		
	tilede 262,39.		*tiled* 262,25.
tyðian 31,35 250,7.	*tyðode* 121,19.		
ic tyðe 32,9,34.	*tydde* 31,35.		
ic tyde 32,31.	*tidde* 249,30. 250, 12.		
	trucode 260,2.		

Infinitiv (bezw. Praesensformen).	Praeteritum.		Particip praet.
	þestrede 260,32. 263,40.		
			ðancod 30,35.
þeuwian 123,17.			
þewian 121,23.			
ðolen 256,10. 264,28.		*þolenden* 263,2.	
	utlagode 207,7.		
wansiað (3 sg.) 32, 37.			
wansie (3 sg. Opt.) 32,17.			
			wepnode (Adj.) 209,22.
uerrien 261,19.			
wunien 257,11.	*wunode* 244,39. 254,34 etc.		
wunen 32,5.	*wunede* 256,19.		
wurðigen 31,2.			

c) Praeterito-Praesentia.

§ 78.

1) cuman: Praes. sg. 1. *can* 262, 18. pl. 1. *cunnen* 263, 1. *cunne we* 256, 38. Praet. sg. 3. *cuðe* 250, 20. *cuthe* 264, 6.

2) durfan: Praet. sg. 3. *durste* 261. 7.

3) *magan: Praes. sg. 1. *mai.* 262, 18. sg. 3. *mæi* 209, 14. pl. 3. ind. *magen* 31, 33. sg. 3. Opt. *muge* 38, 11, 13. Praet. sg. 2. *myhtes* 262, 24. sg. 3. *mihte* 260, 24. *myhte* 263, 38. pl. 3. *mihton* 209, 1. *muhten* 264, 28.

4) wiotan: Praet. sg. 1. *wat* 32, 8. sg. 3. *wat* 253, 17. sg. 3. Opt. *wite* 38, 5. Praet. sg. 3. *wiste* 260, 23. pl. 3. *wistan* 209, 24. *wisten* 32, 2.

5) âg: Praes. sg. 1. *ahte* 39, 19. sg. 3. *ahte* 264, 9.

6) on(n): Praes. sg. 3. Opt. *unne* 266, 20. Praet. sg. 3. Ind. *huðe* 30, 18.

7) sculan: Praet. sg. 2. *sculdest* 262, 24. sg. 3. *scolde* 30, 9 u. öfter. *sceolde* 203, 24. 207, 23. *sculde* 265, 22. pl. 3. *scoldon* 30, 23. *sceoldon* 207, 27. 209, 18. *seolden* 253, 30.

8) *môtan: Praes. sg. 3 Opt. *mote* 32, 14. pl. 1. *moten* 32, 4, 5. Praet. 3 pl. Opt. *mosten* 250, 10.

d) Anomala.

§ 78.

1) Das Verbum substantivum bildet seine Formen von den 3 verschiedenen Wurzeln „*es*", „*bheu*" und „*wes*".

α) *es*: Praes. sg. 1. Ind. *eam* 39, 26. *am* 39, 23. sg. 3. *is* 29, 14. pl. 3. *sindon* 31, 21, 26. 32, 20. sg. 3. Opt. *seo* 38, 4. *se* 265, 19.

β) **bheu*: Praes. sg. 3. Indic. *beþ* 38, 8. sg. 3. Opt. *beo* 33, 13. 38, 7, 14. *be* 31, 29, 31. 123, 1. pl. 2. *beon* 32, 11. pl. 3. *beon* 32, 13. Part. perf. *ben* 264, 17. Inf. *beon* 32, 25. 257, 14. *ben* 256, 35.

γ) *wes*: Praet. sg. 3. *wæs* 30, 5, 25 u. öfter. *weas* 256, 39 etc. *was* 33, 16, 32. *wes* 37, 9. 261, 7. pl. 3. *wæron* 32, 20 u. öfter. *uuæeren* 262, 2. *wæran* 254, 15. *waren* 261, 37. sg. 3. Opt. *wære* 258, 22. 258, 21. *ware* 265, 31.

2) *willan*: Praes. sg. 1. *wile* 30, 11. *wille* 31, 2. 38, 7, 10. pl. 1. *willen* 263, 22. *wilen* 32, 5. sg. 3. Opt. *wile* 38, 24. Praet. sg. 3. *wolde* 30, 3 etc. *nolde* 255, 33. pl. 3. *woldon* 250, 7. *wolden* 29, 7. *noldon* 121, 14.

3) *dôn*: Praes. sg. 3. *doð* 39, 20. 256, 20. sg. 3. Opt. *do* 38, 4. *undo* 33, 25. Praet. sg. 3. *dide* 30, 7. *dyde* 203, 18. *undide* 249, 23. pl. 3. *didon* 258, 14. *diden* 250, 4. *dyden* 209, 15. *dydan* 209, 40. Part. perf. *don*

33, 26. 55, 25. *fordon* 121, 26. 262, 40. *gedon* 250, 13. Inf. *don* 252, 16. *undon* 250, 33. *misdon* 261, 7. *done* 258, 8.

4) *gân*: Praes. sg. 3. *gað* 31, 13. Praet. sg. 3. *eode* 245, 8. *iæde* 265, 10. *gæde* 262, 6. *forgede* 258, 3. pl. 3. *eodon* 203, 27. *iedon* 250, 10. *ieden* 262, 27. *geodon* 209, 5. *geden* 209, 16. *uppeodan* 207, 13. Inf. *ofergan* 207, 24.

Fremde Elemente des Wortschatzes.

§ 79. Es dürfte nicht ohne Interesse sein, zum Schluß noch einen Blick auf die fremden, besonders die romanischen Elemente des Wortschatzes zu werfen. Auch hierbei sind I und II einerseits und III andrerseits auseinanderzuhalten. Teil I und II zeigen fast nur solche roman. Wörter, die bereits im Altе. vorhanden waren. Sie beziehen sich, wie zu erwarten, vorwiegend auf kirchliche Dinge und Begriffe und sind schon früh, die meisten mit der Einführung des Christentums, in das Engl. gedrungen. Das Alter dieser Wörter zeigt sich in ihrer Form, die den alte. Lautgesetzen angepaßt ist. Eine Reihe der in I und II vorkommenden Wörter kehrt in III wieder. Daneben begegnet uns hier aber eine Menge ganz neuer normann.-franz. Wörter, die bis dahin der engl. Sprache völlig unbekannt waren, wenigstens in älteren Schriften nicht zu belegen sind. Es ist interessant, zu sehen, mit welchen roman. Ausdrücken die Angelsachsen nach der Unterjochung zuerst Bekanntschaft machten; es sind die bedeutungsvollen Wörter *p̃sun, p̃uilegies, acordede, curt, rentes* etc. Dieselben belehren uns, in welcher Sprache und mit welchen Mitteln sich die stolzen Eroberer den Unterworfenen

verständlich machten [1]). Folgende Sätze mögen dies noch illustrieren: *Hi læiden gæildes on the tunes and clepeden it tenserie* 262, 22. *Hi suencten suyðe þe uurecce men of þe land mid castelweorces* 261, 36. Der Satz: „*and dide alle þsun*" begegnet auf vier Seiten nicht weniger als fünfmal.

Manche der folgenden Wörter kehren im Texte häufiger wieder; es wird indes von jedem nur ein Beispiel aufgezählt. Unter III bleiben solche Wörter unberücksichtigt, welche bereits unter I und II aufgeführt sind.

I + II. *abbot* 33, 5. *abbode* 30, 10. *Aduent* 121, 11. *Amen* 33, 14. *ankersetle* (*anachoreta* + *setle*) 32, 2. *Ancarigland* (*anachoreta* + *igland*) 32, 3. *ærcebiscop* 32, 26. *ærcediæcne* 245, 5. *calicen* 238, 28. *cantelcapas* 207, 35. *candelsticcan* 238, 28. *Captelhus* 246, 2. *capitele* 250, 32. *canonic* 250, 21. *canceler* 251, 18. *kasere* 254, 27. *castel* 251, 35. *-ceastre* 123, 32. *-cæstre* 30, 28. *-cestre* 33, 1. *clerca* 121, 13. *clerc* 250, 20. *cyrce* 209, 40. *circe* 255, 15. *ceosc* 259, 26. *cellas* 257, 40. *concilie* 254, 7. *dæcne* 249, 5. *duc* 258, 24. *fals* 253, 34. *laces* 31, 19. *legat* 38, 7. *market* 122, 5. *mæsse*(*-niht*) 203, 13. *messe* 249, 4. *mile* 31, 14. *munec* 29, 11. *muntes* 258, 28. *myneter* 122, 11. *mynstre* 29, 7. *natiuitas* 254, 7. *nunna* 121, 15. *pallium* 245, 4. *papa* 33, 16. *-porte* 31, 19. *preost* 33, 3. *prior* 250, 16. *p̃uost* 203, 22. *punde* 55, 10. *processionem* 254, 2. *regul* 121, 14. *regol* 250, 16. *temple* 257, 17. *sinoþ* 33, 30. *sinað* 33, 33. *sotscipe* (*sot* + *scipe*) 260, 9. *uuerre* 264, 5.

III. *ælmes* 262, 27. *acordede* 261, 18. *anno* 263, 18. *carited* 263, 6. *candles* 264, 1. *cuntesse* 264, 18. *curt* 266, 9.

---

1) Vergl. ten Brink, Geschichte der Engl. Litteratur I. Berlin 1877, p. 184.

crucethus (*crucet* + *hus*) 262, 8. *deoueles* 261, 38. *emperice* 264, 17. *justise* 261, 31. *Judcus* 263, 23. *martyrs* 262, 2. *miracles* 263, 30. *pais* 265, 38. *plantede* 263, 19. *p̃sun* 261, 30. *p̃uilegies* 263, 12. *rentes* 263, 7. *sotlice* (*sot* + *lice*) 261, 25. *tenserie* 262, 22. *tresor* 261, 24.

Auch altnord. Elemente finden sich in einer für den geringen Umfang des Textes und das Alter desselben reichlichen Zahl. Es erklärt sich dies aus dem Umstande, daß Peterborough in dem Bereiche der einstigen dänischen Invasion lag.

I + II. *baðe* (altn. *bâðir*) 256, 6. *bondeland* 55, 7. *cnawleee* (altc. *cnâw* + altn. Suffix *leikr*) 123, 16. *Grætecros* (altc. *Gréate* + altn. *kross*) 31, 16. *fra* 31, 10 u. öfter neben altc. *fram* 31, 8 u. öfter. *genge* (altn. *gengi*) 207, 29. Hiervon die Ableitungen *æftergengles* 39, 19. *forgengles* 123, 7. *hæece* (altn. *hæc*) 209, 9. *huscarles* (altc. *hus* + altn. *karl*) 207, 25. *oc* 29, 15. 253, 16 und öfter neben altc. *ac* 244, 26, 32 und öfter. *tacen* (altn. *taka*) 256, 22. *tæcen* (id.) 263, 37. 264, 19. *þeonest* (altn. *þionustu*) 33, 9. *þurfe* (= altn. *þurfi* oder altc. *þearf?*) 30, 11.

III. *bryniges* (altn. *brynja*) 262, 4. *carlmen* 261, 40. *hærncs* (altn. *hiarni* 262, 6. *pades* 262, 7. *til* 261, 30. *þoþ* (altn. *þô(h)*) 261, 21.

Neben diesen romanischen und altnordischen Elementen findet sich eine Reihe von engl. Wörtern, welche bisher selten oder gar nicht belegt wurden. Vergl. dieselben bei Würzner in den Berichtigungen und Nachträgen p. 23.

Schlußbemerkungen.

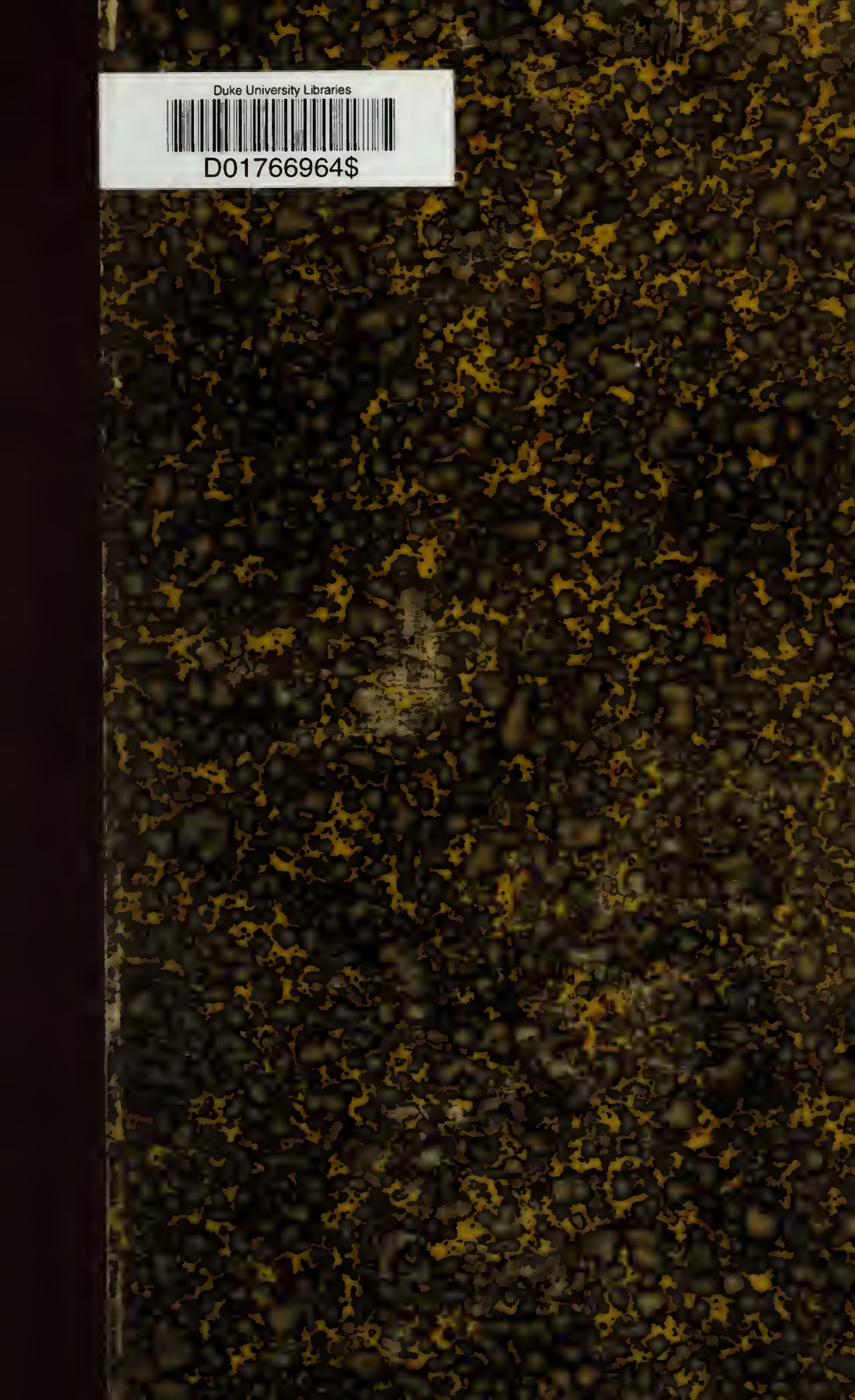
Das Ergebnis vorstehender Untersuchungen läßt sich in Folgendem zusammenfassen: Teil I, II und III sind, wenn auch von verschiedenen Verfassern, so doch in demselben Dialekt geschrieben, da wesentliche mundartliche Unterschiede nicht vorhanden sind. I und II stehen lautlich und flexivisch auf derselben Stufe. Sie zeigen ein starkes Schwanken zwischen alt- und mittelenglischen Sprachformen und illustrieren dadurch so recht die Übergangszeit der sprachlichen Entwicklung. Demgegenüber weist III, obwohl kaum ein Vierteljahrhundert jünger als die beiden ersten Teile, einen auffallend großen lautlichen und flexivischen Verfall auf. In vieler Beziehung steht es bereits auf mittelengl. Sprachstufe. Dieser Unterschied erklärt sich einerseits aus dem beschleunigten Tempo der sprachlichen Entwicklung jener Zeit, andrerseits aus dem Umstande, daß die Verfasser von I und II die überlieferte Schreibweise — hatte doch der von I bei der Kompilation seines Werkes die in der alten Sprache geschriebenen Urkunden fortwährend vor Augen — bevorzugten, während III die Arbeit eines Verfassers ist, der, ohne altengl. Vorlage, offenbar bemüht war, möglichst phonetisch zu schreiben.

Der Dialekt der P. C. ist der von Peterborough mit Spuren westsächsischen und nordhumbrischen Einflusses. Im Allgemeinen stimmt er überein mit dem des Ormulum. Die geringen sprachlichen Unterschiede zwischen diesen beiden Denkmälern sind durch die Verschiedenheit der Heimat und des Alters bedingt: die P. C. stellt den ostmittelländ. (nach Sweet Midland East), das Ormulum den nordostmittelländ. (Lincolnshire) Dialekt dar; beide sind Subdialekte der großen anglischen Mundart.

Für die Kenntnis der Entwicklungsgeschichte der engl. Sprache ist die P. C. von hohem Wert. Sie zeigt uns, daß der bedeutungsvollste und schnellste Umbildungsprozeß sich in der ersten Hälfte — wenigstens im Ostmittelländischen — des zwölften Jahrhunderts vollzog. Ihr Wert, namentlich der von III, ist um so größer, als ihre Sprache außerhalb der litterarischen Tradition liegt und sie die einzige zuverlässige Quelle ist, aus der wir den Sprachzustand jener Zeit erschließen können.






Duke University Libraries
D01766964$